

nöwü

AKTUELL..... 3
Wie schützt NÖ
seine Betriebe?

SERVICE..... 16
Bilanzierungspflicht:
Neue Umsatzgrenzen

BRANCHEN 24
Gewerbebetriebe
zunehmend optimistisch

BEZIRKE 31
Mödling:
Neujahrsempfang

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 5

5. Februar 2010



Valentinstag 2010:

Bunte Frühlingsgrüße und kühle Extravaganz

Seite 13

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten - GZ 02Z031639 M

Foto: Österreichisches Blumenbüro/Bearbeitung: Kneissl

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

Kostenlos: 1MW Eigenstrom und LÖMW Fernwärme

CH PARK Seyring

flexible Raumaufteilung
ab 150m² bis 2.000m²
Raumhöhe 3,5 oder 7m
Garagenplätze

WIRTSCHAFTSKAMMER NÖ
www.gipark.at
Tel.: +43(0)664-396 80 80

Wir machen Steuerberatung seit mehr als 50 Jahren!

Mag. Dr. WEINHANDL & LACKNER
... damit mehr für Sie bleibt!

Erledigen Sie Ihre eigene Buchhaltung über Ihr gewohntes Excel-Programm. Diese Daten importieren wir und erstellen daraus Ihren Jahresabschluss und Steuererklärung!

Einmalige Programm-Investition € 250,- netto inkl. aller künftigen Updates!

Von Spezialisten & Steuerprofis → für Ihr Unternehmen!

1052 Wien **www.weinhandl.com** 2700 Wr. Neustadt
01/ 586 15 91 **office@weinhandl.com** 02622/ 244 52

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Jeder fünfte neue Betrieb kommt aus Niederösterreich Gute Gründe für die Selbstständigkeit

Nahezu 5700 neue Betriebe im wirtschaftlich wahrlich nicht leichten Jahr 2009 sind ein erfreulicher Beleg für die Lebendigkeit des Unternehmerteils in unserem Bundesland. Jede Betriebsgründung ist eine Geschichte, die von der Bereitschaft handelt, Verantwortung zu übernehmen.

Nichts zu tun haben diese Geschichten mit der leider weitverbreiteten Mär, dass heutzutage Unternehmertum nur aus einer Notlage auf dem Arbeitsmarkt heraus entsteht. Die Gründerinnen und Gründer führen für sich selbst gute Gründe ins Treffen, warum sie

sich selbstständig gemacht haben: Zwei Drittel geben in einer Motivumfrage an, jene Verantwortung, die sie schon bisher als Angestellter zu tragen hatten, nun ins eigene Unternehmen einbringen zu wollen. Über 64 Prozent wollen in ihrer Zeit- und Lebensgestaltung flexibler sein. 61 Prozent wollten eigentlich immer schon unternehmerisch tätig sein und setzen dieses Ziel nun um. Lediglich zehn Prozent fühlen sich auf Grund der Arbeitsmarktlage in die Selbstständigkeit gedrängt.

Genauso muss dem Vorurteil entgegen getreten werden, wonach diesen Gründungen ohnedies keine lange Lebensdauer



Foto: Archiv

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

er beschert wäre. Die Wahrheit sieht auch hier ganz anders aus: Fast drei Viertel der neuen Betriebe sind auch nach fünf Jahren unverändert aktiv. Der Beweis, dass in Niederösterreich Unternehmertum und Unternehmerteil eben besonders ausgeprägt sind – und es nicht verdienen, schlechtgeredet zu werden!



aktuell S. 3–15

- Gründer-Boom in NÖ ungebrochen S. 3
- Lehrlingsbilanz 2009 S. 4
- Sicherheit für Betriebe S. 5
- WKÖ-News S. 6
- Serie EPU Sales Star – Teil 2 S. 7
- Serie Verkehr – Teil 8 S. 8
- Kostenoptimierung S. 9
- Frau in der Wirtschaft, Junge Wirtschaft S. 10
- Helios S. 10
- Kraftpaket S. 11
- Power Camp S. 12
- Valentinstag, Firmen-News S. 13
- AWO-News S. 14
- Verlautbarungen, Firmen-News S. 15

service S. 16–23

- Rechtspolitik S. 16
- Bilanzierungspflicht: Neue Umsatzgrenzen S. 17
- Außenwirtschaft S. 17
- Umwelt, Technik, Innovation S. 18
- Technischer Arbeitnehmerschutz
- Initiative „Elektromobil in NÖ“
- Energieeffizienzlabel: Neuerungen
- Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung
- Unternehmerservice S. 19
- Lean Innovation, NIMM – neue Ideen mit Methode
- Ideen-Sprechtag, Finanzierungs- und Fördersprechtag
- Finanzpolitik S. 20
- Steuerkalender für Februar
- Verbrauchssteuern – elektronisches Meldesystem
- Wirtschaftspolitik S. 21
- Bildung S. 22
- Wirtschaftsförderung S. 22

branchen... S. 24–30

- Gewerbe und Handwerk S. 24
- Bau
- Fotografen
- Zunehmender Optimismus der Unternehmen
- Industrie S. 25
- Traumulus-Werke-Möbelräume
- Tag der offenen Tür in der LBS Neunkirchen
- Handel S. 26
- Markt-, Straßen- und Wanderhandel
- Handelsagenten
- Mein Standpunkt: KommR Karl Hofmann
- Transport und Verkehr S. 28
- Spartenkonferenz: Ehrungen
- Güterbeförderungsgewerbe
- Information und Consulting S. 29
- EPU Sales Star
- Abfall- und Abwasserwirtschaft
- Immobilien- und Vermögenstreuhänder

bezirke..... S. 31–46

- Amstetten S. 31
- Baden S. 32
- Gmünd S. 34
- Hollabrunn S. 34
- Horn S. 34
- Korneuburg/Stockerau S. 36
- Krems S. 36
- Lilienfeld S. 38
- Melk S. 39
- Mödling S. 40
- Neunkirchen S. 42
- St. Pölten S. 42
- Wr. Neustadt S. 43
- Wien-Umgebung S. 44



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißlhofer, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2010: Druckauflage: 71.956. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

2009 gingen im ganzen Land 5664 neue Betriebe an den Start Gründer-Boom in Niederösterreich ungebrochen

Mit 5664 neuen Betrieben war die Zahl der Unternehmensgründungen trotz der wirtschaftlich schwierigen Zeiten nur um 155 geringer als 2008. Sie liegt um 1,5 Prozent über dem Schnitt der Gründungen seit dem Jahr 2000.

Die Gründungs-Statistik ist eine optimistische Antwort auf all jene, die im Jahr 2009 immer nur von Krise geredet haben. Unsere Gründerinnen und Gründer sagen „Ja“ zu einer positiven Zukunft. Ein besseres Zeichen für unseren Standort als solche dynamischen Männer und Frauen gibt es nicht“, sagt Sonja Zwazl, die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

30.000 Arbeitsplätze

Eine Studie von Prof. Gottfried Haber vom Volkswirtschaftlichen Institut der Universität Klagenfurt belegt die große Bedeutung dieser Gründungen für den Standort. Demnach initiiert jedes neue Unternehmen noch im Jahr seiner Gründung im statistischen Schnitt 5,3 Arbeitsplätze (inklusive der jeweiligen Neo-Unternehmerin bzw. dem jeweiligen Neo-Unternehmer). Allein für 2009 bedeutet das – auf Niederösterreich umgelegt – 30.000 Arbeitsplätze.

Thomas Hagmann, der Vorsitzende der Jungen Wirtschaft in Niederösterreich, drängt zur Unterstützung von Unternehmensgründungen darauf, die Stammkapitaleinlage zur Gründung einer GmbH rasch auf 10.000 Euro zu senken. Für Investitionen in junge Unternehmen soll ein Kapitalfreibetrag von 50.000 Euro geschaffen werden – laut Hagmann

„verteilt auf den Zeitraum von fünf Jahren“.

Für Gründer, die sich direkt nach ihrer Ausbildung selbstständig machen, soll es in den ersten beiden Jahren nach der Gründung eine Arbeitslosenversicherung zum halben Beitrag geben.

Hoher Frauen-Anteil

Nach Branchen gerechnet wurden die meisten neuen Unternehmen in der Sparte Gewerbe und Handwerk gegründet, gefolgt vom Handel und der Sparte Information und Consulting. Die beliebteste Rechtsform bleibt weiter das Einzelunternehmen. Vier von fünf Jungunternehmerinnen und -unternehmern entscheiden sich für diese Rechtsform.

Die Top 10 Gründer-Bezirke:

Rang	Bezirk	Anzahl der Neugründungen	Gründ.-Intensität*
1	Mödling	612	5,4
2	Wien-Umgebung	605	5,4
3	Baden	548	4,0
4	Wr. Neustadt (Stadt und Land)	466	4,1
5	St. Pölten (Stadt und Land)	447	3,0
6	Amstetten	384	3,1
7	Korneuburg	338	4,6
8	Gänserndorf	322	3,4
9	Tulln	264	3,8
10	Neunkirchen	259	3,0
NÖ	Gesamt	5.664	3,5

* Gründungs-Intensität: Gründungen im Bezirk (in Prozent) je 1000 Einwohner

Die Bezirke Mödling und Wien-Umgebung lagen nicht nur bei der Anzahl der Gründungen an der Spitze, sie haben auch die höchste Gründerrate in Niederösterreich – das ist die Anzahl der Gründer in Prozent der Einwohnerzahl des Bezirks.



Foto: Brunner

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und der Landesobmann der Jungen Wirtschaft, Thomas Hagmann, wollen 2010 noch mehr zur Unterstützung der Gründerinnen und Gründer tun.

Der Frauenanteil liegt in NÖ bei 42 Prozent und damit einmal mehr deutlich über dem Österreich-Schnitt (40,6 Prozent).

Erfolgsgeschichte

Auch der langjährige Vergleich beweist die Erfolgsgeschichte der Unternehmensgründungen in Niederösterreich:

- Jedes fünfte Unternehmen, das in Österreich gegründet wird, ist blau-gelb – das gilt 2009 ebenso wie im langjährigen Schnitt. Von den rund 409.000 Gründungen zwischen 1993

und 2009 kamen rund 81.000 aus NÖ.

- Die Zahl der Gründerinnen und Gründer war 2009 mehr als doppelt so hoch wie noch vor 15 Jahren: 1995 gab es rund 2700 neue Betriebe, jetzt sind es fast 5700.

- Beim Frauenanteil unter den Gründern liegt Niederösterreich klar voran: Seit 1993 entfielen im Schnitt 36,5 Prozent der Gründungen auf Frauen.

Das ist österreichweit der absolute Spitzenwert. Der Schnitt liegt bei 34,4 Prozent.

NÖ Bilanz 2009:

Ausgezeichnete Lehrlinge!

Die Lehrlingsbilanz 2009 kann sich mehr als sehen lassen: Fast 20.000 Lehrlinge! Grund zum Feiern gab es besonders für jene, die ihre Lehrabschlussprüfung bereits mit Auszeichnung bestanden haben: Sie wurden zur Ehrung ins Festspielhaus St. Pölten geladen.



In der ersten Reihe im vollbesetzten Festspielhaus St. Pölten: Beachvolleyball-Star Stefanie Schwaiger, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl (von links).

Mit dieser beeindruckenden Bilanz hat Niederösterreich seinen Stand als zweitstärkster Lehrlingsausbilder Österreichs erneut untermauert: 6129 absolvierte Lehrabschlussprüfungen, davon haben 1425 Lehrlinge mit gutem Erfolg bestanden!

Rund ein Drittel eines Geburtsjahrganges entscheidet sich für die Lehre. Schließlich ist „Karriere mit Lehre“ keine leere Phrase, sondern steht für das NÖ Lehr- und Ausbildungsprogramm! Dabei ist es egal, um welche Ausbildung es geht, selbst ein Studium ist keine endgültig abschließende Ausbildung! „Die Lehre verbindet Theorie und Praxis optimal und ist daher eine hervorragende Basis für den weiteren Weg. Dass für die Karriere dann weitere Aus- und Weiterbildungen notwendig sind, ist heute ein ungeschriebenes Gesetz! Lebensbegleitendes Lernen ist das richtige Stichwort“, freut sich Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich über den

NÖ Ausbildungserfolg: Derzeit absolvieren nämlich 367 Lehrlinge Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung – allein 204 davon im WIFI! Die Arbeit und die Initiativen der Wirtschaftskammer zahlen sich eben aus: Die fünf Lehrstellenberater touren unermüdlich durch das Land, um den Unternehmen die Lehrlingsausbildung näher zu bringen.

Erfolg in Zahlen

Den ersten Einstieg ins Thema Lehre machen die Mädchen und Burschen fast durchwegs über die Plattform www.frag-jimmy.at. Sie ist bei der Orientierung der NÖ Jugend die wichtigste Informations-Quelle zum Thema Lehrberufe und Eignung. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl ist von der Wichtigkeit umfassender Eignungstests überzeugt: „Für mich gibt es keine Mädchen- oder Burschen-Lehre, es gibt nur die Lehre, die zu mir passt!“

Mit den „Jimmynauten on tour“ kommt die persönliche Beratung zu den Schülern in die Klassen-

zimmer. In Abstimmung mit dem Lehrplan erhalten die Jugendlichen fundierte Informationen aus erster Hand: Bei der Schulaktion 2008/2009 wurden Präsentationen in 246 Schulen beziehungsweise 568 Klassen mit rund 11.541 SchülerInnen abgehalten. Bei der Schulaktion 2009/2010 konnten bis jetzt 125 Schulen beziehungsweise 299 Klassen mit 6022 SchülerInnen besucht und Informationen zur Lehre vermittelt werden.

Allein bei den Berufsschultagen 2009 besuchten insgesamt rund 1700 BesucherInnen die Veranstaltungen.

Fest für die Lehrlinge

Jedes Jahr zu Jahresbeginn laden das Land NÖ und die Wirtschaftskammer Niederösterreich all jene ehemaligen Lehrlinge, die ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden haben, zum „Fest der Lehrlinge“ in das St. Pöltener Festspielhaus ein.

Moderiert wurde die Gala mit Stargast Stefanie Schwaiger, zu der 603 Lehrlinge aus 398 Lehrbetrieben geladen waren, von Alexander Goebel. Sonja Zwazl ist auf „ihre Ausgezeichneten“ besonders stolz: „Ihr habt Fachwissen und Engagement bewiesen. Das macht Euch so erfolgreich!“ Mit der Lehre wird von den Mädchen und Burschen auch zum ersten Mal berufliche Verantwortung für das eigene Leben übernommen. Die Aufnahme eines Lehrlings bedeutet aber auch für den Ausbilder ein großes Maß an Verantwortung: „Umso mehr danke ich auch unseren Betrieben für ihr unermüdliches Engagement in der Lehrlingsausbildung“, hob WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl den Einsatz der blaugelben Betriebe und die Karriere-möglichkeiten der Lehre hervor: „Lehrlinge haben in Niederösterreich die Möglichkeit, während der Lehrzeit oder im Anschluss an den Lehrabschluss die Berufsreifeprüfung abzulegen. Damit



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl zu den gefeierten Lehrlingen: „Ihr seid die Ausgezeichneten unseres Facharbeiternachwuchses!“

wird der Lehrberuf insgesamt aufgewertet und erfährt ein neues Image. Denn gut ausgebildete Fachkräfte werden gerade jetzt besonders gesucht!“

Für die Vorbereitungskurse (WIFI, bfi) zur Berufsmatura (kann schon während der Lehrzeit begonnen werden) gibt es eine Bundesförderung (ausbezahlt vom Land NÖ) und von der WKNÖ eine zusätzliche Prämie für die abgelegte Prüfung, wenn die Kurse im WIFI absolviert wurden.

Leistungsbereitschaft

Stolz auf die Lehrlinge des Landes mit ihren handwerklichen und geistigen Fähigkeiten zeigte sich auch der NÖ Landeshauptmann: „Eine wesentliche Grundlage für den jetzigen Erfolg haben Eltern, Verwandte, Bekannte und Wegbegleiter geleistet, die motiviert und die Talente der Jugendlichen entsprechend gefördert haben“, betonte Dr. Erwin Pröll. Faktenwissen zu erlernen und die richtigen Handgriffe zu können, sei wichtig, entscheidend für das spätere Leben „ist aber die Ausdauer und das Durchhaltevermögen auch in schwierigen Situationen!“

Dass es dabei auch zu Rückschlägen kommt – aus denen man nur lernen kann – steht außer Frage. Sie schulen aber nicht nur die Fähigkeit, konstruktiv mit ihnen umzugehen, sondern bringen bei ihrer Bewältigung oft auch neue Fähigkeiten und ungeahnte Kräfte zu Tage. Beachvolleyball-Star Stefanie Schwaiger bestätigte das den „Ausgezeichneten“ auch im Hinblick auf ihre eigene Karriere: „Durchhalten und mit dem Herzen dabei sein, das rate und wünsche ich euch, denn das bringt den Erfolg!“



Gut gelaunt beim Talk auf der Couch: Alexander Goebel, Beachvolleyball-Star Stefanie Schwaiger und WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl (von links).

Wie schützt Niederösterreich seine Betriebe?

Sicherheit ist ein ganz entscheidendes Thema für Niederösterreichs Betriebe. Schließlich entsteht jährlich großer volkswirtschaftlicher Schaden durch Kriminalität. Ein umfassendes Maßnahmenpaket, gefördert vom Wirtschafts- und Tourismusfond der Niederösterreichischen Landesregierung, soll künftig die blau-gelben Betriebe vor Kriminalität schützen.

Wer wird gefördert?

Grundsätzlich alle Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten, die Mitglied der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) sind und in Niederösterreich in ihre betriebliche Sicherheit investieren.

Was wird gefördert?

- Investitionen in mechanische Sicherheitsvorkehrungen (wie Sicherheitstüren, Sicherheitsfenster oder Sicherheitsverglasungen für Fixverglasungen und/oder
- elektronische Sicherheitsvorkehrungen wie Alarmanlagen oder Videoüberwachungssysteme). Es kann pro Unternehmen jeweils nur ein Projekt gefördert werden.

Der Antrag ist vor Beginn des Vorhabens einzureichen; die Auszahlung erfolgt nach dem Gesamtkostennachweis.

Wie viel wird gefördert?

Die Förderung erfolgt in Form eines einmaligen Zuschusses. Bemessungsgrundlage sind die Investitionskosten (ohne MWSt.).

Es werden bis zu 30% der Kosten, max € 2000,- für mechanische Vorkehrungen und max. € 1000,- für elektronische Vorkehrungen gefördert; d. h. insgesamt beträgt die maximale Förderung € 3000,-

Bis wann wird gefördert?

Die Aktion läuft bis 31. Dezember 2010.

Wo gibt es die Antragsformulare für den Förderantrag?

Wirtschafts- und Tourismusfonds: Tel.: 02742/90 05 *, Ansprechpartner: Günter Reinsperger DW 11 4 23, Herta Bauer DW 16 1 57, www.wirtschaftsfoerderung.at, www.noel.gv.at

Landesrätin Dr. Petra Bohuslav: „Der Schutz der niederösterreichischen Betriebe ist dem Land Niederösterreich ein vorrangiges Anliegen. Unsere Förderaktion soll vor allem für Kleinunternehmer einen Anreiz schaffen, in Sicherheitsvorkehrungen gegen Einbruch und Diebstahl zu investieren. Wir freuen uns, dass die Unternehmer unser Angebot voll annehmen. Im Jahr 2009 konnten 156 Projekte bewilligt werden, das sind mehr als doppelt so viele wie im Jahr 2008. In Summe wird dadurch großflächig sichergestellt, dass kriminelle Handlungen wie Einbruch und Diebstahl verhindert werden, bevor sie überhaupt begangen werden können.“

Die Sicherheitsbranche erfreut sich derzeit voller Auftragsbücher. Rund 20 Prozent beträgt das Auftragsplus, schätzt **Ing. Wolfgang Benda, Berufsgruppensprecher der NÖ Alarmanlagentechniker**. Im Trend liegen die drahtlosen Anlagen, wobei der Experte eine Hybridlösung für durchaus sinnvoll hält. „Kommt zwar teurer, was aber, wenn der Funk gestört ist bzw. wird?“ In jedem Fall, so Benda, lohne es sich, einen Fachbetrieb zu kontaktieren.



Foto: z. V. g.

SMS-INFO-Dienst: Mit dem Handy gegen Diebe

Niederösterreichs Händler setzen sich gegen Kriminelle zur Wehr, indem sie sie „verpfeifen“: Ein flächendeckendes Informationssystem warnt sie vor Diebesbanden oder Trickbetrügereien, die in der Region ihr Unwesen treiben.

Sobald ein Diebstahl gemeldet wird, geht an alle regionalen Unternehmen eine Kurznachrichte hinaus, damit alle gewarnt sind.

„Wenn ich vorgewarnt bin, kann ich mir unangenehme Situationen ersparen“, erklärt der Obmann der Sparte Handel Josef Schirak.

Die Aktion „SMS-Infodienst“ ist eine Kooperation des Handels und der Polizei. Geht unter der Notrufnummer 133 ein für den NÖ Handel relevanter Anruf ein, geht in Sekundenschnelle eine SMS an alle regional in Frage kommenden Unternehmen per Gruppen-SMS hinaus.

Dieser Service ist kostenlos. Der Unternehmer kann für jeden seiner Standorte und pro Standort sogar mehrere Handynummern angeben, an die die Info geschickt werden soll.

„So können wir auch die Kunden vor Langfingern schützen“, freut sich die Präsidentin der Wirtschaftskammer Sonja Zwazl.

Anmeldungen: <http://wko.at/noe>

Für alle Fragen rund um SMS-Info sowie für Mitgliedsnummer und PIN-Code steht die kostenlose Hotline 0800/22 12 23 zur Verfügung.

Bis Ende 2009 waren übrigens rund 800 Mitgliedsbetriebe im SMS-Info-System angemeldet.

Sicherheitstipps

Felix Pribil, Obmannstellvertreter, Beförderungsgewerbe für Pkw: Wie kann sich der Taxilenker schützen? Genaues Beobachten verdächtiger Fahrgäste kann oft helfen, Raubüberfälle zu verhindern. Machen Sie von Ihrem Recht Gebrauch, bedenkliche Fahrten abzulehnen. Nehmen Sie die von den Taxifunkzentralen angebotene Funkbetreuung bei bedenklichen Gästen in Anspruch. Geben Sie gerade in der Nacht Ihren Fahrtauftrag sowie sofort jede Zieländerung an Ihr Taxiunternehmen bekannt.



Foto: z. V. g.

KommR Gabriele Karanz, Obfrau der Tabaktrafikanter: Wer einen Hund hat, der zum Wachhund ausgebildet ist, hat meiner Meinung nach sowieso die beste Alarmanlage, die es gibt – und kann alle Kosten, sogar das Futter, voll von der Steuer absetzen. Wichtig ist es auch, seine Mitarbeiter über richtiges Verhalten bei einem Überfall zu unterweisen. Gefährliche Situationen unbedingt im Kopf durchzuspielen und mit ihnen besprechen.



Foto: jeschhofnig

Leitl und Fekter schließen Sicherheitsallianz für Betriebe

„Unternehmen Sicherheit“ soll mit maßgeschneiderten Branchenpaketen die Kriminalität eindämmen.

Sicherheit ist ein entscheidendes Thema für unsere 400.000 Unternehmen. Deshalb wollen wir alles tun, um die Sicherheitssituation in Österreich zu stärken und zu verbessern“, betonte WKÖ-Präsident Christoph Leitl gemeinsam mit Innenministerin Maria Fekter. Beide unterzeichneten die Sicherheitspartnerschaft „Unternehmen Sicherheit“.

„Österreich ist eines der sichersten Länder der Welt. Laut einem Ranking des World Economic Forum liegen wir bei der Sicherheit unter 133 Ländern an 6. Stelle. Trotzdem ist Prävention wichtig und daher schließen wir diese Sicherheitsallianz“, so Fekter.

Laut einer aktuellen Markt-Umfrage befinden 68% der Unternehmer ein hohes Sicherheitsniveau als sehr wichtig für einen attraktiven Wirtschaftsstandort. 80% der Unternehmen fühlen sich in Österreich sicher oder sehr sicher. 4 von 10 Unternehmen äußern aber ihre Sorgen wegen Diebstahl und Einbruch. Für die

nächsten Jahre rechnen die Unternehmer mit einer Verschlechterung der Sicherheitssituation und wollen dagegen auch Maßnahmen setzen.

„Sicherheitschecks durch die Polizei sind für unsere Betriebe besonders wichtig, da auf Sicherheitsdefizite aufmerksam gemacht wird“, so Leitl. 850 Präventions-

berater der Polizei stehen dazu bereit. Unternehmen können sich unter der WKÖ-Hotline unter 0800 221220 oder unter wko.at/

Sicherheit informieren. Weiters fordern Innenministerin und Präsident Leitl in einem gemeinsamen

Schreiben an die Landeshauptleuterkonferenz eine Vereinheitlichung der Fördermöglichkei-



Christoph Leitl und Maria Fekter

Sicherheitsmaßnahmen:

- Ausweitung des bestehenden SMS-Infoservice
- Umfassende Service- und Kommunikationsoffensive mit Schulungsmaßnahmen und Sicherheitschecks
- Verbesserte Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der internationalen Wirtschaftskriminalität
- Erhöhung der IT-Sicherheit -> <http://www.it-safe.at>
- Maßgeschneiderte Sicherheitspakete für ausgewählte Branchen
- Verstärkte Unterstützung für Unternehmen im Ernstfall

ten in den Bundesländern für betriebliche Sicherheitsinvestitionen (Alarmanlagen, Sicherheitstüren, etc.).

Neben einer besseren Zusammenarbeit gegen die internationale Wirtschaftskriminalität gelte es insbesondere die IT-Sicherheit der Unternehmen zu erhöhen. „90% der Unternehmen verfügen über eine Internetanbindung. Gefahrenpotenziale wie Spams, Viren, Passwort-Missbrauch, etc. nehmen ständig zu“, betonte Fekter. In gemeinsamen Veranstaltungen von WKÖ und Polizei soll dieses Thema in die Regionen getragen werden und nicht zuletzt soll mit maßgeschneiderten Branchenpaketen auf die unterschiedlichen Sicherheitsbedürfnisse der Unternehmen eingegangen werden.

Im Fall des Falles können Kriminalitätsoffer aus Kleinstbetrieben künftig auch die Betriebshilfe in Anspruch nehmen, über die für maximal 70 Tage eine Ersatzkraft für den Betrieb gestellt wird, kündigte Leitl an.

Olympische Spiele in Vancouver als Bühne für Österreichs Wirtschaft

Wichtige Impulse für Wintersport-Branche – „Green Energy“-Bestreben Kanadas bietet Chancen für Austro-Betriebe.

Dass Kanada mit dem Start der Olympischen Winterspiele am 12. Februar in Vancouver in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit rückt, will sich die österreichische Wirtschaft zunutze machen.

Sport ist nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der gerade auch in den aktuell schwierigen Zeiten ein Motor für Wachstum und Jobs ist. Jeder zehnte Arbeitsplatz in Österreich hängt direkt oder indirekt vom Sport ab. Besonders erfreulich sei, dass „die Wintersport-Branche der allgemeinen Katerstimmung 2009 getrotzt hat“, sagte WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser. Während die Exporte zwischen Jänner und September 2009 um 23,5% in den Keller rasselten, konnte beim Wintersport ein Plus von 2,6% verbucht werden.

Kanada rangiert unter den Top

10-Exportnationen der Skiindustrie auf Platz 7. „Von Vancouver erwarten sich die Wintersportexporteure definitiv einen zusätzlichen Impuls – und zwar in Kanada selbst und angesichts von rund drei Milliarden Zuschauern, die die Spiele weltweit vor den TV-Schirmen verfolgen

werden, weit darüber hinaus“, so Hochhauser.

„Zudem eröffnen die als ‚Green Games‘ konzipierten Spiele und der Umdenkprozess in Richtung Nachhaltigkeit auch für Betriebe im Bereich Ener-

gie- und Umwelttechnik tolle Chancen“, ist die WKÖ-Generalsekretärin überzeugt. Ein Vorzeigebispiel dafür sei das Österreich-Haus im Zentrum von

Whistler, dem Austragungsort der Alpin-Bewerbe, das von Tiroler und Vorarlberger Firmen in Passivbauweise errichtet

wurde.

„Allein 2010/2011 stellt die öffentliche Hand in Kanada rund 14 Milliarden Euro, für nachhaltiges Bauen, Energieeffizienz und die Modernisierung der Infrastruktur bereit. Von diesem

Kuchen wollen wir für unsere Betriebe ein Stück abschneiden“, sagte Hochhauser.

Auch für den bilateralen austro-kanadischen Handel werden laut Handelsdelegierten Robert Luck „2010 wieder bessere Zeiten anbrechen“. Im Sog der Weltwirtschaftskrise waren die österreichischen Exporte nach Kanada von Jänner bis September 2009 um ein Drittel eingebrochen, die Einfuhren aus Kanada sanken um 20%.

„Die Talsohle des Konjunktur einbruchs in Kanada ist mittlerweile erreicht, damit werden sich auch die österreichischen Exporte wieder erholen“, so Luck. Besonders gute Chancen gebe es – neben dem Energie-, Umwelt- und Infrastruktorsektor – bei Lebensmitteln und Getränken. „Unser Marktpotenzial ist bei weitem noch nicht ausgeschöpft“, so Luck.



Robert Luck und Anna Maria Hochhauser.

NÖWI-Serie zum Projekt

Teil 2



Landschaftsarchitektin DI Sanja Turkovic im Gespräch: „Danke für die sehr konkreten Tipps!“

Das Foto mit dem Bundespräsidenten im Blog von Sanja Turkovic – zu finden auf www.epu.wko.at – hat doppelten Wert für die 45-jährige Landschaftsarchitektin. Weit über den Promi- bzw. Erinnerungswert hinaus.

„Das Foto ist entstanden, weil mir unser Projektleiter Wolfgang Muffat konkret geraten hat, meine Scheu abzulegen und auf Leute zuzugehen. Bei einem Empfang beim Bundespräsidenten hab ich das dann gleich ausprobiert. Und es war ein Erfolg, wie Sie sehen. Ein doppelter Erfolg.“

Seniorenspielplätze

Landschaftsarchitektin DI Turkovic floh 1993 während des Kriegs aus ihrer Geburtsstadt Mostar, wo sie in der Stadtplanung mitgearbeitet hatte, nach Österreich. Aus ihrer südlichen Heimat hat sie auch den Ansatz für ihre Geschäftsidee mitgebracht. „Dort spielt sich viel öffentliches Leben auf der Straße und in den Parks ab, die älteren Menschen sind weniger isoliert als hier in Österreich.“ Diese Beobachtung und viele Gespräche mit Experten haben sie zu ihrem Projekt „Seniorenspielplätze“ hingeführt.

„Die Idee war reif, als ich von der Aktion „Sales Star“ der



Foto: z. V. g.

Wirtschaftskammer NÖ gehört habe“, erzählt Sanja. Und weil sie zuvor auf ihrem Weg als Unternehmerin (seit 2006) „wirklich so viel gute Erfahrungen mit der Kammer gemacht“ hatte, „da hab ich mich natürlich beworben“.

„Ich habe schon viele Kontakte und viele gute und sehr konkrete Tipps bekommen“, lobt sie ihre Betreuer Gottfried

Schuller und Head-Coach Wolfgang Muffat. „Sie haben mir die Richtung gezeigt, in die ich gehen werde, aber auch meine Schwächen aufgezeigt. Im Marketing und im Verkauf hab ich noch Nachholbedarf“, merkt Sanja Turkovic selbstkritisch an: „Ich bin noch nicht in Topform.“

Das sieht Coach Gottfried Schuller ähnlich, aber „mit ihrem Drive wird sich das sicher schnell ändern“.

Das für ein Jahr geplante „Sales Star“-Projekt ist schließlich erst drei Monate alt und Sanja hat „schon sehr viel positive Energie in der Zusammenarbeit mit dem Team getankt und jetzt sehr klare Ziele im Kopf“. Die Spezialisierung auf

sicher der größte Pluspunkt“, bestätigt Schuller und verweist auf die „starke Motivation“ im Team Turkovic/Schuller.

Kompetente „Träumereien“

Dass Sanja Turkovic nicht nur viel Fachkompetenz, sondern den entsprechenden Willen zum Erfolg mitbringt, liegt zu einem guten Teil darin begründet, dass sich die „Träumerin“ (so die Bedeutung ihres Vornamens) ihre Träume gerne erfüllt. Der „steile Weg in die Selbstständigkeit“ war so ein Traum, sagt Sanja. „Ich bin ein Mensch, der aus jeder Situation das Beste machen will.“

Hilft Kosten sparen

Das „Sales Star“-Team unterstützt sie dabei auf vielen Ebenen. Zahlreiche Gemeinden, das Land (Seniorenheime), Kuranstalten, Tourismusbetriebe aber auch Wohnbau-Genossenschaften konnte sie bereits mit ihrer Idee bekanntmachen. Sanja Turkovic hat mehrere Preise und viel Medien-Aufmerksamkeit für ihre Idee bekommen. In Ernsthofen ist ein Pilotprojekt

„Die Idee liegt voll im Trend ...“

die Seniorenspielplätze sieht sie als wichtigen Ansatz. „Damit unterscheide ich mich von Mitbewerbern, das ist mein ‚Sales-Focus‘“, hat sie dafür ganz

Blogs der Sales Stars und der Coaches auf www.epu.wko.at

locker das richtige Marketing-Fachwort bei der Hand. „Die Einzigartigkeit des Projekts ist

geplant. Und – trotz der Gemeinderatswahlen – sind viele Gespräche mit Gemeinden in NÖ im Laufen ... „Der Zeitfaktor im Entscheidungs- und Verkaufsprozess bei unserer Zielgruppe ‚Gemeinden‘ war auch für mich der größte Aha-Effekt“, erklärt Sanjas Coach. Aber: Der Seniorenspielplatz liege als nachhaltige, kommunikative, soziale Einrichtung „voll im Trend“, sagt er. „Und meine Idee spart außerdem Gesundheitskosten ein“, zieht Sanja Turkovic noch ein weiteres Ass aus dem Ärmel.

Erfolgs-Tipps vom Coach Gottfried Schuller

1. Einzigartigkeit von Produkt/Dienstleistung herausarbeiten
2. Zielgruppe klar definieren (MIK-Methode)
3. Kalkulation: Ab wann rechnet sich die Sache (Break even)



Erfolgs-Tipps vom Sales Star Sanja Turkovic

1. Wirtschaftskammer ansprechen, Service-Angebote nutzen
2. Geduld und Kraft aufbringen
3. Konzentration auf den Sales-Focus, nicht verzetteln!
4. Netzwerke nutzen, Scheu ablegen



Verkehr (be)fördert Wirtschaft



KommR Gottfried Anton Gorfer,
Obmann des Beförderungsgewerbes für Pkw

Personennahverkehr soll umweltfreundlicher werden!

Teil 8 der mehrteiligen NÖWI-Serie „Verkehr (be)fördert Wirtschaft.“
Diesmal im Interview: KommR Gottfried Anton Gorfer, Obmann des
Beförderungsgewerbes mit Pkw.

NÖWI: Was zählt eigentlich alles zur Fachgruppe Personenbeförderungsgewerbe mit Pkw?

Gorfer: „Dazu gehören Taxis, Mietwagen, Kraftfahrzeugverleih, Gästewagen sowie Fiaker. Auch Patienten- und Schülerbeförderungen bilden einen wichtigen Markt für unsere Mitgliedsunternehmen.“

NÖWI: Wie hoch ist derzeit die Zahl der Mitglieder und wie viele Pkw waren 2009 im Einsatz?

Gorfer: „Die Zahl aktiver Mitglieder hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 1214 um 2,1% erhöht. Andererseits ist der Wagenstand laut Konzessionsumfang mit insgesamt 2919 um über 7% gesunken.“

NÖWI: Seit 1. Jänner 2009 gilt Österreich weit ein neuer Bundeskollektivvertrag für die Taxi- und Mietwagenbranche. Was hat sich für die Mitglieder geändert?

Gorfer: „In Niederösterreich gab es davor wie in drei anderen Bundesländern einen zufriedenstellenden Landeskollektivvertrag. Auf Grund der notwendigen Anpassungen an die Grundsatzvereinbarung zum Mindestlohn von 1000 Euro Brutto“ der Sozialpartner kündigte die Gewerkschaft VIDA 2008 alle Landeskollektivverträge.“

Die Umsetzung dieser Grundsatzvereinbarung erfolgte im neuen Bundeskollektivvertrag. Ohne diesen hätte die Normalarbeitszeit in Hinblick 40 Stunden betragen – einer optimalen und rechtssicheren Umsetzung des Lenkerarbeitszeitrechts kam daher größte Bedeutung zu.

NÖWI: Was bedeutet das konkret für die Lenkerkosten?

Gorfer: „Es ist uns gelungen, eine Normalarbeitszeit von 55 Stunden für Taxilenker bzw. von zumindest 45 Stunden für Mietwagenlenker zu erreichen. Eine Angleichung auf generell 55 Stunden ist aber weiterhin eine Forderung der Fachgruppe für die Zukunft. Für Taxi-Lenker wäre es ohne Abschluss des Bundeskollektivvertrages mit 55 Stunden Normalarbeitszeit zu 39 Prozent höheren Lenkerkosten pro Jahr gekommen. Bei den Mietwagenlenkern um rund sechs Prozent jährlich mehr gewesen.“

NÖWI: Auf Grund dieser Kostensteigerung beantragte die Fachgruppe neue Taxitarife und konnte da einen schönen Erfolg für ihre Mitglieder verbuchen ...

Gorfer: „Ja, darauf sind wir besonders stolz, weil es vorab einen harten und zähen Kampf mit Arbeiterkammer, Bürgermeister, aber auch langwierige Diskussionen mit der Tarifbehörde gegeben hat. Das Tarifverfahren dauerte deshalb leider länger als üblich. Mit 1. September 2009 sind die neuen Tarife jedoch – wie von uns beantragt – in Kraft getreten. Die Tarifierhöhungen betragen zwischen 11,3 Prozent und 15,37 Prozent.“

NÖWI: Bei den Tarifen für die Schülerbeförderung hat sich auch einiges getan. Was konkret?

Gorfer: „Schülerbeförderungen sind ein wichtiges Standbein der Branche. Konkret konnten wir im Bereich der „Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr“ eine deutliche Tarifierhöhung von fünf Prozent für

das vergangene Schuljahr erreichen. Auf Grund der geringen Inflation im heurigen Jahr war für das Schuljahr 2009/10 leider keine weitere Erhöhung in Verhandlungen mit der Finanzverwaltung durchsetzbar.“

NÖWI: Hinsichtlich der NOVA gibt es auch einen Erfolg zu vermelden ...

Gorfer: „Taxis, Mietwagen und Gästewagen sowie Fahrzeuge zur kurzfristigen Vermietung (Verleihfahrzeuge) sind bekanntlich von der NOVA befreit. Das Bonus-Malus-System wurde Mitte 2008 geändert und sieht nun Zuschläge bei Überschreiten gewisser CO₂-Abgaswerte vor.“

Mit der nunmehrigen Formulierung der Durchführungs-Richtlinie ist es gelungen, die NOVA-Rückvergütung auch für den neuen Maluszuschlag vollständig zu gewährleisten.“

NÖWI: Stichwort Flughafen Schwechat: Die medialen Liberalisierungswünsche der Wiener Branchenkollegen haben ja für einige Aufregung gesorgt. Was sagen Sie dazu?

Gorfer: „Das wiederholt sich leider in regelmäßigen Abständen. Die Fachgruppe ist dagegen mit aller Entschiedenheit aufgetreten, wir wissen auch die politischen Entscheidungsträger in Niederösterreich hinter uns. Es gab auch eine Aussprache mit den Initiatoren, insofern betrachte ich diese Angelegenheit derzeit gelassen.“

NÖWI: Was sind Ihre Forderungen für die nächsten Jahre?

Gorfer: „Einerseits wünsche ich mir eine größere Bereitschaft

der Behörden bei der Bekämpfung gewerberechts- und wettbewerbswidrig tätiger Mitbewerber. Andererseits sollte endlich ähnlich wie in anderen Bundesländern eine großzügige Förderung für alternativ bzw. umweltfreundlich angetriebene Kfz, wie z. B. Erdgasfahrzeuge, eingeführt werden. Bisher gibt es in Niederösterreich eine solche nur für Privatfahrzeuge, die jedoch nur beschränkt angenommen wird. Wir könnten dann noch besser und umweltfreundlicher unsere wichtige Rolle im öffentlichen Personennahverkehr wahrnehmen und zugleich unmittelbar die Praxistauglichkeit derartiger Fahrzeuge demonstrieren.“

Die Serviceleistungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich:

- **Optimieren Sie Ihre Kosten durch effiziente Logistik:** Die Wirtschaftskammer NÖ bietet geförderte „Logistik Fit“-Beratungen. Möglich sind Kurz- wie auch Aufbauberatungen.

- **Werkverkehrsdatenbank der Wirtschaftskammer NÖ**

Sind Sie in dieser Datenbank gespeichert, erhalten Sie regelmäßig Infos in Form von Rundschreiben zu aktuellen verkehrspolitischen Themen. Weitere Infos auf der Webseite: <http://wko.at/noe/werkverkehr>

WIFI-Schwerpunkt zum Thema
„Kosten runter. Ertrag rauf!“

Wer sparen will, muss Wissen tanken!

„Wer Kosten einsparen und seine Erträge erhöhen will, der muss vor allem in Wissen investieren.“ Das ist die zentrale Botschaft, die beim Info-Abend zum Thema „Kostenoptimierung in Ihrem Unternehmen“ im WIFI St. Pölten vermittelt wurde.

Es genüge ganz einfach nicht, nur die Kosten herunterzuziehen, um Erträge zu steigern, so der Referent des Abends, Mag. Karl Fink. Sehr viele Kosten würden außerdem nicht in bestimmten „Posten“ stecken, sondern vielmehr in Prozessen und Abläufen in einem Unternehmen. „Diese Prozess-Orientierung ist wichtig“, noch wichtiger sei es aber, „immer den Kunden in den Mittelpunkt der Betrachtungen zu stellen“.

den in nächster Zeit an den WIFI-Standorten im ganzen Land rund 20 Seminare angeboten. Zusätzlich sind im Seminar-Paket „Kostenoptimierung in Ihrem Unternehmen“ auch viele speziellere Themen wie Investitionsrechnung und Finanzierung, Logistik, Lagerwirtschaft und Beschaffung, Personalwesen oder Energie verpackt.

Nähere Infos dazu gibt es auch auf www.noe.wifi.at. Und Andreas Hartl verweist außerdem



Fotos: Andreas Kraus

Referent Karl Fink (links) und WIFI-Institutsleiter Andreas Hartl. Die nächste Kick-off-Veranstaltung findet am Mittwoch, 10. Februar, um 19 Uhr im WIFI Mödling statt.

Beispiel aus einem Gewerbebetrieb: Dort sagt der Controller dem Unternehmer: „Dein Lager ist zu groß, die Lagerkosten sind zu hoch.“ Die provokante Gegenfrage lautet aber: Hält ein Unternehmen sein Lager fürs Controlling? Oder nicht doch für den Kunden, der deshalb ein treuer Kunde ist, weil er von diesem Betrieb in kürzester Zeit alle Ersatzteile bekommt?

Es sind Fragen wie diese, die auch im umfassenden Seminarangebot des WIFI Niederösterreich zum Thema „Kosten“ behandelt werden. „Dieses spezielle Programm passt in die turbulente Zeit“, sagt WIFI-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl. Alleine zu den betriebswirtschaftlichen Grundlagen (Kostenrechnung, Kalkulation, Controlling) wer-

auf das Unternehmerservice der WKNÖ (siehe Info-Kasten).

Es gibt keinen Königsweg

Die rund 260 Unternehmerinnen und Unternehmer, die zur Erst-Info ins WIFI gekommen sind, wollen jedenfalls in der Gewinnzone bleiben – und sich dazu Anregungen und Tipps im WIFI holen. Manuel Mair (Fa. Bevo, Rohrleitungstechnik) sieht für seinen Betrieb z. B. Einsparungspotenzial bei den Transport- und Werbungskosten. Die Chefin einer Kfz-Werkstätte aus Erlauf sucht ebenfalls Rat und Hilfe, denn: „Wenn es mir selber auffallen würde, wo ich einsparen kann, dann hätte ich schon etwas geändert.“

Jungunternehmer Thomas, Betriebsnachfolger aus Tulln,

10 Erfolgs-Strategien

1. Trenn Dich von allem, was Du nicht brauchst
2. Finanzierung: Kontakte zu Banken pflegen, alle Möglichkeiten (Konditionen) ausschöpfen
3. Geh aktiv auf Kunden zu und betrachte die Dinge aus dem Blickwinkel des Kunden
4. Das Angebot richtet sich nach der Nachfrage und den Trends
5. Kompetenz ausspielen: Was kannst Du wirklich gut?
6. Traue Deinen Mitarbeitern mehr zu
7. Abläufe optimieren: Plane Dein Unternehmen neu
8. Marketing: Mach auf Dich aufmerksam
9. Kontakte: Bau Dein persönliches Netzwerk
10. Arbeite an Deinen persönlichen Kompetenzen: Selbstkritik, Realitätssinn, Flexibilität ...

Mehr Tipps & Infos

...zum Thema beim Unternehmerservice der WKNÖ – „Betriebswirtschaft & Management“
Tel.: 02742/851/16 8 20
E-Mail: uns.bwm@wknoe.at

WIFI-Angebote unter

www.noe.wifi.at oder Tel.: 02742/890/20 00

muss wegen der schwierigen Wirtschaftslage in der Werkstatt sparen, „aber das, so gut es geht, nicht an den Mitarbeitern“, meint er. Der junge Mann möchte mehr aus dem Unternehmen herausholen und erhofft sich „möglichst konkrete Beispiele, die man in der Praxis umsetzen kann“.

Fink muss seinen Zuhörern freilich sagen. „Es gibt nicht den Königsweg zum Erfolg, sondern viele Wege, aus denen jeder Unternehmer, jede Unternehmerin den für ihn/sie richtigen Weg herausfinden muss. Betriebe sind erfolgreich“, so der Moderator, „weil sie ihre Hausaufgaben im Marketing-Bereich ordentlich gemacht und den Kunden in den Mittelpunkt gerückt haben.“ Das harmonische Zusammenspiel aller betrieblichen Faktoren im Interesse des Kunden sei der entscheidende Erfolgs-Faktor. „Es kann oft auch mehr Ertrag bringen, wenn Sie vorher die Kosten steigern, etwa für Werbung oder Schulung der Mitarbeiter.“

Abläufe durchforsten!

Ein allgemeingültiger Tipp ist aber: „Einsparen geht immer!“



Durchforsten Sie Ihre Aufwände und nehmen Sie vor allem die betrieblichen Abläufe unter die Lupe. Es steckt oft sehr viel Einsparungspotenzial in Bestellvorgängen oder in der Lagerhaltung. Nicht nur Produktionsabläufe sind Kostenfaktoren. Überprüfen Sie auch Ihren Standort, die Öffnungszeiten und ähnliche Dinge.“

Für so manchen Zuhörer wars ein Aha-Erlebnis, dass er in einem bestimmten Segment seines Marktes wie ein Monopolist. In diesem „monopolistischen Abschnitt“, sagt Fink, „kann man auch mit dem Preis hinaufgehen, ohne dass man Kunden verliert – und das bedeutet sofort: Ertrag rauf.“

Denk-Anstöße

„Ich glaube, bei mir geht das nicht“, erzählt eine Energetikerin aus dem Raum St. Pölten beim Small-talk nach dem Vortrag, „aber ich habe trotzdem einige Anstöße zum Nachdenken bekommen“, räumt sie ein; während ein Unternehmer aus dem Handelsbereich „mehr Beispiele erwartet“ hatte.

Für Jungunternehmer Thomas war der Abend aber ein Motivations-Schub: „Mir wurde aufgezeigt, wie wichtig ein betriebswirtschaftliches Know-how ist. Ich sauge jetzt jede Information auf, die ich kriegen kann, um möglichst früh zu erkennen, wenn etwas in die falsche Richtung läuft.“



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
FRAU IN DER WIRTSCHAFT

Spaß an der Arbeit ...



Foto: FIW

Von links nach rechts: Waltraud Rigler, Elisabeth Lenhardt, Carmen Jeitler-Cincelli, Silvia Schulster, Dagmar Förster, LV KommR Monique Weinmann, Gabriele Hinterhözl, Gabriele Gaukel, Gerda Schuster, Karin Mewald, Silvia Wlk und Hermine Fuchs.

... zeigen die FIW-Bezirksvertreterinnen beim Pläneschmieden für 2010.

Schwerpunkte bilden die Themen Glück und Erfolg. Dazu gibt es niederösterreichweit Veranstaltungen. Darüber hinaus haben sich alle Bezirksvertreterinnen individuelle Highlights für ihren Bezirk einfallen lassen. Machen Sie mit – diese Einladung gilt für alle Unternehmerinnen in Niederösterreich!

Infos finden Sie unter <http://wko.at/noe/fiw>, Tel: (02742)851/13 4 02, Fax: (02742) 851/13 2 99.

Infos finden Sie unter <http://wko.at/noe/fiw>, Tel: (02742)851/13 4 02, Fax: (02742) 851/13 2 99.

Das 1 x 1 im Umgang mit Kunden: Unterschiedliche Kundentypen rasch erkennen und überzeugen



Beim Gespräch mit KundInnen wird die menschliche Betreuungsqualität immer entscheidender. Der Kunde/die Kundin verlangt ein kompetentes Service und will auch verstanden werden.

Sie erfahren bei diesem Impulsvortrag, wo Ihre Stärken und Schwächen liegen und wie Sie sich selbst am besten einschätzen können. Sie erkennen auch, wie Sie am besten in kürzester Zeit Ihren Gesprächspartner erkennen und ansprechen, wie Sie ihn überzeugen werden, um Ihre Verkaufsziele rasch und effizient zu erreichen.

Trainerin: Ulrike Fehringer-Übellacker

Konditionen: Sonderpreis für Neugründer aus NÖ:

Nur € 29,-/Person (exkl. USt.) statt € 39,- (exkl. USt.)!

Anmeldung (bis spätestens 3. 2. 2010): Gründer-Service NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Fax: 02742/851/17 1 99, E-Mail: gruender@wknoe.at

Termine:

Mittwoch, 10. Februar 2010

Beginn: 19 Uhr

Veranstaltungsort:

Bezirksstelle Baden

Bahngasse 8

2500 Baden

Donnerstag, 18. Februar 2010

Beginn: 19 Uhr

Veranstaltungsort:

Wirtschaftskammer NÖ

Landsbergerstraße 1

3100 St. Pölten

Helios 2010



**Jetzt zum Energieeffizienzpreis 2010
einreichen und € 10.000,- gewinnen!**

Teilnahmeberechtigt
sind alle
**niederösterreichischen
Unternehmen.**

Prämiert werden
energiesparende
Maßnahmen, deren
Fertigstellung
zwischen dem 1. 1. 2008
und dem Ende
der Einreichfrist
liegen muss.
Einsendeschluss ist
Freitag,
der 16. April 2010.

Einreichunterlagen &
mehr Infos unter:

<http://wko.at/noe/energieeffizienzpreis>

KRAFTPAKET

WKO WKO

ERFOLG HAT
VIELE GRÜNDE(R).

DAS KRAFTPAKET FÜR IHREN ERFOLG.

ERFOLGSGESPRÄCH.

GEBALLTE KRAFT FÜR IHR UNTERNEHMEN.

- Stimmt der Umsatz?
- Kennen Sie Ihre Unternehmenszahlen?
- Ist Ihr Unternehmen im Plan – stimmt die Richtung?

Erfahrene Unternehmensberater stehen bereit, um gemeinsam mit Ihnen diese und ähnliche Fragen zu beantworten.

MARKETING-INPUT.

DER ENERGIESCHUB FÜR IHREN ERFOLG.

- Kennen Sie die Branchentrends?
- Wie gehen Sie mit Akquise und Kundenpflege um?
- Wie optimieren Sie Ihre Werbeunterlagen?

Marketing ist ein wichtiger Eckpfeiler des Unternehmenserfolgs. Spezialisten aus der Wirtschaft helfen Ihnen, noch mehr aus Ihrem Unternehmen herauszuholen.

IHRE BEZIRKSSTELLE
INFORMIERT SIE GERNE NÄHER
ERKUNDIGEN SIE SICH
NACH DEN TERMINEN UND
MELDEN SIE SICH GLEICH AN!

<http://wko.at/noe/kraftpaket>

Siehe auch Bezirke!



SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT

www.fitzumehrerfolg.at



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



BR Kom.-Rätin Sonja Zwatz
Präsidentin der WK Niederösterreich



Herta Mikesch
Vorsitzende des Landesstellenausschusses der SVA NÖ



5 Tage für Ihre Gesundheit und Fitness!

Die Anforderungen der UnternehmerInnen sind vergleichbar mit jenen von Hochleistungssportlern. Aber haben Sie auch die Leistungsfähigkeit, um das tägliche Arbeitspensum zu bewältigen? Die Powertage von der Wirtschaftskammer NÖ und der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft sollen Aufschluss über die eigene Fitness geben und helfen die Leistungsfähigkeit zu steigern. Zielgruppe sind aktive Unternehmerinnen und Unternehmer.



10. bis 14. März 2010



Xundheitsstraße 1
3631 Ottenschlag
www.lebensresort.at

PROGRAMM

1. Tag	Ankunft am Nachmittag
2. Tag	SVA-Fitnesstest Nordic Walking Lauftraining Ernährungstipps
3. Tag	Gymnastik Trainingslehre Entspannungstechniken
4. Tag	Gymnastik Videoanalyse Zeitmanagement
5. Tag	Long Walk Abschlussrunde Evaluierung

powered by:



ANMELDUNG:

SVA_Landesstelle Niederösterreich
05/08 08-2619 oder -2583
e-mail: gs.noe@svagw.at oder direktion.noe@svagw.at
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Einlangens berücksichtigt.

Paketpreis

4x Xund-Genießer-Vollpension

Ein- oder Doppelzimmer mit Bad oder Dusche, WC, Föhn, Bademantel, Safe, Radio, Telefon, Balkon und SAT-TV Wohlfühlbereich mit finnischer Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine, Hydrojetmassage oder Kräuterbad, Benützung Fitnessraum, Whirlpool, Außensauna

- EUR 470,- Paketpreis**
- EUR 200,- WK NÖ-Förderung*
- EUR 100,- SVA-Gesundheits100er*
- EUR 170,- Investition in Ihre Gesundheit**

* gilt für Mitglieder der WK Niederösterreich und SVA-Krankenversicherte

Valentinstag 2010 bringt Sonntags-Öffnung bei den Floristen: Bunte Frühlingsgrüße und kühle Extravaganz

Niederösterreichs Gärtner und Floristen rüsten für den 14. Februar: Der Valentinstag fällt heuer auf einen Sonntag. „Viele unserer Betriebe werden daher am Sonntag-Vormittag geöffnet haben“, kündigt der stv. Landesinnungsmeister der Gärtner und Floristen, Thomas Kaltenböck, an.

„Wir wollen jedenfalls top-frische Ware bereitstellen“, verweist Kaltenböck auf die vielen Produkte aus den heimischen Gärtnereien, die durch kurze Transportwege auch einen Beitrag zum Klimaschutz darstellen. „Und heimische Blumen bleiben natürlich in den Vasen der Beschenkten länger frisch“, betont der Landesinnungsmeister-Stellvertreter.

Viele Blumen werden aber importiert, da z. B. Rosen als Valentins-Boten um diese Zeit in Österreich noch kaum gedeihen. Auch zu den Import-Blumen hat Kaltenböck einen wichtigen Tipp parat: „Wer Blumen mit dem weltweit gültigen Qualitätslabel Fair Flowers Fair Plants (FFP) kauft, der hat die Gewissheit, dass die Blumen unter kontrollierten sozial- und umweltverträglichen Standards produziert worden sind.“

Heuer auch „Kühleres“

Traditionellerweise sind rote Rosen die Valentins-Renner, aber neben den frischen Frühlingsfarben wie Rot, Gelb und Orange „sind heuer unter dem Motto ‚Florale Eskapaden‘ auch kühlere Töne wie Blau, Lila und Türkis mit Arten wie etwa Traubenhyazinthen, Anemonen und Fritillarien (Schachbrettblumen) hochaktuell“, so die Trend-Scouts aus dem Blumenbüro.

Frühlingsdüfte ...

„Insgesamt stellen wir eine wachsende Nachfrage nach heimischen Blumen und nach Natürlichkeit fest“, sagt Kaltenböck und erhält speziell zu diesem Thema von NÖ Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl prominente Unter-

stützung: „So ein Blumenstrauß ist ja nicht nur eine Augenweide, er duftet auch noch herrlich und bringt damit den Frühling in die Wohnung.“

Unsere Landsleute geben pro Kopf und Jahr etwa 70 Euro für Blumen aus. Damit liegt Österreich im EU-Vergleich an dritter Stelle.

Zum Valentinstag halten es übrigens am ehesten unverheiratete Partner und Männer über 30 mit dem bekannten Slogan „Sag es mit Blumen!“. Über zwei Drittel von ihnen geben um die 30 Euro für Blumen aus.

„Unsere Floristen bieten natürliche, kreativ arrangierte

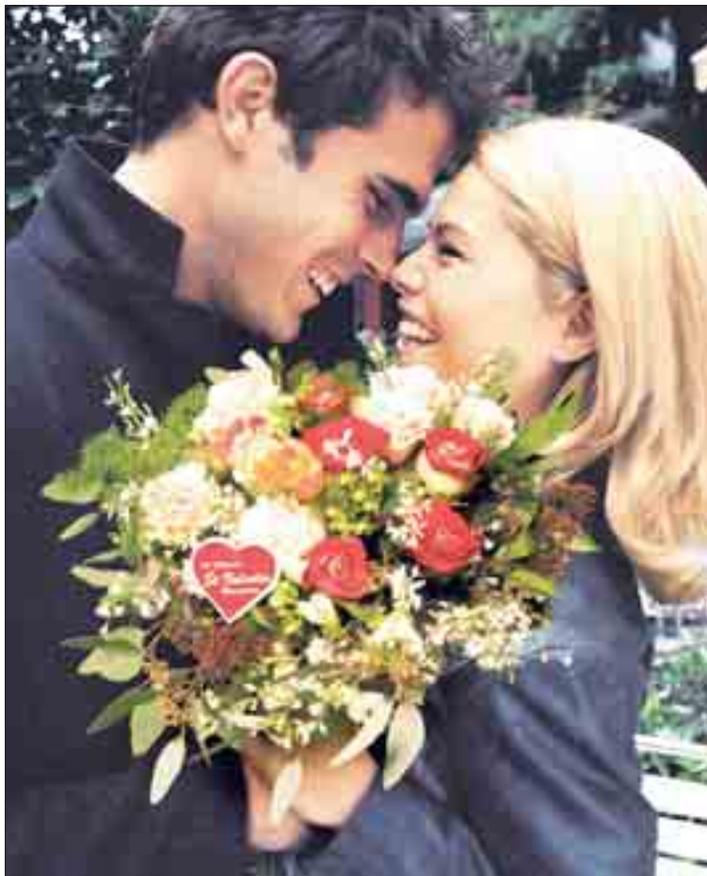


Foto: Blumenbüro Österreich

Blumen sind nach wie vor die beliebtesten „Liebes-Boten“ zum Valentinstag.

Blumenkreationen an, die sich deutlich von der Massenware z. B. beim Lebensmitteldiskonter

abheben. Bei uns stimmen Qualität und Preis“, unterstreicht Thomas Kaltenböck.

Firmen-News

„Liebesambulanz“ ist übersiedelt

Seit Anfang des Jahres hat die „Liebesambulanz“ eine neue Adresse in den Räumen der Paracelsus-Ordination in der Brückelgasse 17b in Kottlingbrunn. „Der Abschied aus Baden ist nicht leicht gefallen“, so Beate Janota, Gründerin und Betreiberin der ‚Liebesambulanz‘, „aber wo sich eine Tür schließt, öffnet sich eine neue und so geht es mit der bewährten und „Liebe“-vollen Beratung nun in Kottlingbrunn weiter.“

Ob Partnerschaft, Familie, Trennung, das Leben als Single oder in einer Patchworkfamilie – in ihrer „Liebesambulanz“ bietet die 35-jährige zweifache Mutter aus Leobersdorf kompetente Unterstützung in allen Liebes- und Lebenslagen. Auch die Liebe zu sich selbst und zum Beruf kommt in der Liebesambulanz nicht zu kurz. Denn die diplomierte Lebens- und Sozialberaterin, weiß um die Balan-

ce zwischen Körper, Geist und Seele: „Tiefer gehenden Probleme können – wenn sie nicht rechtzeitig bearbeitet werden – psychische Krankheiten, aber auch körperliche Leiden verursachen. Darum ist die Erste Hilfe in Form kompetenter Beratung der richtige Schritt.“

Trennung, Scheidung – viele Menschen meinen mit diesen Lebensbrüchen alleine fertig werden zu müssen. „Das muss nicht sein und oftmals ist eine Beziehung sogar noch zu retten“, so Beate Janota. „Ich wünsche mir, dass Menschen, die in schwierigen Lebensphasen stecken, zu mir kommen, bevor es zu spät ist. Denn professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen, ist kein Zeichen von Schwäche – im Gegenteil.“

Neu im Programm der Liebesambulanz ist ein spezielles Angebot für 18- bis 25-Jähri-



Foto: www.christian-husar.com

ge: „Erste Schritte als junge/r Erwachsene/r“ hilft bei der Orientierung auf dem Weg zum selbstständigen Erwachsenen. Für das oftmals knappe Budget dieser Altersgruppe gibt es dieses Angebot zum Sondertarif.

www.liebesambulanz.at

Österreichischer Exporttag 2010 – Unsere Leistungen, Ihr Nutzen Profitieren Sie als Aussteller vom Gipfeltreffen der heimischen Exportwirtschaft am 10. Juni – „Meet The World“ in der WKÖ



Entscheidungs-träger, Mitarbeiter exportorientierter österreichischer Unternehmen sowie alle an neuen Auslandsmärkten interessierte Wirtschaftstreibende sollten sich dieses Datum in ihrem Kalender rot markieren. Denn am 10. Juni 2010 öffnet zum achten Mal der Österreichische Exporttag seine Pforten. Auch in diesem Jahr wird die AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) wieder tausende Fachbesucher in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) begrüßen können. Kein Wunder, schließlich bietet die größte Export-Informationsveranstaltung des Landes ein äußerst attraktives Programm. Geboten werden individuelle Beratungsgespräche mit über 50 Handelsdelegierten aus aller Welt, hochkarätige Gastredner, spannende Podiumsdiskussionen sowie interessante Workshops. Krönender Abschluss des Exporttags ist die abendliche Gala – samt Verleihung des renommierten Österreichischen Exportpreises 2010, des go-international AWARD und des EXPAT AWARD, der an eine Person im Einsatz für die österreichische Exportwirtschaft verliehen wird.

Der Exporttag ist zugleich die beste Möglichkeit, Ihr Netzwerk zu erweitern und Geschäftskontakte zu knüpfen. Ideale Plattform dafür ist die, parallel zum Rahmenprogramm statt-

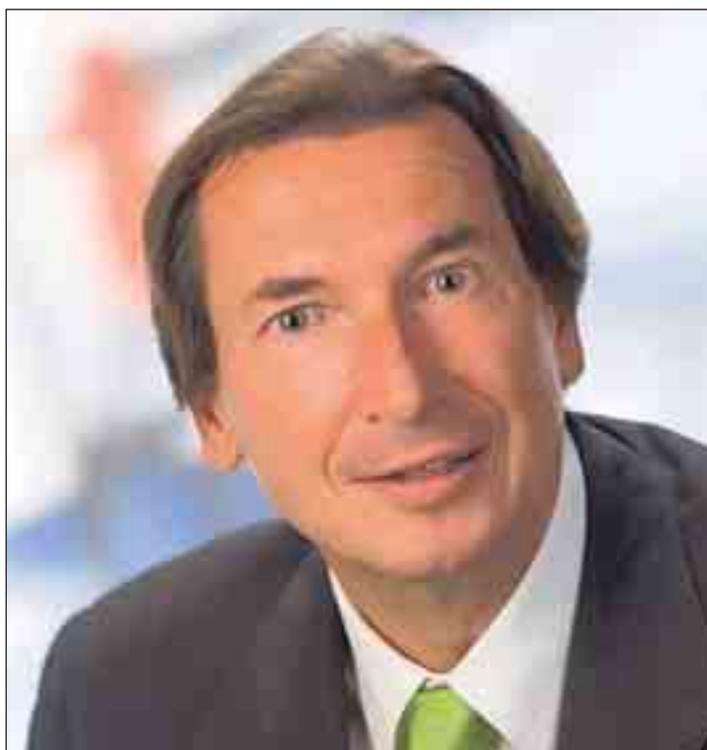


Foto: Archiv

AWO-Chef Walter Koren.

findende, Ausstellung exportnaher Dienstleister. Wenn Sie Ihre Produkte und Leistungen öffentlichkeitswirksam präsentieren wollen, melden Sie sich noch heute als Aussteller an. Die AWO unterstützt Sie bei Ihrem professionellen Auftritt mit

zwei All-In-Packages zu attraktiven Teilnahmekonditionen. Informationen über Leistungen, Kosten sowie alle Programm-Details finden Sie auf www.wko.at/exporttag oder Sie rufen 05/90 9 00/45 04 (Mag. Thomas Deutsch).

8. ÖSTERREICHISCHER
EXPORTTAG

„Exportchancen auf Tour“ in den Bezirksstellen

Österreichs Wirtschaft wird – nach der Durststrecke im Jahr 2009 – heuer wieder wachsen, wobei die anziehenden Exporte wesentlich dazu beitragen. Der Außenhandel bleibt damit selbst in turbulenten Zeiten weiterhin der Motor unserer Wirtschaft. Mit Hilfe der – von der AUSSENWIRTSCHAFT

ÖSTERREICH (AWO) abgewickelten – Exportoffensive go-international sollen daher mit zahlreichen Förderungen und anderen attraktiven Maßnahmen gerade jetzt noch mehr Unternehmen zum Schritt über die Grenzen motiviert und die Bearbeitung neuer Märkte erleichtert werden. Bei der laufenden

Veranstaltungsreihe „Exportchancen auf Tour“ können sich Firmenvertreter noch bis April in vielen Bezirksstellen von Experten über die attraktiven Export-Fördermöglichkeiten beraten lassen.

Alle Termine erhalten Sie auf www.go-international.at oder unter 05/90 9 00/60 1 00.

EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

... für Investoren und (Neu)exporteure

Zentral- und Osteuropa (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn): AWO Außenhandeltagung, 22. 2. bis 26. 2. 2010.

... für branchenspezifisch Interessierte

CERN: Zulieferchancen und Technologiekooperationen für österreichische Unternehmen, Marktsondierungsreise, Genf, 12. 4. bis 30. 4. 2010.

Kanada: SIBAC – Produktpräsentation im Hinblick auf erfolgsversprechende Investitionen im Bausektor, Palais des Congrès, Montreal, Kanada, 31. 3. 2010.

Polen: Lieferung von Lebensmitteln und Konsumgütern nach Polen, Wirtschaftsmission, Warschau, 18. 3. 2010.

...für Fernmärkte

Saudi Arabien/Oman: Wirtschaftsmission nach Jeddah u. Riyadh sowie Muskat, 19. 3. bis 26. 3. 2010.

USA: Marktsondierungsreise UN Procurement, Weltbank, IDB, New York und Washington DC, 11. 4. bis 17. 4. 2010.

Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line 0800/EXPORT (0800/39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)

Brünner Messe 2010: SALIMA ante portas

Der Name SALIMA steht im Zusammenhang mit mehreren Messen für Nahrungsmittel und Nahrungsmitteltechnologie. Diese Messen finden im Zweijahres-Rhythmus auf dem Brünner Messengelände statt, im Jahr 2010 vom 2. bis 5. März: Die 27. Internationale Nahrungsmittelmesse SALIMA, die 5. Internationale Messe für Mülleerwesen, Bäckerei und Konditorei, MBK, die 24. Internationale Messe für Laden-, Hotel- und Gaststätteneinrichtungen, INTECO und die 15. Internationale Winzerfachmesse VINEX. Ergänzt durch die 26. Internationale Messe für Verpackungsindustrie, EMBAX.

Seit 2008 wird auch dem Segment Bio-Lebensmittel und ökologische Landwirtschaft in Brünn besonderes Augenmerk gewidmet. In Niederösterreich gibt es bereits zahlreiche Firmen auf diesem Gebiet, die auch in Tschechien tätig und für die Grundproduktion zuständig sind. Die Grundstoffe werden nach Österreich exportiert und die fertigen Bioprodukte in die Tschechische Republik reexportiert.

Neben der Bio-Sparte werden in Brünn auch die neuesten Trends auf dem Sektor Gesundheit präsentiert, sechs Kategorien insgesamt: „Go Future“ stellt Lebensmittel der Zukunft vor, „Go Trends“ ist auf Lebensmittel für das aktive Leben ausgerichtet, „Go Travel“ präsentiert nationale Spezialitäten und internationale Küche, „Go Kids“ befasst sich mit der Ernährung für Kinder und Jugendliche. Spezial- und Diätahrung finden die Besucher in der Kategorie „Go Speciale“ und in „Go Or-

ganic“ werden die zertifizierten Bio-Lebensmittel vorgestellt.

Auf der SALIMA werden Vertreter aus Brasilien, Deutschland, Holland, Indien, Kanada, Kroatien, Österreich, Polen, Serbien, Slowakei, Sri Lanka und Zypern erwartet.

Allein aus Niederösterreich haben sich bis jetzt zwanzig Firmen angemeldet. Darunter Fleischwaren Berger aus Sieghartskirchen, Fruchtsäfte Schäfer aus Tattendorf, Fleischerei Hofmann aus Hollabrunn, Fleischerei Fleischhandel aus Ybbs, Gutschermühle aus Traismauer, Paula Zimmermann aus Weitra, Gold Handels Gmbh aus Wiener Neudorf, Horvath's Spezereyen Kontor aus Deutsch Wagram, Franz Neubauer aus Retz, RUBI-Hoflieferanten aus Wilhelmsburg, GO in Austria aus Brunn am Gebirge und andere mehr.

Für die gleichzeitig stattfindende VINEX haben sich bisher 400 Teilnehmer angemeldet, darunter aus Niederösterreich Gerhard Benninger, Fassmanufaktur aus Feuersbrunn, Weingut Harald Haimer aus Poysdorf, Weingut Karl Neustifter ebenfalls aus Poysdorf, Winzerhof Sax aus Langenlois, Stefan Wiesinger aus Spannberg und General Plastics aus Klosterneuburg (EMBAX). (P. S.)

SALIMA und VINEX (EMBAX usw.) auf dem Messengelände Brünn vom 2. bis 5. März 2010. Messe Brünn, BVV Trade Fairs Brno, Vystaviste 1, 647 00 Brno.

Info: www.salima.cz, Messe Brünn 00420 54115/1111, info@bvvcz

Handelsrat der Tschechischen Botschaft Wien Tel 01/899 58 168, commerce_vienna@mzv.cz

Firmen-News

20 Jahre Ent-Steigen in die Selbstständigkeit



Inge Winder-Holcik, Dr. Manfred Greisinger.

Zu Gast in der „Promi-Stunde“ von Radio NÖ präsentierte der Waldviertler Autor und Referent Dr. Manfred Greisinger sein aktuelles Buch „all ent steig – Hingabetraining ans Leben“. Das Live-Interview mit Inge Winder-Holcik (im Bild) war ein besonders „geschichtsträchtiges Ereignis“ für ihn, denn bis 1990 war er selbst im ORF-NÖ im Aktuellen Dienst fast fünf Jahre als Redakteur und Moderator tätig. „Das Leben ist eben ein All-Ent-Steig-Übungs-Platz“, sagt der 16-fache Buchautor in Anspielung auf seinen Heimatort, „es gilt immer wieder, das Loslassen zu üben – und sich offen, beherzt auf neue Herausforderungen einzulassen!“

Greisinger hat sich vor 20 Jahren als PR-Berater und Trainer selbstständig gemacht und 1991 seinen Verlag, die Edition Stoareich, gegründet. Unter seinen „BestSEELern“ finden sich die Erfolgstitel „Reizvolles Waldviertel“, „Ihr ICH als unverwechselbare Marke“ (bereits 6. Auflage), „Eros“ und „Pur“. Dr. Manfred Greisinger hält jährlich an die 100 Seminare, Vorträge und Coachings im ganzen deutschsprachigen Raum, von Hainburg bis Bozen. Als Universitätslektor unterrichtet er zudem an der Alpe-Adria Universität Klagenfurt und der Donau-Universität Krems.

www.stoareich.at

Foto: z. V. G.

Voranschläge 2010 der WKNÖ und der Fachgruppen

Dem Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend wurden der Voranschlag der Wirtschaftskammer Niederösterreich und die Voranschläge der Fachgruppen für das Jahr 2010 gemäß § 132 Abs. 3 Wirtschaftskammergesetz zur Kenntnis gebracht.

Die Voranschläge 2010 der Wirtschaftskammer Niederösterreich und die der Fachgruppen werden vom 8. 2. 2010 bis 8. 3. 2010 während der Dienststunden im Bereich Finanzmanagement und Controlling der Wirtschaftskammer Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Ebene 6, Zimmer N01, zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen.

Voranschläge 2010 der WKÖ und der Fachverbände

Dem Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend wurden der Voranschlag der Wirtschaftskammer Österreich und die Voranschläge der Fachverbände für das Jahr 2010 gemäß § 132 Abs. 3 Wirtschaftskammergesetz zur Kenntnis gebracht.

Die Voranschläge werden vom 8. 2. 2010 bis 8. 3. 2010 während der Dienststunden in der Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Finanz- und Rechnungswesen, 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Bauteil 1, 1. Stock, Zimmer A1 33 (Voranschlag der WKÖ), sowie Zimmer A1 01 (Voranschläge der Fachverbände), zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen.

In der Wirtschaftskammer Niederösterreich werden die Voranschläge der Wirtschaftskammer Österreich und die der Fachverbände vom 8. 2. 2010 bis 8. 3. 2010 während der Dienststunden im Bereich Finanzmanagement und Controlling, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Ebene 6, Zimmer N01, zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen.

service

Rechtspolitik

Bilanzierungspflicht: Neue Umsatzgrenzen beschlossen

Ab 1. 1. 2010 gelten neue Umsatzgrenzen für die Buchführungspflicht. Da die Eintragungspflicht von Einzelunternehmern ins Firmenbuch von diesen Rechnungslegungsgrenzen abhängt, sind somit Einzelunternehmer erst dann verpflichtet, sich protokollieren zu lassen, wenn sie die neuen Umsatzgrenzen überschreiten.

Mit dem Rechnungslegungsrechts-Änderungsgesetz wurde die Umsatzgrenze, ab der Unternehmer den Rechnungslegungsvorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unterliegen, von € 400.000,- auf € 700.000,- angehoben. Unternehmer sind daher nur mehr bei Überschreiten der neuen Umsatzgrenzen verpflichtet, von der Ein- und Ausgabenrechnung auf doppelte Buchführung umzusteigen und die Rechnungslegungsbestimmungen des UGB zu beachten.

Für Einzelunternehmer gilt überdies, dass sie sich auch erst ab Erreichung dieser neuen Rechnungslegungsgrenzen in das Firmenbuch eintragen lassen müssen. Damit konnte eine langjährige Forderung der Wirtschaft umgesetzt werden, die vor allem Kleinunternehmern in Zukunft hilft hohe Verwaltungskosten zu sparen.

Wie sehen die neuen Regelungen konkret aus?

Seit 1. 1. 2010 ist ein Unternehmer, der Einkünfte aus einem Gewerbebetrieb hat, verpflichtet, auf doppelte Buchführung umzusteigen, wenn die Umsatzerlöse von € 700.000,- in zwei aufeinanderfolgenden Jahren überschritten werden. Bisher galt die Umsatzgrenze von € 400.000,-. Die Rechnungslegungspflicht tritt ab dem übernächsten Geschäftsjahr nach der zweiten Überschreitung ein.

Wird die Umsatzgrenze von € 700.000,- um € 300.000,- überschritten, betragen also die Umsätze mehr als € 1.000.000,- (bisher € 600.000,-), so tritt schon im darauffolgenden Geschäftsjahr die Buchführungspflicht ein.

Beispiel: Ein Unternehmer erzielte folgende Umsätze: 2008 in der Höhe von € 400.000,- 2009 in der Höhe von € 610.000,-;

Nach der alten Rechtslage wäre dieser Unternehmer bereits ab 2010 rechnungslegungspflichtig gewesen und hätte heuer eine doppelte Buchhaltung mit Aufstellung einer Bilanz und Inventur führen müssen. Nach der neuen Rechtslage ist dieser Unternehmer jedoch erst dann buchführungspflichtig, wenn er die neuen Umsatzgrenzen überschreitet. Erzielt der Unternehmer z. B. 2010 und 2011 Umsätze über € 700.000,- (nicht aber über eine Million €), ist er ab 2013 rechnungslegungspflichtig. Wenn der Unternehmer bereits im Jahr 2010 Umsatzerlöse über eine Million € erzielt, so ist er verpflichtet, ab dem Jahr 2011 eine doppelte Buchhaltung zu führen.

Für wen gelten die neuen Umsatzgrenzen?

Von den neuen Rechnungslegungsgrenzen sind **Einzelunternehmer und Personengesellschaften**, das sind die Offene Gesellschaft (OG) und die Kommanditgesellschaft (KG), bei welchen zumindest ein unbeschränkt haftender Gesellschafter eine natürliche Person ist, betroffen. Werden also Gewerbebetriebe in der Rechtsform eines Einzelunternehmens oder einer Personengesellschaft geführt, so hängt deren Rechnungslegungspflicht vom Erreichen der neuen Schwellenwerte € 700.000,- bzw. € 1.000.000,- ab.

Kapitalgesellschaften (GmbH, AG) und Personengesellschaften, bei denen kein unbeschränkt haftender Gesellschafter eine natürliche Person ist (z. B. GmbH & Co KG) sind unabhängig von der Erreichung bestimmter Umsatzgrenzen den Rechnungslegungsvorschriften des UGB unterworfen.

Ab welcher Umsatzgrenze sind Einzelunternehmer bzw. Gesellschaften verpflichtet, sich ins Firmenbuch eintragen zu lassen?

Wie bereits bisher ist die Protokollierungspflicht von Einzelunternehmern von der Rechnungslegungspflicht abhängig. Unterliegt der Einzelunternehmer den Rechnungslegungsvorschriften des UGB, ist er auch verpflichtet, sein Unternehmen in das Firmenbuch eintragen zu lassen. Es gelten daher für die Eintragungspflicht ebenfalls die neuen Umsatzgrenzen.

Die Personengesellschaften, die Offene Gesellschaft (OG) und die Kommanditgesellschaft (KG) und die Kapitalgesellschaften GmbH und AG, sind wie bisher immer eintragungspflichtig, da diese Gesellschaften erst mit Eintragung ins Firmenbuch entstehen. Deren Eintragungspflicht ist daher unabhängig von der Rechnungslegungspflicht.

Was ist steuerrechtlich zu beachten?

Die neuen Rechnungslegungsgrenzen gelten auch für das Steuerrecht. Wer nach dem UGB rechnungslegungspflichtig ist, hat den steuerlichen Gewinn zwingend nach §5 Einkommensteuergesetz zu ermitteln (§5-Ermittler). Es muss eine doppelte Buchhaltung geführt werden. Dabei sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach UGB zu beachten (Maßgeblichkeitsprinzip), sofern nicht zwingende abweichende steuerliche Vorschriften bestehen (umgekehrte

Maßgeblichkeit). In der Praxis wird die laufende Buchhaltung vielfach ausschließlich nach den Buchhaltungsgrundsätzen nach UGB geführt und nach Jahresabschluss der steuerliche Gewinn durch Mehr-Weniger-Rechnung ermittelt.

Die Anhebung der Buchführungsgrenzen erspart etwa 12.000 UnternehmerInnen den Wechsel zur §5-Ermittlung.

Beim Wechsel der Gewinnermittlungsart ist insbesondere Folgendes zu beachten:

Nur bei §5-Ermittlern sind Betriebsgrundstücke steuerpflichtig, d. h. vom Gewinn der beim Verkauf oder bei der Entnahme realisiert wird, ist Einkommensteuer zu zahlen. Umgekehrt darf ein allfälliger Verlust einkommensmindernd geltend gemacht werden. Unternehmen müssen Betriebsgrundstücke auf den Teilwert (Verkehrswert) im Zeitpunkt des Wechsels zur §5-Ermittlung auf- oder abwerten. Zur Ermittlung des Verkehrswertes wird es vielfach zweckmäßig sein, ein Schätzungsgutachten einzuholen. Die Auf- bzw. Abwertung ist steuerneutral.

Unternehmen, bei denen durch die angehobene Rechnungslegungsgrenze die Pflicht zur §5-Ermittlung wegfällt, müssen die stillen Reserven des Betriebsgrundstückes (Differenz zwischen Verkehrswert und Buchwert laut Anlageverzeichnis) als Gewinn bzw. Verlust erfassen. Die Besteuerung kann auf zwei Arten aufgeschoben werden. Es kann beantragt werden, dass die stillen Reserven einer Rücklage zugeführt werden, die erst dann versteuert werden muss, wenn das Betriebsgrundstück verkauft oder der Betrieb aufgegeben wird. Die andere Möglichkeit besteht darin, dass man einen Antrag stellt, weiterhin den Gewinn nach §5 zu ermitteln. Dieser Antrag kann bei jeder beliebigen folgenden Einkommensteuererklärung widerrufen werden.



AWO-Forum SCHWARZMEERREGION

Am Montag, dem 22. Februar 2010, findet von 9 bis 15.30 das AWO-Forum „Schwarzmeerregion – Ihr Zukunftsmarkt vor der Tür“ in der Wirtschaftskammer Österreich, Wien IV, Wiedner Hauptstr. 63, statt.

Für viele Unternehmen ist das Engagement in der Schwarzmeerregion der nächste logische Schritt nach der Expansion Richtung Osteuropa.

Im Rahmen dieses AWO-Forums stellen wir Ihnen Geschäftschancen mit Entwicklungsbanken in der Schwarzmeerregion vor. Vorträge von Spezialisten der Black Sea Trade and De-

velopment Bank (BSTDB) und der Weltbank erklären Aufbau und Funktionsweise dieser Finanzierungsinstitutionen und zeigen, wie Unternehmen aus Österreich Projekte mit Entwicklungsbanken nutzen können. Finanzierungsmöglichkeiten durch die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) und insbesondere für Projekte in Emerging Markets durch die Oesterreichische Entwicklungsbank (OeEB) stehen ebenso am Programm wie ein Panel der Handelsdelegierten aus der Region und Informationen über das Serviceprogramm der AUS-

SENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) beim Weltbankgeschäft.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung jedoch erforderlich. Nähere Details (Anmeldeformular, Programm etc.) finden Sie auf der AWO-Home-

page unter <http://wko.at/awo/bg> unter „Veranstaltungen“. Als Ansprechpartner steht Ihnen in der AWO Herr Mag. Michael Spalek unter E-Mail: awo.projekte@wko.at gerne zur Verfügung! Als Anmeldefrist wurde der 15. Februar 2010 festgelegt.

SLOWAKEI – Ihr erweiterter Heimmarkt! Exportchancen auf Tour – Holen Sie sich Ihre Exportförderung!

Gerne laden wir sie am Donnerstag, dem 11. Februar 2010 in die Bezirksstelle Wiener Neustadt ein:

16 Uhr

Begrüßung

Ing. Erich PANZENBÖCK, *Bezirksstellenobmann*

SLOWAKEI – Ihr erweiterter Heimmarkt

Mag. Patrick SAGMEISTER,

Handelsdelegierter der Außenhandelsstelle Pressburg

Internationalisierungsoffensive „go-international“

Mag. Robert STEININGER,

go-international Exportcoach

der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Finanzierung von Exportgeschäften

Mag. Franz Helmut SCHALK,

Abteilung Corporate & International Finance der Oberbank AG

moderierte Diskussion mit einem exporterfahrenen Unternehmen

anschließend

Individuelle Förderberatung

Die Experten der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Außenwirtschaft Österreich(AWO) beraten und informieren Sie in einem persönlichen Gespräch über die einzelnen Fördermaßnahmen der Internationalisierungsoffensive „go-international“.

Das detaillierte Programm und das Anmeldeformular für die Veranstaltung finden Sie auf der Homepage <http://wko.at/noe/aw>

Anmeldekupon:

- JA, ich melde mich zu „SLOWAKEI – Ihr erweiterter Heimmarkt; Exportchancen auf Tour“ am 11. Februar 2010 in der BSt. Wiener Neustadt an.
- JA, ich nehme eine individuelle Export-Förderberatung zum neuen „go international“-Internationalisierungsprogramm in Anspruch.

Firmenname:.....

Kontaktperson:.....

Straße:

Postleitzahl, Ort:

Bitte Allonge an Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ, Fax-Nr. 02742/851-16499 faxen!



• Eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend und der Wirtschaftskammer Österreich
• www.go-international.at



Suchen Sie einen Handelsvertreter in Oberitalien?

Der Nordosten Italiens ist einer der wichtigsten Exportmärkte für österreichische Firmen und gleichzeitig eine der dynamischsten Wirtschaftsregionen Italiens. Das Zutrittstor zu diesem Wirtschaftszentrum stellt insbesondere die Provinz Verona dar.

Um österreichischen Firmen den Markteintritt in dieser Region zu erleichtern bzw. um den Vertrieb ihrer Produkte zu fördern, organisiert die Außenhandelsstelle Padua ein

Handelsvertretermeeting

am 19. April 2010

von 9 Uhr bis 12 Uhr in Verona.

Zum Meeting werden in Zusammenarbeit mit dem lokalen Handelsvertreterverband USARCI mehr als 3500 Handelsvertreter aus allen Produktsparten persönlich eingeladen.

Da sich nach bisherigen Erfahrungen die Anwesenheit von österreichischen Firmen und persönliche Gespräche mit den Handelsvertretern als äußerst zielführend erwiesen haben, bieten wir **jeder anwesenden Firma ein B2B-Corner für Einzelgespräche** an. Falls Sie nicht persönlich teilnehmen können, kümmern wir uns um die Präsentation Ihrer Produkt- und Werbeunterlagen. Nach der Veranstaltung erhalten Sie die Kontaktdaten aller Handelsvertreter, die am Vertrieb Ihrer Produkte Interesse gezeigt haben.

Wir bitten alle teilnehmenden Firmen, Ihre Werbeunterlagen, wenn vorhanden in italienischer und sonst in englischer Sprache, bis zum 31. März 2010 an unsere Büroadresse zu senden.

Auf Grund von Förderungen aus der Internationalisierungsoffensive können wir Ihnen folgende Teilnahmebeträge anbieten:

- für Mitglieder statt € 100,- nur € 50,- (zzgl. 20% USt.)
- für Nichtmitglieder statt € 200,- nur € 150,- (zzgl. 20% USt.)

Das genaue Programm und Leistungsangebot, sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über Italien unter <http://wko.at/awo/it> Als Kontaktperson steht Ihnen in der AHSt. Padua Herr Mag. Matteo ZEN unter Tel.: +39 049 8762530 bzw. E-Mail: padua@wko.at gerne zur Verfügung! **Als Anmeldeschluss wurde der 31. März 2010 festgelegt.**

Umwelt, Technik, Innovation

Änderung der Arbeitsmittelverordnung und der Bauarbeiterschutzverordnung:

Technischer Arbeitnehmerschutz

Mit BGBl. II Nr. 21/2010 wurden die Arbeitsmittel- und die Bauarbeiterschutzverordnung geändert. Große Teile der Änderungen sind lediglich redaktioneller Natur bzw. neue Formulierungen zur besseren Verständlichkeit der Vorschriften ohne wesentliche inhaltliche Änderungen.

Neuerungen gibt es insbesondere bei folgenden Themen:

- Prüfpflichten für Arbeitsmittel: Entfall der Abnahmeprüfung für einzelne Arbeitsmittel, Prüfung von Hebeanlagen einschließlich Fahrtreppen und Fahrsteigen nach der Hebeanlagen-Betriebsverordnung 2009, Prüfberechtigung für Ingenieurbüros im Rahmen ihrer Befugnisse ohne weitere Einschränkungen.
- Verpflichtende jährliche Unterweisung: Arbeitnehmer sind im Umgang mit Autogenschweißanlagen und Bolzensetzgeräten jährlich zu

unterweisen. Schriftliche Betriebsanweisungen für diese Arbeitsmittel sind künftig nicht mehr erforderlich. Weiters gilt eine jährliche Unterweisungspflicht im Hinblick auf Gefahrenstellen an Arbeitsmitteln, die durch Schutzeinrichtungen nicht ausreichend abgesichert werden können.

- Vorschriften zu Leitern: Speziell für die Verwendung von Anlegeleitern werden die Bestimmungen verschärft.
- Die Anforderungen an Bagger und Radlader werden in die Arbeitsmittelverordnung übernommen und im Gegenzug in der Bauarbeiterschutzverordnung gestrichen.

Die Novelle wurde am 19. Jänner 2010 kundgemacht und trat am 1. 2. 2010 in Kraft.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851/16 3 01 bzw. im Internet unter <http://wko.at/uti>

„elektro-mobil in Niederösterreich“ Initiative durch Landesräte Pernkopf und Bohuslav präsentiert

Niederösterreich will mit der Initiative „elektro-mobil“ die Akzeptanz für diese neue Technologie in der Bevölkerung erhöhen. Mit der Umsetzung wurde ecoplus, die Wirtschaftsagentur des Landes, betraut. Aufgabe ist es, Drehscheibe, Anlaufstelle und zentraler Ansprechpartner für die Elektromobilität zu sein sowie Unternehmen zu motivieren, in diesem Forschungsbereich tätig zu werden. Ziel ist es, Ideen aus den Regionen zu diesem Thema zu sammeln, Know-how anzubieten, die Förderungen zu verbessern sowie

bewusstseinsbildende Maßnahmen im Bereich der Kommunikation zu setzen.

Im Rahmen der Initiative „elektro-mobil“ in Niederösterreich soll in der Wachau eine Pilotregion entstehen, die diesen Mai von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll der Öffentlichkeit vorgestellt werden wird.

Die Vorhaben werden zusammen mit den beiden Projektpartnern EVN und Raiffeisen-Leasing umgesetzt.

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter <http://www.ecoplus.at>

Energieeffizienzlabel: Neuerungen ab 2011 gültig

Das Europäische Parlament hat sich bereits im Dezember mit der schwedischen Ratspräsidentschaft auf einen Kompromiss für ein neues Energieeffizienzlabel geeinigt.

Die Grundzüge des ab Anfang 2011 gültigen Effizienzlabels sind:

- Das bislang bei Kühl- und Gefriergeräten angewandte Konzept mit den zusätzlich zu A-G eingeführten Klassen A+ und A++ wird auf alle Pro-

duktgruppen erweitert.

- Zusätzlich wird eine Klasse A+++ für höchste Energieeffizienz etabliert.

Hinkünftig wird das Label auch für zusätzliche Energieverbrauchende Produkte – konkret auch Fernseher – sowie für Produkte mit Energiebezug (Fenster, Reifen etc.) Anwendung finden.

Weitere Infos zum Energielabel erhalten Sie auf www.toppprodukte.at

Sprechtage für die Betriebsanlagengenehmigung

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb grundsätzlich eine Genehmigung. Diese Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Damit diese Situation auch bestehen bleibt, sind seit der letzten Genehmigung durchgeführte Änderungen an der Betriebsanlage der Behörde zu melden und gegebenenfalls auch um eine Änderungsgenehmigung anzuschreiben. Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den

Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen.

Zur Unterstützung bei allen im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen und eventuellen Unsicherheiten bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an.

Nutzen Sie diese Sprechtag zur Vorbereitung!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Zentralraum Bezirksstelle St. Pölten (Tel. 02742/31 03 20)	Mittwoch, 17. Februar 2010
Sprechtage Weinviertel Bezirksstelle Hollabrunn (Tel. 02952/23 66)	Mittwoch, 17. März 2010
Sprechtage Waldviertel Bezirksstelle Horn (Tel. 02982/22 77)	Mittwoch, 24. März 2010
Sprechtage Mostviertel Bezirksstelle Amstetten (Tel. 07472/62 7 27)	Mittwoch, 21. April 2010
Sprechtage Industrieviertel Bezirksstelle Wr. Neustadt (Tel. 02622/22 1 08)	Mittwoch, 28. April 2010

Anmeldung erforderlich!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei den durchführenden Bezirksstellen der WKNÖ!



Unternehmerservice

Lean Innovation: Wie man mit weniger Ressourcen mehr erreicht!

Führungskräfte stehen vor der Entscheidung, für welche Projekte die knappen Ressourcen für Forschung und Entwicklung eingesetzt werden sollen, um durch Innovation nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Dazu wird im 7. Forum Innovation und Produktentwicklung, der Plattform für Innovationsmanagement, am 25. März das Thema „Lean Innovation – Wie man mit weniger Ressourcen mehr erreicht“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Die Veranstaltung bietet inspirierende Beiträge von Experten aus Industrie, KMU, Forschung, Wissenschaft und Beratung. In 22 Vorträgen werden Best Practices und Success Stories vorgestellt, wie etwa:

- Karl F. Rose, Shell International: Strategien in unsicheren Zeiten
- Frank Wiegmann, Bene: Innovation in schwierigen Zeiten – Wie man eine Krise als Innovationsführer beendet
- Michael Lenders, RWTH Aachen: Lean Innovation – Innovationsoffensive trotz knapper Ressourcen
- Scott Burleson, John Deere, USA: Meet your costumers – Use the most direct route to customer need discovery
- Heinz Paar, FischerEdelstahlrohre Austria: Pflicht und Kür der strategischen Neuorientierung mit Prozessinnovation
- Raimund Mitterbauer,



WKNÖ/Technologie- und InnovationsPartner: Das TIP-InnovationsProfil – Ein Innovationsaudit für Einsteiger
Das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.pfi.or.at/forum

Erfahren Sie aus erster Hand mehr zum Thema Lean Innovation – und nutzen Sie die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer!



NiMM - Neue Ideen mit Methode

NiMM ist eine in Österreich entwickelte, speziell auf die Anforderungen von KMU angepasste Innovations-Methode für die Entwicklung neuer Produkte. NiMM wird eingesetzt bei

- Entwicklungen von neuen Produkten
- Produktverbesserungen
- Aufbau von Alleinstellungsmerkmalen und
- Entwicklung von Geschäftsmodellen

Erlernen, erfahren und erproben Sie die NiMM-Methode in unserem Workshop am:

24.02.2010 14.00 - 18.00 Uhr

in der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Manuela Morgeditsch T 02742/851-16502 E-Mail: tip.international@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 15. Februar 2010

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 10.2.2010 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 8. März 2010, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



Finanzpolitik

Steuerkalender für Februar 2010

15. Februar

Einkommensteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Wohnsitzfinanzamt)

Körperschaftsteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Sitzfinanzamt)

Umsatzsteuer für Dezember 2009 bzw. 4. Quartal 2009 (Betriebsfinanzamt)

Werbeabgabe für Dezember 2009 (Betriebsfinanzamt)

Lohnsteuer für Jänner 2010 (Betriebsfinanzamt)

Kommunalsteuer für Jänner 2010 (Gemeinde)

Grundsteuer: Vierteljahresbetrag, wenn der Jahresbetrag € 75,- übersteigt (Gemeinde)

Kraftfahrzeugsteuer für Oktober, November und Dezember 2009 (Betriebsfinanzamt)

Normverbrauchsabgabe für Dezember 2009 (Betriebsfinanzamt)

Dienstgeberbeitrag und DZ für Jänner 2010 (Betriebsfinanzamt)

Landschaftsabgabe, Vorauszahlung (Gemeinde)

Kammerumlage für Oktober, November und Dezember 2009 (Betriebsfinanzamt)

22. Februar

Lustbarkeitsabgabe für Jänner 2010 (Gemeinde)

EINLADUNG zum Finanzierungs- und Fördersprechtag

Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt?

Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind?

Sie möchten Ihre Projektidee den Förderkriterien entsprechend ausarbeiten?

Kostenlose Einzelgespräche von 9.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 17. Februar 2010

in der WKNÖ, Bezirksstelle Mödling,
2340 Mödling, Guntramsdorfer Str. 101

Die nächsten Sprechtage: 17.3.2010 in Stockerau,
14.4.2010 in Amstetten, 12.5.2010 in Krems

Anmeldung / Info unter 02236/22196



In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ mit Ihnen gemeinsam Ihr Vorhaben.

Sie optimieren die Finanzierungsstruktur ihres Unternehmens und geben Ihnen hilfreiche Tipps für die weitere Vorgangsweise oder schlagen Ihnen weiterführende Unterstützungsmaßnahmen vor.

<http://wko.at/noe/finanzieren-foerdern>

Verbrauchssteuern – Umstellung auf elektronisches Meldesystem

Ab 1. Februar 2010 ist die Lieferung verbrauchsteuerpflichtiger Waren zwingend elektronisch zu melden (Excise Movement and Control System – EMCS).

Die Wirtschaftskammer hat wiederholt über die Einführung des EMCS, zuletzt im Herbst 2009, informiert. Experten des Finanzministeriums haben die Anwendung des EMCS erläutert. Auf Grund zahlreicher Anfragen möchten wir daher nochmals auf die Änderungen hinweisen.

Von der Umstellung sind alle jene Betriebe betroffen, die verbrauchsteuerpflichtige Waren im Inland unter Steueraussetzung liefern. Verbrauchsteuerpflichtige Waren sind Alkohole, Mineralöle, Tabak. Unter „Steueraussetzung“ versteht man die Beförderung verbrauchsteuerpflichtiger Waren, für die noch keine Verbrauchsteuern entrichtet worden sind. Nach den einzelnen Verbrauchsteuergesetzen musste

die Versendung verbrauchsteuerpflichtiger Waren unter Steueraussetzung schriftlich dokumentiert werden.

Im Alkoholsteuerbereich war dafür das begleitende Verwaltungsdokument (Formular VST1) bzw. die Versandanzeigen in den anderen Verbrauchsteuergesetzen vorgesehen. Diese Dokumente sind nicht mehr zu verwenden. Ab 1. Februar 2010 gilt innerstaatlich verpflichtend das EMCS. Vor jeder Versendung von verbrauchsteuerpflichtigen Waren unter Steueraussetzung hat eine elektronische Meldung an die Zollbehörden über FinanzOnline zu erfolgen. Der Empfänger hat den Erhalt der Waren über FinanzOnline elektronisch zu bestätigen.

Grundsätzlich bestehen keine Ausnahmen, es sei denn, die



Foto: Bilderbox

technischen Voraussetzungen zur Nutzung von EMCS sind allgemein oder beim Einzelnen nicht gegeben. Diesbezüglich kann eine Übergangsfrist bis längstens 30. Juni 2010 gewährt werden. Ab 1. Juli 2010 müssen jedoch alle Wirtschaftsteilnehmer die technischen Voraussetzungen für die Teilnahme am elektronischen System erfüllen.

Weitere detaillierte Informationen zu diesem Thema finden Sie auf der Homepage des Finanzministeriums (www.bmf.gv.at -> e-government).

Für fachliche und technische Auskünfte hat das Finanzministerium einen help desk eingerichtet. Der help desk für fachliche Auskünfte steht Ihnen von Montag bis Freitag (ausgenommen an Feiertagen) von 7 bis 18 Uhr, der help desk für technische Auskünfte jeden Tag rund um die Uhr zur Verfügung. Der help desk ist erreichbar unter der Telefonnummer: 01/514 33 565 056, Fax: 07711/ 8 90, E-Mail: Post.emcs-helpdesk@bmf.gv.at

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noe.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Dienstleistung der Sterilgutversorgung für das Niederösterreichische Landeskrankenhaus Krems

Bekanntgemacht am: 28. 1. 2010

Erfüllungsort: Niederösterreich

Ausschreibungsgegenstand: Dienstleistung der Sterilgutversorgung für das Niederösterreichische Landeskrankenhaus Krems

Auftragsdauer: voraussichtlicher Zeitplan 12 Monate ab Auftragsvergabe

Ausschreibende Stelle: NÖ Landeskliniken-Holding, Stattersdorfer Hauptstraße 6/C, 3100 St. Pölten

<http://ausschreibungen.lknoe.at/Ausschreibungen/lknoe/ausschreibung.2010-01-27.1690159729>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Bildung

LEHRE.FÖRDERN

die Lehrbetriebsförderung für NÖ Lehrbetriebe

Informationen zu nachstehenden Förderungen



- Basisförderung
- Neue Lehrstellen (Blum-Bonus II)
- Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Weiterbildung der Ausbilder
- Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten und
- Gleichmäßiger Zugang von Frauen und Männern

im Internet unter www.lehre-foerdern.at

oder in Ihrer Lehrlingsstelle, Referat Lehrlingsförderung

E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at
 TelNr. 02742/851/17 5 70
 FaxNr. 02742/851/17 5 69



Wirtschaftsförderung

Vortrag von und mit Sabine Asgodom
 am 21. April im WIFI St. Pölten:

Von Fußballern lernen heißt Siegen lernen



Foto: z. V. g.

Management-Trainerin
 Sabine Asgodom

Sie sind gut, keine Frage, aber mit klugen Strategien nach dem Prinzip „Von Fußballern lernen heißt Siegen lernen“ können Sie sich ab sofort in der Businesswelt noch besser durchsetzen. In diesem Vortrag zeigt Sabine Asgodom die Parallelen zwischen Fußball und Business auf und stellt 11 Strategien vor, mit denen Sie für Ihr Unternehmen noch wertvoller werden.

Die 11 Fußball-Strategien:

1. Spielregeln kennen
2. Große Ziele setzen
3. Hierarchien anerkennen
4. Individualist mit Teamgeist sein
5. Erfolgsstrategien entwickeln
6. Annehmen und abgeben können
7. Gewinnen und verlieren lernen
8. Tunneln, Tricksen, taktische Fouls

9. Immer wieder an der Technik feilen
10. Laufwege klug wählen
11. Freunde/Freundinnen sollt ihr sein

Zielgruppen, für die dieser Vortrag interessant ist:

- Teams, die noch besser auf dem Business-Feld herumwirbeln und ihre Treffergenauigkeit steigern wollen sowie Spaß am Gewinnen haben.
- Frauen, die das Männerspiel-Business durchschauen und nutzen wollen.
- Führungskräfte, die ihr Team erfolgreich coachen und motivieren wollen.
- Selbstständige, die Meister auf ihrem Kompetenzfeld werden wollen.

Die Trainerin:

Sabine Asgodom, der Supercoach, stammt selbst aus einer Fußballerfamilie, ist geprüfte Fußballschiedsrichterin und bekennender Fan der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft.

Nach 25 Jahren als Angestellte in Hierarchien coacht sie seit sieben Jahren als Management-Trainerin Führungskräfte, Teams und Selbstständige.

Der Vortrag findet am 21. April 2010 im WIFI St. Pölten statt. Nähere Informationen erhalten Sie im WIFI-Kundenservice unter 02742/890/20 00 oder unter www.noe.wifi.at



Ihre WKNÖ-Bezirksstelle ist Ihr Erstansprechpartner vor Ort. Alle Adressen unter wko.at/noe/bezirksstellen

Ausbildung zum/zur Qualitätsbeauftragten für KMUs

Effiziente Unternehmensstrukturen!

Im Rahmen der Ausbildung zum/zur Qualitätsbeauftragten für KMUs bekommen Sie in 3 Modulen jene Kenntnisse vermittelt, um ein prozessorientiertes Qualitätsmanagement-System aufzubauen oder weiterzuentwickeln.

- Modul 1 – Management der Führungsprozesse
- Modul 2 – Management der Geschäftsprozesse
- Modul 3 – Management der unterstützenden Prozesse

Ausbildung zum/zur Qualitätsbeauftragten für KMUs

22.2. - 28.4.2010

WIFI Mödling

jew. 9 bis 17 Uhr (9 Tage)

39781029z

Prüfung zum/zur akkreditierten Qualitätsbeauftragten für KMUs

18.5.2010

WIFI Mödling

Di 9 bis 17 Uhr

39784029z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung: WIFI-Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at



Neue Studiengangsleiterin: Frischer Wind an der NDU

Mit vergangenem Herbst hat Univ.-Prof (NDU) Dr. Mag. Sandra Dittenberger die Studiengangsleitung für das Weiterbildungs-Masterstudium „Innovations- und Gestaltungsprozesse“ an der New Design University (NDU) übernommen und bringt auch gleichzeitig frischen Wind in das Studium.

„Durch die sich rasch verändernden wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sind innovative Gestaltungsstrategien- und Konzepte gefragter denn je“, meint die neue Studiengangsleiterin. So möchte sie den Studiengang auch noch näher an der Schnittstelle zwischen Architektur, Design und Technologie positionieren, um durch diesen multi-disziplinären Ansatz einen lebendigen Wissens- und Methodentransfer unter diesen gestalterischen Disziplinen zu ermöglichen.

„Innovationen generieren, bedeutet, über den Horizont der eigenen Branche und des eigenen Betätigungsfeldes hinausblicken zu können. Innovationen beginnen also bereits vor jeglicher Gestaltungsarbeit, durch die Fähigkeit, die zugrunde liegenden Prozesse neu und innovativ zu gestalten“, so Sandra Dittenberger weiter.

Auch Geschäftsführer Mag. Johannes Zederbauer freut sich: „Wir haben mit Sandra Ditten-



Foto: z. V. g.

Die neue Studiengangsleiterin
Univ. Prof. (NDU) Dr. Mag.
Sandra Dittenberger

Instrumente aus den Bereichen Innovationstheorie, Prozessanalyse, Design-Forschung, 3D-Visualisierungstechniken, Umweltwissenschaften, Kunst- und Kulturwissenschaften, Marketing sowie Projekt- und Innovationsmanagement begleiten die Projektarbeit.

Praxisorientiert und anwendungsbezogen wird an der Vertiefung und Erweiterung von individuellen Fähigkeiten und Talenten gearbeitet und somit die Team- und Führungskompetenz innerhalb des Innovations- und Gestaltungsprozesses ausgebaut.

Für alle, die sich näher für das Studium interessieren, gibt es am Freitag, dem 16. April, um 17 Uhr einen Informationsabend. Nutzen Sie die Gelegenheit, stellen Sie ihre persönlichen Fragen zum Studium und informieren Sie sich auch über die speziellen Fördermöglichkeiten.

Anmeldung unter +43/2742/890/24 18 oder office@ndu.ac.at
Mehr Informationen finden Sie auch noch unter www.ndu.ac.at



NEW DESIGN UNIVERSITY

berger eine hervorragende und beeindruckende Persönlichkeit für uns gewinnen können, die sowohl einen exzellenten akademischen als auch praxisbezogenen Hintergrund hat und somit unseren Studierenden eine Ausbildung auf hohem akademischem Niveau bieten kann.“

Das berufsbegleitende Weiterbildungs-Masterstudium setzt sich aus den drei Hauptbereichen Kernstudium/Projektstudium, wissenschaftliche/kontextuelle Studien und Wirtschaft und Recht zusammen.

Alles was Recht ist

Kreativ tätige Personen erhalten in diesem Seminar eine Einführung in die zentralen Themen des Schutzes geistiger Leistungen. Vom Urheberrecht über Markenschutz, bis zum Schutz vor unlauteren Praktiken von Konkurrenten erhalten Sie das Rechtswissen, das für Kreative maßgeblich ist. Auch die rechtlichen Aspekte im Umgang mit neuen Medien werden behandelt. Relevante Informationen zur Vertragsgestaltung sowie wichtige AGB-Klauseln runden den Seminarinhalt ab.

St. Pölten, 27.2.2010

Sa 9 bis 16 Uhr

21230029z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information, Beratung und Anmeldung:

T 02742 890-2000 |

E kundenservice@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

Schutz vor
Ideenklau!



branchen

Bau

NÖ Baumeister setzen auf Aus- und Weiterbildung und blickten über Tellerrand Baumeister blickten der COBRA ins Auge

Gleich mehrere Highlights hatten NÖ Baumeister auf der Tagesordnung der 24. Baustudienwoche in Puchberg am Schneeberg: Fachvorträge, die Ehrung von Jungbaumeistern, aber auch einen Besuch bei der Sondereinsatztruppe COBRA in Wiener Neustadt.



Prüfungsvorsitzender Hofrat DI Peter Kunerth, BM Cora Franziska Alfery, BM Tanja Rottensteiner, BM Karin Danek, Landesinnungsmeister Ing. Robert Jägersberger.

Major Wolfgang Winter gab den Jungbaumeistern einen Überblick über Organisation und den Aufgabenbereich der COBRA, dann folgte ein Ausflug ins Ausbildungs- und Trainingsgelände. „Alle Teilnehmer waren schwer beeindruckt“, meinte Baumeister Walter Seemann von der Jungen Bauwirtschaft NÖ, „besonders von den spektakulären Einsatzberichten!“

Eingangs hatten DI Peter Obleser von der NÖ Baudirektion und DI Josef Teufelhart vom GBA Korneuburg über „Baubewilligung und Bauführer“ referiert. Außerdem stand die erfolgreiche Lehrlingsausbildung im Zentrum der Aufmerksamkeit. Danach ging es in einem Produktivitäts-Workshop mit der Frage „Lassen sich die Kos-

ten für die Errichtung von Bauwerken wirklich noch weiter optimieren?“ ans Eingemachte.

Und schließlich freuten sich 31 JungbaumeisterInnen über ihre neue Baumeister-Urkunde, die ihnen beim Empfang der Landesinnung von Bundesinnungsmeister-Stv. und Landesinnungsmeister BM Ing. Robert Jägersberger und dem Vorsitzenden der Prüfungskommission, Hofrat DI Peter Kunerth, im Beisein zahlreicher Ehrengäste Bau feierlich überreicht wurde. Erstmals seit über zehn Jahren gelang es heuer einem Absolventen, DI Martin Schulz, die Prüfung mit Auszeichnung zu bestehen.

Tolle Quote

Landesinnungsmeister Ing.



Baumeister-Prüfung mit ausgezeichnetem Erfolg: DI Martin Schulz – flankiert von Peter Kunerth und Robert Jägersberger.

Robert Jägersberger freute sich über die hervorragende Absolventenquote der Jung-Baumeister. Das Durchschnittsalter liegt bei 34 Jahren, jüngste Prüfungsabsolventin ist mit 22 Jahren Cora Franziska Alfery aus Kilb, der älteste Absolvent ist Erich Lackner aus Dornbach mit 53 Jahren.

„Der Trend zum Baumeister ist trotz vermeintlicher Krise ungebrochen“ so Jägersberger. Erfreulich ist weiters, dass drei Frauen die Baumeister-Urkunde in ihren Händen halten, nämlich Cora Franziska Alfery aus Kilb, Ing. Karin Danek aus Wilhelmsburg sowie DI (FH) Tanja Rottensteiner aus Hochwolkersdorf.

Fotos: Landesinnung Bau/Paul Plutisch

Fotografen

Klausurtagung der NÖ Floristen in Gösing



Die Klausurtagung der Floristen im Alpenhotel in Gösing stand ganz im Zeichen des Bundeslehrlingswettbewerbes der Floristen 2011 im Stift Melk. Gert Zaunbauer, der Obmann der Freizeitbetriebe NÖ, stand am ersten Tag mit wertvollen Anregungen und Tipps zum Eventmanagement zur Seite. Am 2. Tag ging es um die Umsetzung und Aufgabenaufteilung der am Vortag erarbeiteten Ziele. V. l. n. r.: Cordula Mitterbacher, Lehrlingswart Alexander Mlinek, Theresia Streißelberger, Mag. Oliver Weldy, Andrea Rauscher, Anneliese Bauer, LIM-Stv. Thomas Kallenböck.

Foto: z. V. g.

Zunehmender Optimismus der Unternehmen

Aktuelle Ergebnisse der Konjunkturerhebung – durchgeführt von der KMU FORSCHUNG AUSTRIA bei 795 Gewerbe- und Handwerksbetrieben in Niederösterreich mit insgesamt 13.074 Beschäftigten.

In den investitionsgüternahe Branchen ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht gesunken. Ausschlaggebend dafür zeigen sich vor allem die negativen Entwicklungen in der öffentlichen Nachfrage. Private und gewerbliche Nachfragen lagen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Im konsumnahen Bereich zeigt sich im IV. Quartal 2009 eine spürbare Verbesserung. Die Umsatzentwicklung in Niederösterreich ist mit einer Verbesserung um rund vier Prozent auf alle Fälle besser als im Österreich-durchschnitt.

Die Geschäftslage wird

durchwegs besser beurteilt als im Vorjahresquartal. Für das I. Quartal 2010 sind die niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer zusehends optimistischer. Eine positive Entwicklung im I. Quartal erwarten immerhin zehn Prozent der Betriebe in den investitionsgüternahen Gewerbe- und Handwerksbranchen. Und auch in den konsumnahen Branchen ist die Anzahl der Pessimisten rapide gefallen. Der Anteil der Optimisten liegt nunmehr bei 20 Prozentpunkten.

Hinsichtlich der Beschäftigungssituation kann ich ebenfalls durchaus Positives berichten: 80 Prozent der befragten Unternehmen werden ihren Be-

schäftigtenstand halten können – sechs Prozent beabsichtigen sogar, ihr Personal aufzustocken.

Es wird vielleicht in nächster Zeit noch ein paar Mal heftig rumpeln, doch die Zeichen des Erfolges zeigen deutlich nach oben. Mit einer förderlichen Portion Tatendrang und Freude am Schaffen sind wir so mit Sicherheit auf dem richtigen Weg!

Die Sparte Gewerbe und Handwerk wird ihren Mitgliedsbetriebe weiterhin bei deren Vorhaben tatkräftig zur Seite stehen. Denn auf die Leistungen der niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe können wir mehr als stolz sein.

Es ist nun an der Zeit, kräftig



mit anzupacken. Denn mit vereinten Kräften lässt sich vieles viel einfacher bewältigen!

Ihr KommR Ing. Josef Breiter
Obmann der Sparte
Gewerbe und Handwerk
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich



Traumulus-Werke – Möbelträume

Die Traumulus-Werke HolzverarbeitungsgesmbH in Mainburg im Pielachtal wurden 1938 von KommR August Urban gegründet und 1966 von seinem Sohn KommR Eduard Urban auf der Basis permanenter Innovation in der Produktionstechnologie, Produktgestaltung und -diversifikation zum führenden Erzeugungsbetrieb ausgebaut.

Heute werden bereits in der dritten Generation unter der Geschäftsführung von Ing. Michael Urban moderne Wohnwandprogramme und Stapelprogramme in vielfältigen Variationen in Serie, aber auch in individuellen Maßanfertigungen hergestellt.

Das Unternehmen arbeitet seit Jahrzehnten mit großem Erfolg mit allen österreichischen Mö-



Mag. (FH) Katharina Hameseder,
KommR Eduard Urban.

belketten wie Leiner, Kika und Lutz sowie vielerorts regional bekannten Möbelhändlern zusammen.

Vom ansprechenden Design der Möbel konnte sich die Fachgruppengeschäftsführerin Mag. (FH) Katharina Hameseder selbst überzeugen.

Tag der offenen Tür in der LBS Neunkirchen



Angela Kraft (l.) und Mag. Stefan Gratzl (2. v. l.) von der Sparte Industrie sowie KommR Gunther Gräftner (5. v. l.) und Mag. Josef Braunstorfer (4. v. l.) von der WK-Bezirksstelle Neunkirchen besichtigten gemeinsam mit Direktorin Eva Anslinger (3. v. l.) und Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zipmer (r.) die Landesberufsschule.

Welche tolle Ausbildung die Landesberufsschule Neunkirchen den Industrieharlingen in Niederösterreich bietet – davon konnte man sich beim Tag der offenen Tür persönlich überzeugen. Das Lehrerteam unter der Führung von Direktorin Eva Anslinger stellte gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Ausbildungsstätten wie Lasertechnik, Schweiß- und Messtechnik u. v. m. den Besuchern vor. Viele Hauptlehrer und Lehrlings-

ausbildner nutzten die Möglichkeit, mit dem Lehrerteam der LBS direkt in Kontakt zu treten.

Die Sparte Industrie ist seit vielen Jahren ein unterstützender Partner der Landesberufsschule in Neunkirchen, werden doch dort die zukünftigen Facharbeiter der NÖ Industrie in Theorie und Praxis unterrichtet. Immer wieder werden die Lehrkräfte bei verschiedenen Projekten aktiv unterstützt, finanzielle Mittel für den Ankauf neuer Maschinen zur Verfügung gestellt.

Foto: Bezirksstelle



Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Traditionsmärkte in Niederösterreich (1): Der Faschingsmarkt in Kirchberg am Wagram



Markt Kirchberg am Wagram um 1930.

Auch heute sind sie aus den Veranstaltungskalendern vieler Gemeinden nicht wegzudenken – Märkte! Ob Kittelschürzen, Socken oder Emailgeschirr, auf dem Markt findet jeder die Dinge, die in Supermärkten oft nur noch schwer zu finden sind. Und für Kinder findet sich eine große Auswahl an Spielsachen und für den Hunger zwischendurch ein würziger Langos, eine Schaumrolle oder frische Zuckerwatte.

Das Landesgremium Niederösterreich wird Ihnen in dieser und in den folgenden Ausgaben der NÖWI einige der traditionsreichsten oder buntesten Märkte in unserem Bundesland ein wenig genauer vorstellen und auch bei Ihnen die Lust auf einen Marktbesuch wecken.

Das Marktrecht war im Mittelalter die Erlaubnis, einen ständigen Markt, einen Wochen- oder Jahrmarkt abzuhalten. Der dafür bestimmte Platz stand dann unter Marktfrieden, also einem besonderen, für den Markt und seine Besucher geltenden Recht, und wurde vom Marktherrn (König, Bischof, Fürst) geschützt. Für die städtische Wirtschaft war dieses Privileg

von entscheidender Bedeutung. Die Verleihung des Marktrechtes stand lange Zeit dem König zu, und erst im 12. Jahrhundert ging dieses Regal auf geistliche und weltliche Fürsten über und gestattete ihnen die Gründung von Städten.

Das **Marktrecht** galt zunächst nur für die Zeit des Marktes, für die Marktstätte selbst und deren Besucher. Ab dem 11. Jahrhundert entfiel die zeitliche Beschränkung, und der Kreis der Nutznießer weitete sich aus, bis schließlich alle Bürger an den Privilegien eines Ortes teilhatten. Damit war eine der wichtigsten Grundlagen für das besondere Stadtrecht geschaffen.

Noch heute gibt es in Österreich, Bayern und Südtirol Gemeinden, die die Bezeichnung Markt als Ortsbezeichnung führen und einen kommunalrechtlichen Status als Marktgemeinde haben.

Einer dieser Märkte mit lange zurückreichender Geschichte ist der Markt in **Kirchberg am Wagram**. Traditionellerweise am **Faschingmontag** und am **Faschingdienstag** wird er auch heuer wieder **am 15. und 16. Februar** zahlreiche Besucher auf

den Marktplatz nach Kirchberg locken.

Bereits 1493 erhielt Kirchberg von Kaiser Friedrich III das Recht, am Allermann Fasching (Faschingmontag) einen Jahrmarkt abzuhalten. Im 17. Jahrhundert erhielt Kirchberg das Marktrecht auch für einen Markt am Montag nach St. Laurenti (10. August). Sichtbares Zeichen dafür, dass gerade ein Markt stattfindet, ist das Marktmandl, das gemäß Marktrechtsverleihung 14 Tage vor und nach den Markttagen in seinem rechten Arm anstatt des Hammers, den es während des übrigen Jahres hält, zum Zeichen der Marktgerichtsbarkeit ein Schwert trägt.

Am Faschingmontag findet traditionellerweise der **Holzmarkt** statt. In früheren Zeiten haben an diesem ersten Markt-

tag Händler aus Nah und Fern Holzprodukte wie Holzgeschirr oder Holzbottiche feilgeboten. Der Faschingdienstag war dann der **Publikumsmarkt**, an dem ein vielfältiges Angebot breitere Bevölkerungsschichten auf den Markt gelockt hat. „Diese Traditionen haben sich naturgemäß etwas verschoben“, erzählt Herbert Eder, der seit 30 Jahren die Geschehnisse des Marktes in Kirchberg in Händen hält. „Der Holzmarkt hat an Bedeutung verloren, weil viele der früher angebotenen Produkte heute nicht mehr zeitgemäß sind und durch moderne Materialien ersetzt wurden. So findet heute an beiden Tagen ein breiter Publikumsmarkt statt, wobei heute der Faschingdienstag mit hundert Marktständen der wichtigere Tag ist.“

Handelsagenten

6. Vertretungsbörse am 11. März 2010

Das Bundesgremium der Handelsagenten lädt gemeinsam mit der Tschechischen Republik und der Vertretung der Tschechischen Agentur für Handelsförderung zur 6. Vertretungsbörse ein.

Wann: 11. März 2010

Wo: Botschaft der Tschechischen Republik
1140 Wien,
Penzingerstraße 11–13

Zeit: 11.30 bis 16.30 Uhr

Handelsagenten, die an tschechischen Vertretungen interessiert sind, erwartet ein umfangreiches informatives Programm, gleichzeitig können Geschäftskontakte in den Bereichen

- chemische Industrie
- Eisen- und Metallwaren
- Elektronik, Elektrotechnik
- Heimtextil

- Holz- und Baubedarf
- Maschinen
- Medizin, Labor, Dental, medizinischer Bedarf
- Möbel/Design
- Umwelttechnik und Verpackungsmaterial vor Ort geknüpft werden.

Des Weiteren referieren Vortragende z. B. über bilaterale Wirtschaftsbeziehungen mit Tschechien, Handelsagentenrecht, Zugang zu österr. Handelsagenten sowie über die ABA (Austrian Business Agency).

Der Besuch der Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldungen bitte bis spätestens 1. März unter 05/90 9 00/287 oder handel5@wko.at

Nutzen Sie diese Gelegenheit zum Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen!



Mein Standpunkt

KommR Karl Hofmann
zum
Auslaufen
der Kfz-GVO
(Gruppen-
freistellungsverordnung)

Produktvielfalt, Wahlfreiheit und Service-Sicherheit in Gefahr

2010 und die kommenden Jahre könnten einschneidende – und in ihren Auswirkungen nachhaltige – Veränderungen für die KMU-Struktur im heimischen Fahrzeughandel und für die Kunden bringen, denn geht es nach der EU-Kommission, soll es keine Verlängerung der bisherigen Kfz-GVO oder neue branchenspezifische GVO für das Kfz-Gewerbe geben. Stattdessen plant sie, den Kfz-Handel nach Auslaufen der Automobil-Gruppenfreistellungsverordnung unter die so genannte Schirm-GVO zu stellen. Dieser von der EU-Kommission angestrebte Kurswechsel von der Kfz-GVO zur allgemeinen Schirm-GVO gefährdet nicht nur die Interessen der Fahrzeughändler, sondern auch die der Konsumenten.

Und das aus mehreren Gründen. Erstens bedarf es unter der Schirm-GVO der Zustimmung durch die Hauptmarke für den Vertrieb einer weiteren Marke. Die aktuelle Kfz-GVO ermöglicht im Gegensatz dazu den Mehrmarken-

Vertrieb und erhöht damit die Produktvielfalt für die Konsumenten.

Zweitens bedingt die Schirm-GVO die Zustimmung der Hauptmarke zur Standortwahl, auch dieser Fall hat nachteilige Auswirkungen auf die Interessen der Konsumenten. Die derzeitige Kfz-GVO ermöglicht hingegen die freie Standortwahl für die Werkstätte bei Erfüllung qualitativer Kriterien, entsprechend den Markt- und Wettbewerbsverhältnissen.

Eine wichtige Änderung betrifft weiters auch das Mehrmarken-Service. Laut Schirm-GVO müsste die Erweiterung des Service-Angebotes – unabhängig von regionalen Markterfordernissen – der Zustimmung durch die Hauptmarke erfolgen. Die derzeitige Kfz-GVO ermöglicht bei Erfüllung qualitativer Kriterien das Mehrmarken-Service. Das erhöht die Wahlfreiheit für die Konsumenten beim Service und fördert den Wettbewerb.

Und als letzten wesentlichen Aspekt sprechen Vertragsgründe

eindeutig für eine Kfz-GVO, denn die „Schirm-GVO“ ist dem Prinzip der Vertragsfreiheit verpflichtet, Service-Sicherheit für Kunden hängt von individueller Vertragsregelung ab. Die Kfz-GVO dagegen stärkt die unternehmerischen Freiheiten des Vertragspartners im Kundeninteresse.

Mindestvertragsklauseln der Kfz-GVO geben durch Kündigungsfrist und die Notwendigkeit der Begründung der Kündigung auch dem Konsumenten generell langfristig Service-Sicherheit nach dem Kauf.

Insgesamt dient die Kfz-GVO den Interessen der Autofahrer und Kunden der Fahrzeugbranche, bietet Auswahl, Servicesicherheit und garantiert den Wettbewerb. Die Schirm-GVO dagegen bringt die Hersteller auf den Fahrersitz zurück. Als Interessenvertreter des Fahrzeughandels verspreche ich, gemeinsam mit meinen Kollegen auch weiterhin unermüdlich für die Erhaltung der Kfz-GVO zu kämpfen.

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Die neuen Entry⁺-Modelle. So wie Sie sie brauchen.

Die preislich attraktiven Einstiegsmodelle - für große und kleine Erfolgsgeschichten. So vielseitig wie die Ansprüche des Arbeitsalltags sind die Nutzfahrzeuge von Volkswagen. Was für alle Entry⁺-Modelle gilt: Sie entscheiden sich für einen starken Partner, der Sie beim beruflichen Erfolg immer verlässlich unterstützt. Ganz gleich, ob Caddy®, Transporter oder Crafter: Sie können immer auf Zuverlässigkeit, enorme Wirtschaftlichkeit, hohe Robustheit und Langlebigkeit bauen.



Nutzfahrzeuge

* Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. ** Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. Verbrauch: 6,0–11,9 l/100 km, CO₂-Emission: 159–314 g/km. Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt. Symbolfoto.



Überzeugt von der eigenen Leistung

EPU Sales Star Petra Pinker im Gespräch mit UBIT-Obfrau Dr. Ennsfellner über oft unterschätzte Erfolgsfaktoren der Solisten: Fokussierung, Vertriebskompetenz und den Mut, externe Unterstützung zu nützen.

Dr. Ilse Ennsfellner: Sie wurden im Oktober 2009 von einer Fachjury – im Wettbewerb gegen viele andere Bewerber aus unterschiedlichsten Branchen – zu einem von 4 „EPU Sales Stars“ auserkoren. Es freut uns, dass mit Ihnen eine Unternehmensberaterin unter den EPU Sales Stars im Rennen ist. Was denken Sie, war Ihr entscheidender Vorsprung?

Mag. Petra Pinker: Gerade für ein Ein-Personen-Unternehmen ist Fokussierung wichtig und dass man von seiner Leistung absolut überzeugt ist. Während ich mich früher immer als „Trainer und Coach“ vorgestellt habe, punkte ich heute mit dem Spezialgebiet „die Lehrlingsexpertin“ und mit meiner Eigenentwicklung, dem „Energiepinker!“, einem Programm für Motivation und Entspannung im Alltag. Das weckt Interesse und mein Gegenüber weiß mich einzuordnen. Wir BeraterInnen haben kein Produkt, das wir ins Regal stellen und der Kunde sagt, „Ja, das nehme ich.“ Wir müssen mit Vertrauenswürdigkeit und Fachwissen punkten. Dabei dürfen wir uns nicht als allwissend präsentieren, sondern als authentische Spezialisten. So läuft man auch nicht Gefahr, seine Leistung unter dem Wert zu verkaufen, was langfristig zu Qualitätsverlust führen würde.

Dr. Ilse Ennsfellner: Das Programm „EPU Sales Star“ bietet Ihnen nun ein ganzes Jahr professionelle Begleitung Ihrer Vermarktungs- und Vertriebsaktivitäten durch Marketing-Coaches und Verkaufsexperten. Was erwarten Sie sich davon?

Mag. Petra Pinker: Schon zu Beginn habe ich von Wolfgang Muffat, dem Vertriebsexperten und Leiter des Projektes, viel über geplante Neukundengewinnung gelernt. Ich gehe das nun strukturiert, realistisch und mit klaren Aufgaben für jede Woche an.

Früher habe ich vorwiegend für die Baubranche gearbeitet. Nun weite ich sukzessive meinen Kundenkreis auf andere Sektoren im Lehrlingssegment aus. Ich habe gelernt, mich mit den „lästigen“ Zahlen auseinanderzusetzen und zu überlegen, wie viele Erstgespräche ich brauche, um mein Umsatzziel zu erreichen. Die Verkaufspotenzialanalyse hat mir sehr geholfen. Hier schließt sich wieder der Kreis: Auch BeraterInnen brauchen Beratung! Auf die weiteren Schritte bin ich daher gespannt.

Dr. Ilse Ennsfellner: Bei unserer Arbeit sind wir auf das konstruktive Feedback der Mitglieder angewiesen. An welchen Meilenstein Ihrer Selbstständigkeit haben Sie bisher besonders von den Leistungen der Wirtschaftskammer profitiert?

Mag. Petra Pinker: Nach meinem Entschluss, mich selbstständig zu machen, war der erste Weg zur Bezirksstelle, um mich professionell beraten zu lassen. Ich erhielt wertvolle Tipps und Anschluss zu den UnternehmerInnen aus dem Bezirk. Bei den Netzwerkveranstaltungen habe ich InteressentInnen, aber auch spätere KooperationspartnerInnen kennengelernt. Mein Wunsch wären daher: viele informative Veranstaltungen, wo ich wieder Menschen treffen kann,



Dr. Ilse Ennsfellner



Mag. Petra Pinker

mit denen ich mich vernetzen kann. Besonders spannend wären spartenübergreifende Netzwerkabende. Ich tausche mich gerne mit meinen KollegInnen aus, aber die Kunden sind eher in anderen Sparten zu finden.

Dr. Ilse Ennsfellner: Wir planen im Rahmen unserer Initiative go2market eben solche Events mit anderen Berufsgruppen. Wir arbeiten mit den Bezirksstellen zusammen, mit dem Ziel, Bewusstsein für den Nutzen spezifischer Beratungsangebote zu schaffen. Unsere Partner dabei sind die Experts Groups, deren Ziel ja die Positionierung spezieller Beratungsthemen ist. Ein erster Infoabend der Experts Group E-Business war sehr erfolgreich und schon im Februar folgt ein Event zum Thema Wirtschaftsmediation in Klosterneuburg. Die Teilnehmer sind UnternehmerInnen anderer Branchen.

In welchen Bereichen haben Ihnen Netzwerke bisher besonders genützt?

Mag. Petra Pinker: Speziell meine ersten Schritte im Ausland konnte ich auf Grund guter Vernetzung umsetzen.

Ich trage auch in Deutschland vor und bin international bis nach Spanien vernetzt. Für mich war es immer selbstverständlich,

dass es für Wissen „keine Grenzen“ gibt – Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Ich bin zum Beispiel auch Mitglied der German Speakers Association, einer Vereinigung von Vortragenden aus dem deutschsprachigen Raum, die ich jedes Jahr im Rahmen einer Konferenz treffe, an denen auch Sprecher aus den USA und anderen Staaten teilnehmen. Mein Ziel ist es, dieses Jahr auch bei der NSA-Conversion in Amerika teilzunehmen.

Was ich mir für die UBIT gut vorstellen könnte, wäre eine Konferenz mit Beratern aus anderen Ländern. Auch Musterprojekte von BeraterInnen, die bereits im Ausland erfolgreich sind, fände ich hilfreich.

Dr. Ilse Ennsfellner: Dann lade ich Sie herzlich ein, unsere Bildungsexkursionen zu nützen bzw. unsere gemeinsamen Projekte mit den AIC, den Austrian International Consultants.

Vor allem aber bin ich auf Ihre Berichte zu Ihren Erfahrungen und Fortschritten im Rahmen des Sales Star-Projektes gespannt. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg damit!

Details zum Programm und Erfahrungsberichte der 4 EPU Sales Stars lesen Sie im blog unter: epu.wko.at



Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010

Abfall- und Abwasserwirtschaft

Deponieverordnung NEU – Finanzielle Auswirkungen



Die Vortragenden der Veranstaltung.

Unter diesem Veranstaltungstitel lud die Fachgruppe Abfall- und Abwasserwirtschaft NÖ am 25. Jänner 2010 interessierte Deponiebetreiber in die Wirtschaftskammer nach St. Pölten. Dort hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich von Experten wie DI Franz Poosch-Böckl und den Vertretern der Rechtsanwaltskanzlei Haslinger/Nagele & Partner, Dr. Berthold Lindner sowie Dr. Roland Zauner, über die rechtlichen Grundlagen insbesondere zu den zu leistenden Sicherstellungen näher informieren zu lassen.

Im Zuge der Veranstaltung wurden weitere Berechnungsmodelle und die Möglichkeiten zur Erfüllung der Sicherstellungsverpflichtungen vorgestellt und diskutiert. Die Behör-

de hat zur Erfüllung der mit der Genehmigung verbundenen Auflagen und Verpflichtungen, insbesondere für die ordnungsgemäße Erhaltung und Stilllegung oder Schließung einer Deponie einschließlich der Nachsorge, Sicherstellungsleistungen aufzuerlegen, die mitunter generationenübergreifende finanzielle Verpflichtungen darstellen. Gerade Vertreter aus der Fachgruppe NÖ sind zurzeit massiv bemüht, durch intensive Aufklärungsarbeit und Lobbyingfähigkeit Erleichterungen in der Erfüllung der Sicherstellungsverpflichtungen zu bewirken.

Die Fachgruppe bedankt sich bei DI Dr. Helmut Wurian für die Moderation der Veranstaltung.

Immobilien- und Vermögenstreuhand

Ein Haus zum Wohlfühlen



Pfarrer Karl Permoser, Paul Edlauer, Bürgermeister Mag. Matthias Stadler, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Mag. Georg Edlauer, Architekt DI Richard Zeitlhuber.

Am 21. Jänner fand die Segnung des neuen Kundenzentrums der Realkanzlei Edlauer statt. Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl und Bürgermeister Mag. Matthias Stadler sprachen die Grußworte und Pfarrer Karl Permoser segnete das neue Kundenzentrum.

Wie Paul Edlauer in seiner Begrüßung erzählte, wurde das Haus im Jahr 1962 erbaut. Im selben Jahr, in dem Maria und Josef Edlauer das Unternehmen gegründet hatten. In diesen 48 Jahren wurde Edlauer Immobilien zu einem Traditionsunternehmen, das heute zu den führenden privaten und unabhängigen Immobilienunternehmen in Österreich zählt.

Georg Edlauer bedankte sich bei allen Professionisten, die dieses Haus zum Wohlfühlen mitgestaltet haben, ganz besonders jedoch bei den Mitarbeitern, die

im neuen Umfeld noch besser auf die Anforderungen, Wünsche und Bedürfnisse der Kunden eingehen können. So wurde das neue Kundenzentrum nach modernsten ökonomischen und ökologischen Grundsätzen erbaut und setzt in der Landeshauptstadt auch einen neuen städtebaulichen Maßstab.

Mit Sicherheit stellt es den Beweis, dass das Angebot, die Kunden im Geschäftsfeld Projektmanagement von Planung, Auftragsvergabe, Bauleitung, Koordination und Administration bis zur begleitenden Kontrolle perfekt zu betreuen, für Edlauer keine leere Phrase darstellt.

Und dass dieses Kundenzentrum auch ein Haus der Kommunikation darstellt, wurde mit zahlreichen Gästen bei einem Eröffnungsfest auf allen Etagen bis in die frühen Morgenstunden bewiesen.



Ihre WKNÖ-Bezirksstelle ist Ihr Erstansprechpartner vor Ort. Alle Adressen unter wko.at/noe/bezirksstellen

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Kooperationen stärken die Region: alle 8UNG als beeindruckende Idee



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links nach rechts: Ing. Martin Teufel, Rupert Seppel, Ing. Thomas Knapp, WKO-Präsident Dr. Christoph Leitl, Richard Prieler, Bernhard Freunberger, alle 8UNG-Kundin Ing. Sandra Höbarth und Josef Pressl.

Durch die Gründung der regional flächendeckenden Kooperation alle8UNG im Frühjahr 2009 können die einzelnen (Service-)Leistungen der mittlerweile neun Unternehmen rasch um die der acht Partner erweitert werden. „Langfristig ergeben sich daraus nicht nur zufriedene Kunden, sondern auch die Arbeitsplatzsicherung und eine nachhaltige Stärkung von Klein- und Mittelunternehmen in der Region“, ist der Geschäftsführer der Waidhofner IT-Management & Coaching GmbH Ing. Thomas Knapp überzeugt.

Zu so viel Engagement und Einsatz für das Mostviertel als Wirtschaftsstandort gratulierten auch Wirtschaftskammerprä-

sident Dr. Christoph Leitl, der hier ein großes Potenzial in der Kooperation für Kunden und Unternehmer sieht.

alle 8UNG, welches sich aus den Klein- und Mittelunternehmen Johann Schuster Ges.m.b.H., soft technics EDV Engelmaier OEG, RP Papier Ges.m.b.H., itema, apro Plank und Pressl GmbH, Freunberger, IT-Management & Coaching GmbH, d-und-s Document & Service Bürotechnik GmbH zusammensetzt, hat es sich zur Aufgabe gemacht, vorhandene Synergien effektiv zu nutzen und so für Kunden ein noch rascheres Service und die Betreuung durch Spezialisten sicherzustellen.

Raumordnungsprogramm Seitenstetten: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 2. März 2010 im Gemeindeamt zur allgemeinen

Einsichtnahme auf.

Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Viehdorf: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Seisenegg und Viehdorf zu ändern.

Der Entwurf liegt bis 24. Fe-

bruar 2010 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

WIFI-Kurse im März 2010

In der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ in Amstetten finden im März 2010 folgende Kurse statt:

- **Buchhaltung I (für Anfänger/innen)**, 2. 3. bis 4. 5. 2010, jew. Di. und Do. 18.30 bis 21.40 Uhr.
- **Rhetorik (Grundseminar) – „DFG“**, 3. bis 4. 3. 2010, Mi. und Do. 9 bis 17 Uhr.
- **Ausbilder/innenkurs – Blended Learning**, 4. bis 25. 3. 2010, jew. Do. 18.15 bis 21.45 Uhr.
- **Vorbereitung auf die Befähigungsprüfung Gastgewerbe – Modul 2 (mündlich)**, 4. bis 26. 3. 2010, jew. Do. bis Sa. 8 bis 16 Uhr.
- **Vorbereitung auf die Befähigungsprüfung Gastgewerbe – Modul 1 (schriftlich)**, 8. 3. bis 24. 3. 2010, jew. Mo. bis Mi. 8 bis 16 Uhr.
- **WIFI PC-User/ECDL**, 9. 3. bis 15. 6. 2010, jew. Di. und Do. 18 bis 21.30 Uhr (fallweise Sa. 8.30 bis 16.30 Uhr).

• **Gratis-Infoabend – Lehrgang zum/zur dipl. Lebensberater/in**, 11. 3. 2010, Do. 19 bis 21 Uhr.

• **Mein Betrieb in der Öffentlichkeit**, 12. 3. 2010, Fr. 9 bis 17 Uhr.

• **Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson – „DFG“**, 15. bis 17. 3. 2010, Mo. bis Mi., jew. 8 bis 16 Uhr.

• **PC-Basisausbildung**, 15. 3. bis 17. 5. 2010, jew. Mo. und Mi. 18 bis 21.30 Uhr.

NEU! Das WIFI NÖ bietet bei einigen Kursen eine „Durchführungsgarantie“ an. Diese Kurse sind mit „DFG“ gekennzeichnet.

Achtung begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Anmeldungen bzw. genauere Auskünfte erhalten Sie bei der Bezirksstelle Amstetten, Gerda Wiesflecker, Tel. 07472/62 7 27/30 1 23.

Wirtschaftsgespräche in Strengberg



Foto: © Manfred L. Fritscher

Bei einem runden Tisch im Autohaus Marxrieser im Strengberger Gewerbehof erörterte Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl (Bildmitte) die Probleme der Wirtschaft mit den Unternehmern (von links) Alfred Panhofer, Thomas Marxrieser, Neo-Gemeinderat Herbert Widhalm, Bürgermeister Ernst Vösenhuber, WK-Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer und Hausherrn Josef Marxrieser.

Unternehmerinnenfrühstück bestens besucht



Foto: z. V. g.

Elisabeth Lenhardt (6. v. l.) mit „ihren“ Frauen der Wirtschaft.

Die Wirtschaftskammer Amstetten und die Bezirksvorsitzende von „Frau in der Wirtschaft“, Elisabeth Lenhardt luden zu einem Unternehmerinnenfrühstück in das Stadthotel Gürtler in Amstetten und konnten sich über eine beeindruckende Teilnehmerzahl freuen. Aktuelles aus dem Steuerrecht berichtete Dr. Ulrike Pilsbacher und WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M. informierte über den

Leistungsumfang der Wirtschaftskammer. LAbg. Michaela Hinterholzer war unter den Gästen und freute sich über den starken Auftritt von „Frau in der Wirtschaft“.

An die 70 Unternehmerinnen nutzten das Treffen der Wirtschaft, um sich Informationen zu holen, andere Unternehmer bzw. zukünftige Geschäftspartner kennenzulernen oder ganz einfach um Erfahrungen auszutauschen.

Haager Unternehmer ist Ökomanagement-Profi



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v. l. n. r.: Helga und Georg Buchner, Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav, Ökomanagement NÖ-Berater Ing. Franz Gugerell, LAbg. Michaela Hinterholzer.

Die Georg Buchner GmbH in Haag ist einer jener Betriebe, der bereits Maßnahmen zur thermischen Gebäudeoptimierung umgesetzt hat. Dafür wurde in Zusammenarbeit mit dem Ökomanagement NÖ-Berater Ing. Franz Gugerell vom Technischen Büro Gugerell aus Amstetten und der Unterstützung von Ökomanagement NÖ eine IST-Analyse durchgeführt, um notwendige und sinnvolle Maßnahmen zu ermitteln. Die Kosten der Beratungsleistungen wurden mit 75% vom Land NÖ gefördert.

Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung konnte sich Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav ein Bild machen. „Ich

gratuliere der Firma Buchner zu ihrem Engagement.“ Das Unternehmen rechnet durch den Umstieg von Heizöl auf Biomasse mit Einsparungen von rund 5000 Euro Heizkosten und der Reduktion von ca. 120 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr. Alleine durch die Isolierungs- und Dämmungsmaßnahmen hat der Betrieb in der Heizperiode 2008/2009 knapp 20% des Heizölverbrauchs eingespart.

„Ohne die Beratungsleistungen von Ökomanagement NÖ hätte ich diese Maßnahmen nicht oder wahrscheinlich zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt“, zeigt sich Geschäftsführer Georg Buchner zufrieden.

Baden

wko.at/noe/baden

GLEICH ANMELDEN UND KRAFT TANKEN!

Sie können die einzelnen Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen und in jeder gewünschten Bezirksstelle wahrnehmen. Melden Sie sich noch heute telefonisch oder per E-Mail in der jeweiligen Bezirksstelle an und reservieren Sie Ihre persönlichen Termine für das Erfolgsgespräch und den Marketing-Input. Die verfügbaren Termine für diese Beratungsgespräche sind bei den Kontaktdaten der einzelnen Bezirksstellen angeführt.

Näheres auf Seite 11 oder unter <http://wko.at/noe/kraftpaket>
Gleich anmelden und Kraft tanken!

Bezirksstelle Baden

Tel.: 02252/48 3 12

Fax: 02252/48 3 12/30 2 99

E-Mail: baden@wknoe.at

10. 2., zwischen 8 und 16 Uhr

Neues Immobilienbüro in Wampersdorf



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Zum Sprung in die Selbstständigkeit gratulierten Ing. Steiner namens der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Baden Ausschussmitglied René Hompsz (l.) sowie Leiter Mag. Andreas Marquardt.

Die gebürtige Wampersdorferin Ing. Mag. (FH) Petra Steiner eröffnete ihr neues Immobilienbüro in Wampersdorf. Die vielseitige Jungunternehmerin absolvierte zunächst eine EDV-Ausbildung an der HTL Wiener Neustadt und studierte neben ihrer beruflichen Tätigkeit Rechnungswesen und Immobilien-

management an der Fachhochschule Wiener Neustadt.

„In den folgenden Jahren war ich in der Immobilienbranche tätig“, so Steiner, „wobei ich gewöhnt war, selbstständige Entscheidungen zu treffen.“ Da war der folgende Schritt zur Firmengründung nur logisch für die engagierte Wampersdorferin.



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Reges Interesse an der „Baden BonusCard“



Foto: Verein Stadtmarketing Baden

V. l. n. r.: Vizebgm. Kurt Staska, Ing. Mag. Günter Alland, Vorstandsdirektor der Volksbank, Bgm. Erika Adensamer, Dr. Christian Prokopp, Obmann Stadtmarketing Baden, Direktor Erich Fuker, Volksbank Baden, Markus Theuretzbacher, GF KUBID.

An die 100 Unternehmer waren am 28. Jänner der Einladung des Vereins Stadtmarketing in den Vortragssaal der Volksbank gefolgt, um sich über die „Baden BonusCard“ zu informieren. Dr. Christian Prokopp, Obmann des Vereins Stadtmarketing Baden, freute sich über das rege Interesse und den Erfolg der Veranstaltung: Noch am gleichen Abend signalisierten 60

Gewerbtreibende ihre Bereitschaft, von Beginn an dabei sein zu wollen.

Mit der „Baden BonusCard“ werden Kunden für ihren Einkauf in Baden mit Rabatten und Boni belohnt und können diese in allen am System beteiligten Betrieben, den so genannten „Baden BonusCard-Partner-Betrieben“, einlösen. „Noch im Frühjahr wird diese ‚All-in-one-“

Card in allen teilnehmenden Betrieben erhältlich sein“, erklärte Prokopp.

Die Baden BonusCard ist branchenunabhängig. Sie kann in allen Baden BonusCard-Partner-Betrieben genutzt werden. Ein zahlreicher Branchen-Mix steigert den Nutzen sowohl für Gewerbetreibende als auch KonsumentInnen. Diese erkennen, dass es sich lohnt, ihre Einkäufe in den „Baden BonusCard-Partner-Betrieben“ zu tätigen.

Ab Einführung der „Baden BonusCard“ wird die alles umfassende System-Website www.badenbonuscard.at aktiv sein. Sie informiert die KarteninhaberInnen über den aktuellen Stand ihres Guthabens sowie über Aktionen und Veranstaltungen der Betriebe. Für die Unternehmen

bringt das System eine bessere Vernetzung, erhöhte Kundenbindung und Unterstützung bei der Gewinnung von Neukunden.

Bürgermeisterin Erika Adensamer unterstützt die Initiative und setzte sich im Stadtrat erfolgreich für eine finanzielle Unterstützung ein.

Als Hauptsponsor konnte die Volksbank Baden gewonnen werden.

Bei der Auswahl eines intelligenten und höchst effizienten Kundenbindungs-Systems fiel die Entscheidung zur Kooperation mit dem Anbieter KUBID Systems & Powernight GmbH in Ybbs/Donau. Markus Theuretzbacher, Geschäftsführer von KUBID, hat bereits eine Vielzahl an erfolgreichen Städte-Bonuscard-Projekten umgesetzt.

Wählen stärkt die Wirtschaft!

WKNÖ-Wahlen
vom 28.2. bis 2.3.2010

www.citroen.at

GUT FÜRS BETRIEBSKLIMA:
DIE NFZ-MODELLE VON CITROËN **JETZT MIT KOSTENLOSER KLIMAAANLAGE.**

> CITROËN NEMO	> CITROËN BERLINGO	> CITROËN JUMPER	> CITROËN JUMPY	> CITROËN BERLINGO First
ab € 7.490,-	ab € 9.590,-	ab € 16.990,-	ab € 14.690,-	ab € 8.990,-
ab € 8.988,- inkl. MwSt.	ab € 11.508,- inkl. MwSt.	ab € 20.388,- inkl. MwSt.	ab € 17.628,- inkl. MwSt.	ab € 10.788,- inkl. MwSt.

CITROËN empfiehlt TOTAL CITROËN BANK

Symbolfotos, unverbindlich empfohlene Richtpreise. Angebote gültig für Lagerfahrzeuge bei teilnehmenden CITROËN-Partnern. Aktion gültig für Unternehmer. Stand Februar 2010. Aktionsangebote beinhalten eine Händlerbeteiligung und sind an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Ihr CITROËN-Partner informiert Sie gerne.

CITROËN

CREATIVE TECHNOLOGIE

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Sieger der Landeslehrlingswettbewerbe in der Berufsschule Schrems geehrt



Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

Die Sieger des Landeslehrlingswettbewerbes aus NÖ und OÖ stellten sich mit Direktorin Gertrude Marek, den Landesinnungsmeistern Karl Wegschaider (NÖ) und Josef Scheinecker (OÖ) der Jury Thomas Tüchy (NÖ) und Johann Rauscher (OÖ) sowie Sponsor Kreuzer von der Fachgewerkschaft, Bürgermeister Reinhard Österreicher, Michael Preissl (AK) sowie Helga Lang (Prüfungskommission) zu einem Erinnerungsfoto.

Im Festsaal der Landesberufsschule Schrems wurden in feierlichem Rahmen die Sieger der Landeslehrlingswettbewerbe für Orthopädie-Schuhmacher aus Niederösterreich und Oberösterreich geehrt.

Michael Greifeneder aus

Oberösterreich und Andreas Uhl aus Niederösterreich konnten für ihr Bundesland den Sieg einholen. Als Gruppensieger konnte sich der Niederösterreicher Andreas Uhl von der Firma Illek-Sanag aus Tulln durchsetzen.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Info-Veranstaltung „Umsatzsteuer neu“ in Hollabrunn



Foto: Bezirksstelle

Herbert Either, Mag. Alexandra Graf, Elisabeth Schneller, Elfriede Schlögl und Mag. Melitta Schweinberger bei der individuellen Beratung nach der Veranstaltung.

Am 26. Jänner fand eine gemeinsame Veranstaltung des Finanzamts Hollabrunn-Korneuburg-Tulln und der Bezirksstelle Hollabrunn der Wirtschaftskammer Niederösterreich zum Thema „Umsatzsteuer Neu – Kennzahlen für Praktiker“

im Gasthaus Rammel in Hollabrunn statt. Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl und der stellvertretende Vorstand des Finanzamtes Mag. Melitta Schweinberger konnten an die hundert interessierte Gäste begrüßen.

Die Fachvortragende, Mag. Alexandra Graf, Umsatzsteuer-Expertin im Finanzamt, brachte den Besuchern zuerst auf anschauliche und praktische Weise die neuen Kennzahlen, vor allem bei der Umsatzsteuer-Voranmeldung näher und wies auch auf die häufigsten Fehler hin. Schwerpunkt des Vortrages

war die Neuregelung des Ortes von Dienstleistungen nach der RL 2008/8/EG, die ab 1. 1. 10 in Geltung ist. Auch hier konnte die Fachvortragende praxisgerecht mit einigen Beispielen die Neuregelung den Gästen näherbringen. Zum Schluss wurde noch über die Vorsteuererstattung in der EU informiert.

Award für besondere Leistungen an Retzer Unternehmerin



Foto: z. V. 8

Ilse Fossek bei der Überreichung des Wein4tlerin-Awards.

Die Weinviertlerin, das 1. Life Style-Magazin im Weinviertel, hat erstmals den Wein4tlerin-Award ausgelobt, und zwar in den Kategorien Gesundheit, Kulinarik, Schönheit und Wirtschaft. Mit diesem Award sollen Leistungen von Frauen in der Region in den Mittelpunkt gestellt werden.

In der Kategorie Wirtschaft konnte die Retzer Unternehmerin Ilse Fossek überzeugen. Frau Fossek suchte auf Grund ihrer

familiären Situation eine flexible Arbeit. Sie wollte dabei nicht nur sich selbst, sondern auch anderen Frauen helfen und gründete eine Reinigungsfirma, mit der Vision, familienfreundliche Arbeitsplätze zu schaffen, speziell auch für Frauen vor Ort, die Kleinkinder haben oder wegen fehlender Ausbildung keinen Job finden. Derzeit arbeitet die Firma Fossek mit einem Team von 10 Frauen, die sich die Arbeitszeit größtenteils selbst einteilen können.

Horn

wko.at/noe/horn

Raumordnungsprogramm Horn: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Horn beabsichtigt, den für die Katastralgemeinden Horn, Breitenreich und Mödring geltenden Flächenwidmungsplan auf Grund des NÖ Raum-

ordnungsgesetzes abzuändern. Der Entwurf ist bis 9. März 2010 während der Amtsstunden im Stadtamt Horn, 1. Stock, Zimmer 10, zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.





WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

● **Betriebshilfe** • Exportservice • Rechtsservice • Bildungsservice • Unternehmensservice • Gründerservice • Steuerservice



Wir packen's an:
*Der beste Einfall,
wenn Sie ausfallen.*

Die Betriebshilfe der Wirtschaftskammer Niederösterreich unterstützt UnternehmerInnen in Fällen krankheits- bzw. unfallbedingter Arbeitsausfälle oder für die Zeit des Mutterschutzes. Rasch und flexibel.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

GLEICH ANMELDEN UND KRAFT TANKEN!

Sie können die einzelnen Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen und in jeder gewünschten Bezirksstelle wahrnehmen. Melden Sie sich noch heute telefonisch oder per E-Mail in der jeweiligen Bezirksstelle an und reservieren Sie Ihre persönlichen Termine für das Erfolgsgespräch und den Marketing-Input. Die verfügbaren Termine für diese Beratungsgespräche sind bei den Kontaktdaten der einzelnen Bezirksstellen angeführt.

Näheres auf Seite 11 oder unter <http://wko.at/noe/kraftpaket>
Gleich anmelden und Kraft tanken!

Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau

Tel.: 02266/62 2 20

Fax: 02266/62 2 20/32 0 99

E-Mail: korneuburg@wknoe.at

10. 2., zwischen 9 und 15 Uhr

„Rote Chili“ hatte wieder Saison



Die „scharfen Tage“ ließen wieder die Preise purzeln. Überall dort, wo die scharfe Schote zu sehen war, warteten sensationelle Rabatte. Im Bezirk Korneuburg/Stockerau nahmen mehr als 30 Betriebe (verschiedenster Branchen) an den 3 „Scharfen Tagen“ teil. Die Aktionstage sind eine gute Gelegenheit, den Abverkauf nochmals so richtig voranzutreiben bzw. auch um Neuigkeiten publik zu machen. Die Kunden wissen das Engagement und die Serviceorientierung der Kaufleute zu schätzen und belohnen das mit ihrem Einkauf. Im Bild Herrenmodehauschef Johann Kienböck aus Stockerau (r.) mit Kunden Karl Sebesta.

Faschingsumzug in Korneuburg

Der Faschingsverein und das Stadtmarketing Korneuburg lädt alle recht herzlich ein, beim diesjährigen Faschingsumzug am Faschingsdienstag, dem 16. Februar 2010, mit einem Wagen mitzuwirken. Aufstellung der

Wägen ist um 14.30 Uhr in der Laaer Straße. Beginn ist um 15 Uhr.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Korneuburger Faschingsverein (Hannes Hick), Tel. 0664/24 12 47.



Raumordnungsprogramm Niederhollabrunn: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Niederhollabrunn beabsichtigt für die Katastralgemeinde Niederhollabrunn das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Ent-

wurf wird bis 4. März 2010 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Informationsveranstaltung „Umsatzsteuer – Neu“



Foto: Bezirksstelle

Die Bezirksstelle lud – in Kooperation mit der Finanzverwaltung – die Unternehmen des Bezirkes zu einem höchst aktuellen Informationsnachmittag ein. Mag. Alexandra Graf, Fachexpertin für Umsatzsteuer des Finanzamtes Hollabrunn, Korneuburg, Tulln, informierte u. a. über Ort der Sonstigen Leistung § 3a UStG neu, Zusammenfassende Meldung, Behandlung ausgewählter Kennzahlen, z. B. Berichtigungen, Umsätze und Vorsteuern, Erfahrungsaustausch zum neuen Vorsteuererstattungsverfahren über FinanzOnline.

Krems

wko.at/noe/krems

Fröhliches Fest im ARTE in der Kremser Fußgängerzone



Foto: z. V. 85

Das ARTE KREMS Vinothek & Weinbar feierte mit vielen Freunden, Bekannten, Lieferanten und zahlreichen Winzern, deren Weine im Sortiment nicht fehlen dürfen, den Start ins 5. Jahr. WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller gratulierte Christoph Mayer zum bisherigen Erfolg und wünschte weiterhin gute Geschäfte. V. l.: Mag. Herbert Aumüller, Transport & Entsorgungsunternehmer Walter Brantner, Christoph Mayer.

200 Jugendliche informierten sich über Lehrberufe



Foto: z. V. g.

200 Jugendliche und hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft besuchten die vom Kremser Wirtschaftsbeirat (KWB) initiierte Veranstaltung in der voestalpine KREMS. V. l.: Mag. Karl Fakler/AMS NÖ, WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, Mag. Daniela Obleser/BH KREMS, BSI Franz Wimmer, Prokurist Mag. Dr. Herwig Hofstätter/voestalpine, Christine Pölleritzer/KWB, KommR Walter Stiefeler/KWB, Stadtr Dr. Elisabeth Heinzl-Schiel, Leopold Lehner/AMS KREMS.

Jugendlichen die Chance auf einen Arbeitsplatz und damit eine Perspektive für die Zukunft zu geben, ist ein vorrangiges Ziel des Kremser Wirtschaftsbeirates. Auch heuer veranstaltet der Wirtschaftsbeirat wieder eine Lehrstellenbörse am 11. Februar in der Kremser Bank, wo fünfzig Lehrstellen direkt vergeben werden. Vorstellungsgespräche und Schnuppertage können vor Ort fixiert werden. Die Personalmanager der Betriebe stehen für sämtliche Informationen zur Verfügung.

Im Vorfeld fand am 21. Jänner eine Info-Veranstaltung in der voestalpine KREMS statt, bei der sich zweihundert SchülerInnen über fünfzehn Lehrberufe von

zwölf Kremser Leitbetrieben informieren konnten. Die SchülerInnen nutzten die Gelegenheit, sich bei jedem einzelnen Unternehmen über Lehrberuf, Ausbildung, Aufstiegsmöglichkeiten etc. zu erkundigen.

Chris Antonio von Krone Hit FM moderierte bereits zum dritten Mal diese Info-Veranstaltung. Zur Überraschung sowohl der Jugendlichen als auch der anwesenden Gäste zeigten vier voestalpine-Lehrlinge in einem humorigen Sketch die Vorteile der Lehre auf.

Infos und Anmeldungen zur Lehrstellenbörse am 11. Februar: Wirtschaftskammer KREMS, Tel. 02732/83 2 01.

Logwin – Spezialist für maßgeschneiderte Versorgung und Belieferung



Foto: Stadler

V. l.: Mag. Christian Ecker/ecoplus-Leiter Cluster Logistik, WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, Geschäftsführer Reinhold Pölzl/Logwin Solutions Austria GmbH, LR Dr. Petra Bohuslav, Niederlassungsleiter Engelbert Rumpelmaier/Logwin Solutions Austria GmbH.

Landesrätin Dr. Petra Bohuslav und WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland besuchten die Firma Logwin und zeigten sich beeindruckt von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Logistik-Profis.

Die Logwin-Gruppe entwickelt ganzheitliche Logistik- und Servicelösungen für Industrie und Handel. Logwin ist in allen wichtigen Märkten weltweit aktiv, verfügt über 400 Standorte in 45 Ländern und beschäftigt rund 7.800 MitarbeiterInnen. Am Standort KREMS sind 45 MitarbeiterInnen beschäftigt.

Mit den Geschäftsfeldern Solutions (kundenorientierte Kontraktlogistik-Lösungen), Air + Ocean (weltweite Luft- und

Seefrachtaktivitäten) und Road + Rail (Land- und Spezialverkehre in Zentral-, West- und Osteuropa) gehört Logwin zu den führenden Unternehmen am Markt. Die Wurzeln der Logwin-Gruppe gehen bis in das Jahr 1877 zurück.

Am Standort KREMS erbringt Logwin anspruchsvolle Branchenlösungen für die chemische Industrie. Es wird sowohl der Wareneingang als auch der Warenausgang der am Dynea Industriepark ansässigen Unternehmen organisiert. Darüber hinaus steuert man von KREMS aus für namhafte Unternehmungen die Supply Chain mittels diverser Lkw- und Bahntransportlösungen.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Ing. Josef Kram aus St. Veit ist Kommerzialrat



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Mag. Peter Klameth (WKNÖ), KommR Ing. Josef Kram, BR KommR Sonja Zwazl (Präsidentin der WKNÖ) sowie Branchenkollege Rauchfangkehrermeister Martin Stubner.

Am 28. Jänner wurde Landesinnungsmeister der Rauchfangkehrer Ing. Josef Kram das Dekret zur Führung des Berufstitels Kommerzialrat von WKNÖ-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl im Namen der Republik Österreich überreicht. In feierlicher Umrahmung wurde er für die Verdienste um die Wirtschaft geehrt und ausgezeichnet.

Josef Kram, geb. am 1949, absolvierte die HTL Hochbau in KREMS und anschließend die Lehre zum Rauchfangkehrer. Bevor er 1982 in den elterlichen Betrieb einstieg, den er 1983 übernahm, war „Joschi“ Kram als Technischer Zeichner und

Bauleiter tätig. Den über die Bezirksgrenzen bekannten Betrieb führt er bis heute erfolgreich und wurden in diesen Jahren 10 Lehrlinge ausgebildet.

Er ist Funktionär in der Landesinnung der Rauchfangkehrer und als Landesinnungsmeister sowie seit 2005 auch als Bundesinnungsmeister-Stellvertreter für die Wirtschaft im Einsatz.

Neben seiner Familie freuten sich seitens der Wirtschaft des Bezirkes Lilienfeld WK-Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner und Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer mit dem „frischgebackenen“ Kommerzialrat.

Lukas Zöchling – Tischler mit Auszeichnung



Foto: Bezirksstelle

Die WK-Bezirksstelle gratulierte zur ausgezeichneten Lehrabschlussprüfung: Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner, Heinrich Zöchling, Mag. Alexandra Höfer und Lukas Zöchling (von links nach rechts).

Lukas Zöchling erlernte im elterlichen Betrieb Heinrich Zöchling in Annaberg den Lehrberuf Tischlerei und absolvierte am 23. Jänner die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung. Bereits in der Berufsschule zeigte er besondere Leistungen, denn er besuchte die 1. Leistungsgruppe der 3. Klasse der Berufsschule

in Pöchlarn und beendete diese mit sehr gutem Erfolg.

Die Wirtschaftskammer gratulierte Vater und Sohn zu dem großartigen Erfolg und wünschte alles Gute für die Zukunft.

Der Tischlereibetrieb Heinrich Zöchling ist insbesondere neben der Bau- und Möbeltischlerei für die Ausstattung von Optikerbetrieben bekannt.

WISA: Gemeinsamer Auftritt der Region Traisen-Gölsental



Foto: Bezirksstelle

Bild vom Vorjahr: Vertreter der Wirtschaft, Firmen und Gemeinden präsentierten sich auf der WISA 2009. V. l. n. r.: Mag. (FH) Roland Beck, Bgm. Alfred Hinterecker, WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner, Mag. Alexandra Höfer, Bgm. Herbert Schrittwieser, Franz Reisinger sowie Hans und Marianne Gnedt.

Vom 15. bis 18. April 2010 findet die traditionelle WISA-Messe in St. Pölten statt. Für Betriebe aus der Region Traisen-Gölsental besteht wieder die Möglichkeit, in der Traisen-Gölsental-Halle einen Stand zu vergünstigten Konditionen zu nutzen.

Weiters wird von der Klein-

region Traisen-Gölsental auch heuer ein umfassendes Rahmenprogramm organisiert, welches zu einer zusätzlichen Besucherfrequenz für die Aussteller führen soll.

Bei Interesse steht WISA-Organisator Frank Drechsler unter 0664/120 19 01 oder info@wisa-messe.at zur Verfügung.

Unternehmerinnen-Frühstück – „Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe ...“



Foto: Bezirksstelle

Unternehmerinnen beim Business-Frühstück: Gertrude Mondl, Michaela Mohr, Selma Zöchling, Brigitte Grabner, Natascha Bachner, Brigitte Bachner, Petra Hochreiter, Marianne Schindlacker und Gabi Hinterhölzl (von links nach rechts); Marlene Nutz, Brigitte Marton und Herta Hauser (vorne im Bild von links nach rechts).

Am 27. Jänner veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft „Frau in der Wirtschaft“ ihr zweites Unternehmerinnen-Frühstück bei Gastwirtin Susanne Schöbinger in Hainfeld.

„Partnerschaft im Unternehmen“ war das Thema dieses Vormittags, zu dem Marianne Schindlacker, Integrative Supervisorin aus Rohrbach, über ihre Erfahrungen berichtete. Sie

arbeitet zurzeit an ihrer Diplomarbeit zur diplomierten Lebens- und Sozialberaterin an der Donauuniversität Krems.

Paare, die miteinander arbeiten und leben, sind im Alltag mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Die Chancen und Gefahren, wenn man Tisch, Bett und auch Arbeitsplatz teilt, wurden dargestellt und in der Unternehmerinnenrunde diskutiert.

Melk

wko.at/noe/melk

Raumordnungsprogramm Bischofstetten: Änderung

Die Marktgemeinde Bischofstetten beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 26. Februar 2010 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Blindenmarkt: Änderung

Die Marktgemeinde Blindenmarkt beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 26. Februar 2010 im Gemeinde-

amt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 17. Februar 2010, von 8 bis 12.30 und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk, Abt

Karl-Straße 19, statt.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Ybbs: Gasthof Mang eröffnet



Foto: Walter Fahrnberger/NÖN

V. l.: Landtagsabgeordneter Karl Moser, Franz Höller, Josef Mang, Karin Höller, Pfarrer Mag. Johann Wurzer, Bürgermeister Anton Sirlinger und Bezirksstellenausschussmitglied Josef Nawratil.

Franz und Karin Höller luden am 22. Jänner zur Eröffnung des „Gasthofes Mang“ in Ybbs an der Donau, Herrengasse 8, ein.

Franz Höller hat bereits mit der Wiedereröffnung eines Lebensmittelmarktes im Jahre 2003 in der Innenstadt von Ybbs einen Meilenstein für die Belebung des Zentrums gesetzt. Nun hat er mit seiner Gattin Karin Höller den traditionellen „Gasthof Mang“ wieder zum Leben erweckt.

Josef Mang freute sich, dass in „seinem Gasthof“ wieder Gäste

verwöhnt werden.

Zur Eröffnung konnte das „Höller-Team“ zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft begrüßen. Unter den Gästen befanden sich Bezirksstellenausschussmitglied Josef Nawratil, Landtagsabgeordneter Karl Moser, Bürgermeister Anton Sirlinger sowie Pfarrer Hans Wurzer.

Bezirksstellenausschussmitglied Josef Nawratil gratulierte dem Firmeninhaber und seiner Familie zum außergewöhnlichen Engagement und wünschte ihnen weiterhin viel Erfolg.

Mödling

wko.at/noe/moedling

GLEICH ANMELDEN UND KRAFT TANKEN!

Sie können die einzelnen Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen und in jeder gewünschten Bezirksstelle wahrnehmen. Melden Sie sich noch heute telefonisch oder per E-Mail in der jeweiligen Bezirksstelle an und reservieren Sie Ihre persönlichen Termine für das Erfolgsgespräch und den Marketing-Input. Die verfügbaren Termine für diese Beratungsgespräche sind bei den Kontaktdaten der einzelnen Bezirksstellen angeführt.

Näheres auf Seite 11 oder unter <http://wko.at/noe/kraftpaket> Gleich anmelden und Kraft tanken!

Bezirksstelle Mödling

Tel.: 02236/22 1 96

Fax: 02236/22 1 96/31 4 99

E-Mail: moedling@wknoe.at

10. 2., zwischen 9 und 16 Uhr

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Raumordnungsprogramm Biedermansdorf: Änderung

Die Marktgemeinde Biedermansdorf beabsichtigt die Abänderung des im örtlichen Raumordnungsprogramm enthaltenen Flächenwidmungsplanes sowie des Bebauungsplanes im Bereich Josef Ressel-Straße

2a und 2b. Der Entwurf liegt bis 1. 3. 2010 im Bauamt der Marktgemeinde Biedermansdorf, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Veranstaltungstipps

• **Ideensprechtag: Patente – Marken – Muster – Technologien**, 8. 2. 2010 (nächster Termin 8. 3. 2010), Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

• **Betriebswirtschaftlicher Sprechtag**, 9. 2. 2010, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Gerade für Jungunternehmer bietet die WKNÖ im Rahmen des „Kraftpaketes“ besondere Service- und Beratungsleistungen im Rahmen von „Erfolgsgesprächen“ mit erfahrenen Unternehmensberatern, um etwaige Problemfelder und Potenziale im Betrieb aufzudecken, Lösungsansätze zu finden und dadurch aus dem Unternehmen noch mehr herauszuholen.

Persönliche Terminvereinbarung und Aushändigung der Gutscheine für das „Erfolgsgespräch“ bzw. den „Marketing-

Input“ im Wert von Euro 100,- unter Tel. 02236/22 1 96 oder moedling@wknoe.at

• **„Kosten runter. Ertrag rauf.“** 10. 2. 2010 – 19 Uhr, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Referent: Mag. Karl Fink informiert über Kostenoptimierung, welche Kennzahlen und Parameter der Kosteneinsparung am wichtigsten sind.

Diese Informationsveranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung an das WIFIMödling Fax 02236/22 7 00/61 4 99 oder md@noe.wifi.at

• **„Geheimnisse der Kommunikation und Manipulation“**, 15. 2. 2010, 19 bis 20.30 Uhr, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Vortrag von Christoph Rosenberger. Sie erfahren,

- wie das Unterbewusste in der Kommunikation funktioniert,
- wie Sie die vergessene Macht des Telefons nutzen,
- wie Sie eine spannende Präsentation bieten,
- wie Konflikte vermeidbar sind
- woran Sie erkennen, ob Ihr Gesprächspartner die Wahrheit spricht.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/9025/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtage für Betriebsanlagenverfahren**, 12. 2. 2010 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

SVA-Sprechtag

Freitag, 12. Februar 2010, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

NÖWI lesen!

Prämierung von Schulprojekten



Foto: Christoph Dworak/NÖN

V. l. n. r.: Martin Brezowa, HTL-Abt. Vorstand DI Johannes Käferböck, Katharina Hülsmann, Mag. Marina Röhrenbacher, Michaela Eder, Katharina Wallner, Direktor Hofrat Mag. Peter König, Direktorin OStR Mag. Dr. Evelyn Mayer, DI Franz Seywerth, Mag. Franz Filler, Franz Krammer, Prof. Franz Heiligenbrunner, Dr. Karin Dellisch.

Der Bezirksstelle Mödling ist es ein Anliegen, wirtschaftsorientierten und leistungsfördernden Unterricht zu fördern. In vielen persönlichen Kontakten zu Mödlings Schulen wurden herausragende Projekte von Mödlings Schülern, aber auch Kooperationen mit Unternehmen und besondere Leitungsorientierung in Schulen bekannt.

Überzeugt haben Projekte der Vienna Business School, der HLW Biedermannsdorf, der AHS Keimgasse und der HTL Mödling.

An der Vienna Business School erarbeiten Maturantinnen ihre Projekte mit Partnern aus der Wirtschaft. Die Zusammenarbeit mit BMW Zitta gefiel, weil die Projektgruppe, bestehend aus Katharina Hülsmann, Michaela Eder und Katharina Wallner, eng mit Projektauftraggeber Mag. Heinz Huber, BMW Zitta, zusammenarbeitete. Sie waren mit der Aufgabe betraut, Ideen für die Autoerlebnismesse „Drive2009“ in der Arena Nova in Wr. Neustadt zu liefern. Eine Befragung der Messebesucher diente als Basis für ein Marketingkonzept für das kommende Jahr.

Die „Exzellenzveranstaltung“ der HLW Biedermannsdorf brachte Schwung und Positivmotivation der Schüler. OStR Mag. Dr. Evelyn Mayer war es ein Anliegen, an ihrer Schule nicht nur eine hohe Qualität der Ausbildung zu bieten, sondern eine Arbeitshaltung zu vermitteln, wie sie später im Wirtschaftsleben gefordert wird: „Unsere Exzellenzveranstaltung hat bereits im zweiten Semester herausragende Früchte getragen. Die Leistungen der Schüle-

rInnen haben sich noch einmal verbessert.“

Die HTL Mödling war gleich mit zwei herausragenden Projekten dabei.

Wie engagierte LehrerInnen SchülerInnen zu Höchstleistungen motivieren können und dadurch eine Basis für eine spätere Berufstätigkeit legen, zeigt das Projekt „Holzgas“. Prof. Franz Heiligenbrunner begleitete den ehemaligen Schüler der HTL Mödling Franz Krammer im Rahmen der sogenannten „Praktikaausbildung“, einen Holzvergaser zu bauen und weiter zu entwickeln. Franz Krammer nahm die Idee nach erfolgreich absolvierter Matura mit in den familiären landwirtschaftlichen Betrieb und arbeitete weiter an dem Projekt eines Blockheizkraftwerkes, mit dem der landwirtschaftliche Betrieb schließlich energieautark wurde. Das Blockheizkraftwerk präsentierte Franz Krammer auf der Viennatec 2008, erhielt nicht nur Preise, sondern auch die Möglichkeit, bei der Christof Group die Anlage weiter zu entwickeln, damit sie bis zum Jahr 2011 zur Marktreife geführt wird.

In Zusammenarbeit mit Univ.-Doz. OA Dr. Peter Metzger erarbeitete das Projektteam Iris Schmidt, Michael König und Martjn Brezowa einen Prototypen einer flexiblen Fasszange. Die Ausgangslage war, dass bei der minimal-invasiven Chirurgie durch bisher verwendete starre Fasszangen die Bewegungsmöglichkeit im Bauchraum enorm eingeschränkt war und Verletzungen an der Bauchdecke vorgekommen sind. Das Projektteam der HTL baute einen Prototyp einer fle-

xiblen Fasszange, die eine einfache Bauweise aufweist, als Einwegprodukt produziert werden kann und durch 60 Grad Abwinkelbarkeit im Bauchraum geringere Verletzungen, kleinere Narbenbildung und dadurch kürzere Krankenhausaufenthalte gewährleistet.

Dass auch eine AHS wirtschaftsorientiert unterrichten kann, zeigt Prof. Mag. Franz Filler jährlich mit Anbot „Commercial Competence“ am BG/

BRG Keimgasse. Der Unterricht der Schüler in praxisnaher Wirtschaftskunde durch Unternehmer und Manager ist freiwillig und findet oft an Samstag-Nachmittagen und an Sonntag-Vormittagen statt. Auch die Seminararbeit ist nicht verpflichtend. Die große Leistung von Herrn Prof. Filler liegt darin, in den 5. und 6. Klassen durchschnittlich 85% der SchülerInnen zu diesem Angebot motivieren zu können.

Aufschwung nicht mit neuen Steuern untergraben!



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig, Vorstandsdirektor Dr. Thomas Uher (ERSTE Bank), Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Filialdirektor Claus Dieter Meissl (Erste Bank), WKNÖ-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Bgm. LAbg. Hans Stefan Hintner, Dr. Karin Dellisch-Ringhofer, Abg. z. NR Bernhard Vock, Wirtschaftsbund-Obmann des Bezirkes Mödling Mag. Erich Moser, BH Hofrat Dr. Hannes Nistl, Filialleiter Manfred Bartik (ERSTE Bank), Alfred Benedik (AMS Mödling).

Die Bezirksstelle Mödling lud alle UnternehmerInnen zum Neujahrsempfang, bei dem die Eckdaten des Bezirkes und die Leistungsbilanz präsentiert wurden (www.wko.at/noe/moedling).

Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth ging in seiner Begrüßungsansprache auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit in der Wirtschaft ein: „Gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten ist es wichtig, in der Institution Wirtschaftskammer ein starkes Team zu haben. Je besser Unternehmer zusammenstehen und zusammenarbeiten, desto eher können Lösungen für die UnternehmerInnen insgesamt bewirkt werden.“ DI Franz Seywerth streute dem Team der Bezirksstelle Mödling Rosen: „Die Leistungen der Kammermitarbeiter – auch als one-stop-shop für Gewerbeanmeldungen

– sind hervorragend.“ Er appellierte an alle UnternehmerInnen, ihr demokratisches Recht der Wahl der eigenen Interessenvertretung in Anspruch zu nehmen, und dankte Präsidentin Sonja Zwazl für den Einsatz um die NÖ Wirtschaft.

ERSTE-Vorstandsdirektor Dr. Thomas Uher, Hauptsponsor des Neujahrsempfanges, erläuterte die wirtschaftspolitische Lage und die Perspektiven aus Sicht der Banken: „Die Krise stellt sich in erster Linie als eine der exportorientierten Industrie dar. Staatliche Konjunkturpakete und Instrumente wie die Kurzarbeit haben gravierendere Auswirkungen hintangehalten. Soweit wir es abschätzen können, hat die Krise der Industrie die Talsohle durchschritten. Die Politik muss weitere Konjunkturstützungen anbieten, damit nicht andere Branchen betroffen



• **Steuerservice** • Betriebshilfe • Exportservice • Rechtsservice • Bildungsservice • Unternehmensservice • Gründerservice



Wir packen's an: *Rechnen Sie mit uns.*

Mehr für Sie und Ihr Unternehmen, weniger für den Fiskus. Die Steuerexperten der Wirtschaftskammer Niederösterreich geben Ihnen wertvolle Tipps, wie sich Ihr betrieblicher Erfolg noch optimieren lässt.

Profitieren Sie einfach von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>

werden. Für UnternehmerInnen gilt es, Risiken aktiv zu bekämpfen, Chancen zu nützen und mit der Hausbank offene und ehrliche Gespräche zu führen, damit Lösungen gefunden und umgesetzt werden.“

Präsidentin Sonja Zwazl plädiert dafür, den Aufschwung nicht mit neuen Steuern zu untergraben: „Wenn der Staat zusätzliche Einnahmen braucht, kann das nur über ein Ankurbeln der Wirtschaft funktionieren.“

„Neue Steuern sind genau der falsche Weg“, so die WKNÖ-Präsidentin zu diversen neuen Steuervorschlägen. Tatsächlich gefragt sind Maßnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaft wie eine neue Investitionsförderung, Steuererleichterungen für alle betrieblich genutzten Pkw oder entsprechende Fördermittel zur thermischen Sanierung. „Ein Förder-Euro löst bei der thermischen Sanierung zusätzliche Investitionen von fünf Euro aus und bringt zwei Euro zusätzliche Steuereinnahmen. Das rechnet sich auch für den Finanzminister.“

An Erfolgen, die die WKNÖ für die blau-gelbe Wirtschaft in

den letzten Jahren erreicht hat, nennt Präsidentin Zwazl unter anderem

* die Rückzahlung der Wiener Gebrauchsabgabe, durch die 33 Millionen Euro an blau-gelbe Betriebe und Haushalte zurückflossen,

* die neuen Vergaberegeln im Land, durch die kleine und mittlere Unternehmen bei öffentlichen Ausschreibungen besser zum Zug kommen und durch die die Wertschöpfung in den Regionen bleibt oder

* die Steuererleichterungen analog zum 13. und 14. Gehalt von Arbeitnehmern und die steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten.

„Mit der Teilnahme an der Wirtschaftskammerwahl vom 28. Februar bis 2. März geben Unternehmerinnen und Unternehmer auch künftig die richtige Durchsetzungskraft“, so Präsidentin Zwazl. „Denn Wählen stärkt die Wirtschaft.“

Im Anschluss an den offiziellen Teil lud die ERSTE Bank bei Fingerfood zum Networking. Es gab viel Gelegenheit, direkt mit Präsidentin Zwazl zu kommunizieren.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Raumordnungsprogramm Würflach: Änderung

Die Gemeinde Würflach beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 3. März 2010 im Gemeinde-

amt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagenfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Gloggnitz: Änderung

Die Stadtgemeinde Gloggnitz beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Aue, Gloggnitz und Stuppach zu ändern. Der Entwurf liegt

bis 8. März 2010 im Stadtamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagenfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Bausprechtage der BH

Bei der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden Bausprechtage statt. Um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25, DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht) wird ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es emp-

fehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

Skitag der Friseure in St. Corona am Wechsel



Foto: z. V. 8

Teilnehmer beim Friseurskitag in St. Corona.

Am 25. Jänner trafen sich auf Einladung von Bezirksinnungsmeister der Friseure Heinrich Bacher die Friseure der Bezirke Neunkirchen und Wiener Neustadt mit ihren Mitarbeitern und Freunden zu einem gemeinsamen Skitag.

Mit dabei Bundesinnungsmeister KommR Horst Hofmann und der Obmann der Meistervereinigung der Friseure Wiener Neustadt Walter Grössinger mit Gattin. Aus Wien konnte Horst Hofmann jun. mit seinen Mitarbeiterinnen begrüßt

werden. Die Firma Schwarzkopf wurde durch Erich Hentschl und Gattin bestens vertreten. Zu Mittag traf man einander in der Skihütte „Hanessen“ bei Johann und Monika Prenner.

Dank gebührt auch dem Kollegen Wolfgang Loidl und seiner Gattin aus Kirchberg am Wechsel für die Mitarbeit. Ein Lob auch den Bergbahnen St. Corona für die tadellose Präparierung der Pisten. Abschließend fand der Skitag mit einem gemütlichen Apres Ski seinen Ausklang.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Einladung zur Bezirksversammlung der Friseure

Am Montag, dem 8. Februar, findet um 17 Uhr im WIFI St. Pölten, E 03, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, die Bezirksversammlung der Friseure statt.

Wir möchten alle FriseurInnen des Bezirks dazu recht herzlich einladen und ersuchen um Anmeldung unter st.poelten@wknoe.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

GLEICH ANMELDEN UND KRAFT TANKEN!

Sie können die einzelnen Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen und in jeder gewünschten Bezirksstelle wahrnehmen. Melden Sie sich noch heute telefonisch oder per E-Mail in der jeweiligen Bezirksstelle an und reservieren Sie Ihre persönlichen Termine für das Erfolgsgespräch und den Marketing-Input. Die verfügbaren Termine für diese Beratungsgespräche sind bei den Kontaktdaten der einzelnen Bezirksstellen angeführt.

Näheres auf **Seite 11** oder unter <http://wko.at/noe/kraftpaket>
Gleich anmelden und Kraft tanken!

Bezirksstelle Pölsen

Tel.: 02742/31 03 20
Fax: 02742/31 03 20/31 7 99
E-Mail: st.poelten@wknoe.at
10. 2., zwischen 8 und 16 Uhr

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

GLEICH ANMELDEN UND KRAFT TANKEN!

Sie können die einzelnen Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen und in jeder gewünschten Bezirksstelle wahrnehmen. Melden Sie sich noch heute telefonisch oder per E-Mail in der jeweiligen Bezirksstelle an und reservieren Sie Ihre persönlichen Termine für das Erfolgsgespräch und den Marketing-Input. Die verfügbaren Termine für diese Beratungsgespräche sind bei den Kontaktdaten der einzelnen Bezirksstellen angeführt.

Näheres auf **Seite 11** oder unter <http://wko.at/noe/kraftpaket>
Gleich anmelden und Kraft tanken!

Bezirksstelle Wr. Neustadt

Tel.: 02622/22 1 086
Fax: 02622/22 1 08/32 3 99
E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at
9. 2., zwischen 8 und 16 Uhr

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke St. Pölten, Krems, Melk, Tulln, Lilienfeld und Purkersdorf

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle St. Pölsen	Mittwoch, 17. Februar 2010 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!**Terminvergabe nach Vereinbarung!**

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in St. Pölsen: **Tel.: 02742/31 03 20.**

Einladung zum Jour fixe der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker

Am Montag, dem 15. Februar 2010, 19 Uhr, findet im Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölsen, der Bezirks-Jour fixe der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker statt.

Wir möchten alle Sanitär-, Heizungs- und LüftungstechnikerInnen des Bezirks dazu recht herzlich einladen und ersuchen um Anmeldung unter st.poelten@wknoe.at

Raumordnungsprogramm Brand-Laaben: Änderung

Die Gemeinde Brand-Laaben beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm bzw. Flächenwidmungsplan zu ändern. Der Entwurf liegt bis zum

22. 2. 2010 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin Stellungnahmen schriftlich abzugeben.

Generationswechsel bei Braut- und Abendmoden GOSCH

V. l. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler, Ingrid Jirku, Tamara Jirku, Vizebürgermeister Dr. Christian Stocker.

Kurt und Irmengarde Gosch gründeten 1955 einen kleinen Laden für Textilien. Im Laufe der Jahre wurde das Sortiment erweitert und das Geschäft vergrößert. Schon 1975 spezialisierte sich Familie Gosch auf Brautmode und seit 1981 etablierte sich der Brautsalon unter der Leitung von Tochter Ingrid Jirku zu einem bekannten Braut- und Abendmodenfachgeschäft.

Mit Beginn des Jahres 2010 ist es nun erneut an der Zeit, die Leitung in die Hand der nächsten Generation zu legen. Ingrid Jirku darf ihre wohlverdiente Pension genießen und Tochter Tamara Jirku wird das 55-jährige Familienunternehmen weiterführen!

GOSCH Braut- und Abend-

mode hat, unter der Leitung von Tamara Jirku, Platz für ein neues Highlight geschaffen: die neue Herrenmodenabteilung. Durch einen Umbau des Geschäftes wurde ein eleganter Rahmen für den Mann geschaffen. Mit dieser Sortimentserweiterung kann Fa. GOSCH eine optimale Betreuung gewährleisten – nicht nur für SIE auch für IHN!

Am 14. Jänner fand die offizielle Geschäftsübergabe statt. Unter den zahlreichen Gratulanten auch Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler. Er dankte Frau Ingrid Jirku für ihr wirtschaftliches Engagement, wünschte ihr alles Gute für die Pension und Tochter Tamara Jirku viel geschäftlichen Erfolg.

Gastwirte-Bezirksstammtisch



Fotos: z. V. g.

Im Rahmen des Gastwirte-Bezirksstammtisches wurde auch eine langjährige Mitarbeiterin von Hans Fromwald geehrt. Maria Schröck erhielt für ihre 42-jährige Betriebszugehörigkeit als Restaurantfachfrau die Goldene Mitarbeitermedaille. V. l. Hans Fromwald, Maria Schröck, KommR Rudolf Rumpler, KommR Herbert Osterbauer.

Bezirksvertrauensmann Hans Fromwald konnte beim Stammtisch der Gastwirte am 20. Jänner zahlreiche Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumpler informierte über Aktuelles aus den Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie, u. a. auch über die

neuesten Förderaktionen. Viele nutzten auch gleich die Gelegenheit, um spezielle Betriebsprobleme zu besprechen oder sich branchenintern auszutauschen.

Im Anschluss fand ein kostenloses Hygiene-Schulungs-Seminar mit dem Vortragenden Ing. Peter Rode statt.



Freuten sich über großes Interesse am Gastwirte-Stammtisch: V. l. Ing. Peter Rode, KommR Rudolf Rumpler, Hans Fromwald, KommR Herbert Osterbauer.

Einladung zum Unternehmerinnen-Treffpunkt am 9. Februar, 19 Uhr

Was steckt hinter dem Treffpunkt? Ein monatliches Treffen für alle Unternehmerinnen aus dem Bezirk Wr. Neustadt zwecks Austausch, Information, Kommunikation und Netzwerken. Herzlich eingeladen sind natürlich auch die Kolleginnen aus den angrenzenden Bezirken.

Konkret: Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr
Ort: CULT_UR Lunch & Lounge, 2700 Wiener Neustadt, Viktor Kaplan-Straße 2
Vorteile für Sie:

- Informationsvorsprung
- Frauen Netzwerk als wertvolle Ressource

- Ausgleich zum Unternehmerinnenalltag
- Vierteljährliche Vorträge und kleine Veranstaltungen im Rahmen der Treffen
- Organisation: FIW Wiener Neustadt
Dürfen wir Sie kontaktieren?
Möchten Sie regelmäßig Infos zu diesen Treffen bzw. eine Einladung, dann stellen Sie uns

bitte Ihre E-Mail-Adresse zur Verfügung und Sie erhalten regelmäßig unseren Newsletter.

Einfach eine E-Mail mit Ihrer Adresse an nachstehende E-Mail-Adresse und dem Kennwort:

Unternehmerinnen-Treffpunkt im CULT_UR: andrea.list-margreiter@wknoe.at

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

GLEICH ANMELDEN UND KRAFT TANKEN!

Sie können die einzelnen Sprechstunden auch an verschiedenen Tagen und in jeder gewünschten Bezirksstelle wahrnehmen. Melden Sie sich noch heute telefonisch oder per E-Mail in der jeweiligen Bezirksstelle an und reservieren Sie Ihre persönlichen Termine für das Erfolgsgespräch und den Marketing-Input. Die verfügbaren Termine für diese Beratungsgespräche sind bei den Kontaktdaten der einzelnen Bezirksstellen angeführt.

Näheres auf **Seite 11** oder unter <http://wko.at/noe/kraftpaket>
Gleich anmelden und Kraft tanken!

Bezirksstelle Wien-Umgebung

Außenstelle Schwechat

Tel.: 01/707 64 33

Fax: 01/707 64 33/31 9 99

E-Mail: schwechat@wknoe.at

17. 2., zwischen 9 und 15 Uhr

Entschleunigen – sehr wohl ein Wirtschaftsthema!



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Michael Bodenstein, MSC, Hubertus Scheidlberger, Ing. Martin Matyus, KommR. Walter Platteter.

Entschleunigen – raus aus dem Stress, um einen Moment abzuschalten, um für sich Energie zu tanken. Zu diesem Abend der besonderen Art lud die Wirtschaftskammer Klosterneuburg am 27. Jänner 2010 ein und zahlreiche Unternehmer aus

Gerasdorf und Klosterneuburg sind dieser Einladung gefolgt, wie KommR Walter Platteter bei seiner Begrüßung bemerkte.

Was hat diese Thematik mit der Wirtschaft zu tun? Dieser scheinbare Gegensatz machte so neugierig, dass auf Grund der

zahlreichen Anmeldungen am Dienstag, dem 16. Februar, ein weiterer Abend stattfindet.

Dahinter verbirgt sich Getting Motion – ein innovatives Bewegungssystem für Menschen, Unternehmen und Organisationen. Durch Bewegungen werden Potenziale gefördert, mit dem Ziel, Effizienz und Qualität im Miteinander zu verbessern, um so mehr Produktivität und damit mehr Umsatz zu erwirtschaften. Und das ist sehr wohl ein Wirtschaftsthema!

Mit rhythmischen Bewegungen, ohne dabei zu sprechen, wurden die Teilnehmer spielerisch zu ihren persönlichen und firmenbezogenen Kernthemen geführt.

„Getting Motion fördert nicht nur die Eigenwahrnehmung, sondern ganz besonders ein engagiertes Arbeitsklima, das Mitarbeiterengagement und die konstruktive Zusammenarbeit. Über all diesem steht die Freude an der Arbeit und der Leistung“, so Trainer Hubertus Scheidlberger.

„Auch ich hätte bei meiner ersten Entschleunigungsveranstaltung nicht gedacht, dass dies so funktioniert und dabei soviel Spaß macht!“, so Initiator Michael Bodenstein, CMC.

Beflügelt durch den frischen Wind und Lust auf neue Wege wurden Möglichkeiten der Anwendung beim anschließenden Networking diskutiert.

Empfang der Wirtschaft in Schwechat



Fotos: NÖN/Fussl

Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl mit Bürgermeister/In des Bezirkes Schwechat.

In der umgebauten und vergrößerten Wirtschaftskammer trafen sich am Montag die Spitzenvertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, um gemeinsam das neue Jahr zu feiern. Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner begrüßte die Gäste des bereits zur Tradition gewordenen Neujahrsempfanges in gewohnt launiger Art und Weise und dankte allen Vertretern der Gemeinden, Ämter, Organisationen, Behörden und Medien für die stets hervorragende Zusam-

menarbeit.

Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl betonte die positive Entwicklung des Wirtschaftsstandortes NÖ, der die negative Phase des Jahres 2009 hervorragend gemeistert hat. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es besonders wichtig, die Betriebe bei Problemlösungen zu unterstützen, was der Außenstelle Schwechat trotz erheblicher Behinderungen durch die Umbauarbeiten hervorragend gelungen ist.



KommR Franz Therner mit den Bauherren DI Michaela Chaloupek und DI Gerhard Lindner, Direktor Dr. Franz Wiedersich, Dr. Arnold Stivanello, Mag. Christian Gantner, Mag. Peter Klameth, Ing. Harald Nutz.



Wirtschafttreibende des Bezirkes Schwechat.



Die Gäste labten sich am exzellenten Buffet von Trabitsch-Catering, für den Service war das Team der Tourismusschule Waldegg mit ihrem Fachlehrer Stefan Adamcsak zuständig.

Eröffnung der neuen Wettpunkt-Filiale Schwechat



Foto: NÖN/Fussl

Von links nach rechts: Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Hannes Bohinc, KommR Ing. Johann Kruckenfellner, City-Manager Ing. Manfred Merten.

Die Firma Wettpunkt lud zur feierlichen Neueröffnung der Filiale am Waldfriedhof. Zahlreiche Schwechater Prominenz war gekommen und wurde von den kulinarischen Genüssen von Trabitsch-Catering verwöhnt. Das Sport- und Freizeit-Unternehmen „Wettpunkt“ wurde im Jahre 1988 als Teil der F.G.S.

Intercorpo Holding-Gruppe gegründet und hat den Firmensitz in Schwechat. Gründer Hannes Bohinc startete als Gastronom und Wettanbieter, das „Zusatzgeschäft“ Glückspielautomaten entwickelte sich zu einem wichtigen Standbein und wurde damit zum Hauptzweig des Unternehmens.

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert



www.pordeshalle.at stahlhart gebaut

Die Nacht der Liebe

Stift Göttweig am 3.3.



www.nachtderliebe.at

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.
 Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
 Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
 Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.
 Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
 Tel. 01/982 29 22

Angebote

Holzvergaser 25 KW 2500,-, Vakuumkollektor 590,-, Tel. 0676/977 08 31

Betriebsobjekte

STAHLBOGENHALLE neu, Größe 400 m², Breite 15,5 m, Länge 25 m, Höhe 5 m. Sonderpreis EUR 19.500,-. Infos unter www.steel.at, info10@eusteel.net oder 0664/382 39 29

NÖWI lesen

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Baumeister sucht die Übernahme oder Kauf einer Baufirma. Unter Chiffre „002“ an Media Contacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, noewi@mediacontacta.at

Immobilien

ZINSHAUS bis 500.000,- zu kaufen gesucht! A W Z Immobilien: www.Geldanleger.at, 0664/898 40 00

Internet

Qualitäts-Dienste für Ihr Unternehmen Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.Domaintechnik.at, Tel. 06216/51 64

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Suchen **eine Automatiktür** für eine Durchgangsbreite 90–120 cm x 200–220 cm, Höhe mit kompl. Zubehör, Tel. 02859/87 1 50

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a-Überprüfungen, HÄNGER-PROFI-Steininger, 2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

Peugeot Boxer Kasten, Diesel, 350 MH4 3200, 2,8 HDI, Baujahr 6/05, 123.000 km, Klima, Luftsitz, Spiegelheizung, Sommerreifen neu, Anhängerkupplung, Ladefläche 290 cm, hintere Tür 2 Meter. Tel. 0664/281 00 11

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst



Yale F. Wiener GmbH
 4655 Vorchdorf
 neu-gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Suche

Suchen Montagefirmen für Parkett und Innentüren, Tel. 0664/171 11 04

Verkauf

Gebrauchte Betonfertigteilhalle ca. 38 x 80 m (der Länge nach auch teilbar), DN ca. 18°, bereits abmontiert, eventuell mit Montage, wegen Stornierung sehr günstig abzugeben. Concreta HandelsgmbH., Hr. Pühringer Tel. 0664/612 34 56, E-Mail: office@concreta.at

PALETTENREGALE GEBRAUCHT

Neuwertig, alle Höhen bis max. 7000 mm – für Europaletten, 1000 kg/Palette, auch große Mengen erhältlich, inkl. Montage, wenn gewünscht



REGALE, LAGER UND BETRIEBSANRICHTUNG
 Tel. +43 (0) 7224/66372-0, Fax DW 66
office@regale.at www.regale.at

Chefs gesucht!

Zweitgrößte Fastfoodkette der Welt mit über 700 Restaurants in Deutschland vergibt aktuell Franchise-Lizenz für Niederösterreich. Besuchen Sie unser kostenfreies Informationsseminar.



Informationsbroschüre anfordern:
 Telefon: 0049 221 788 74 635
www.subway-sandwiches.de



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Verpachte in Schwechat am Kellerberg Heurigen mit großem Garten – keine Ablöse. Tel.: 01/706 19 01.	A 2511
Gastronomie	Wr. Neustadt	Pächter Trampolinpark gesucht. Für den Trampolinpark beim Burger King-Restaurant in Wr. Neustadt wird ein/e Pächter/in / Betreiber/in gesucht. Betriebszeit ist von April bis September. Täglich mindestens 9 Stunden/Tag geöffnet. Trampolinpark besteht aus 6er Sprunganlage, 4er Bungyanlage und 2 Mini GoKarts. Gute Verdienstmöglichkeiten. Interessant für Kleinunternehmer. Alle Genehmigungen sind vorhanden. Weitere Infos unter Tel.: 0664/23 076 23 oder dirnbacher@gmx.at	A 2879
Baumaschinenhandel	Bez. Mödling	Kleiner hoch spezialisierter Baumaschinenhandel. Geräte und Spezialprodukte für den Spezialtiefbau, die Bohr-, Anker- und Injektionstechnik mit angeschlossenem Mietpark für Österreich und Osteuropa. Generalvertreter namhafter Hersteller für Österreich und Osteuropa, sucht Übernehmer. In Frage kommen sowohl Unternehmen, die ihr Angebot in dieser Richtung erweitern wollen als auch Personen, die mit diesen Produkten eine Existenzgrundlage schaffen wollen. Die Tätigkeit erfordert umfassende Produkt- und Marktkenntnisse, aus diesem Grunde steht der derzeitige Geschäftsführer auf Wunsch für eine entsprechende Einschulungsperiode weiter zur Verfügung.	A 2885
Erzeugungsbetrieb – Filze/PVC	Bez. St. Pölten	Türschoner, Türpuffer, Montagebänder, Fenster- und Türdichtungen und div. Beschläge. Gelände Nachfolge/Übernahme/auch als 2. Standbein: Erzeugung von selbstklebenden Artikeln wie Filzgleiter, (15.000 m ²) auch für andere Zwecke nutzbar. Nähere Informationen unter Tel.: 02722/25 24 oder 0664/170 01 37.	A 3394
Fitness	Industrieviertel	Gut eingeführtes Fitness- & Gesundheitsstudio! Wir suchen mit Ende des Jahres einen Nachfolger für unser gut eingeführtes Fitness- & Gesundheitsstudio in Wr. Neustadt.	A 3905
Handel	Mostviertel	Geschäft (Lebensmittelhandel, Trafik, Handel allgem., Buchhandel) zu verkaufen oder vermieten. Guter Zustand, voll eingerichtet, im Ortszentrum an der Bundesstraße in einer aufstrebenden Gemeinde.	A 3990
Spenglerei – Lackiererei		Suche Nachfolger für Spenglerei – Lackiererei. Nähere Informationen auf Anfrage.	A 3991

Niederösterreich neu entdeckt!



Foto: Krainerhütte

Goldener Flipchart für das gesamte Team der Krainerhütte: Im Bild mit Josef und Ute Dietmann sowie Seniorchefin Annemarie Dietmann.

Von der Milchschanke zum besten Seminarhotel

Dort, wo einst Krainer Madln die starken Männer aus ihrer Heimat, die Maria Theresia zur Urbarmachung des Helenentals ins Land geholt hatte, mit Milch labten, steht heute das beste Seminarhotel Niederösterreichs: Die Krainerhütte. Gunter Hirschhorn besuchte den mit dem Goldenen Flipchart ausgezeichneten Betrieb von Josef und Ute Dietmann.

Die Krainerhütte, zwischen Baden und Heiligenkreuz im lieblichen und oft besungenen Helenental gelegen, hat als kulinarischer Treffpunkt eine lange Tradition, wenn auch nicht am selben Standort. Seit dem Jahre 1888 aber wird sie von der Familie Dietmann geführt, die ihr in den letzten Jahren durch den Ausbau als Seminarhotel auch ein neues Image „verpasst“ hat.

Französische Küche

Im Jahre 1776 wird die Krainerhütte als Milchschanke der „Krainer Madeln“ das erste Mal erwähnt, aber schon ein paar Jahre später verwöhnten sie die Holzfäller mit französischer Küche. Und das kam so: Ein Deserteur aus den Truppen Napoleons, den sie versteckt hatten, brachte ihnen aus Dankbarkeit seine Kochkünste bei und das Lokal entwickelte sich zu einem beliebten Ausflugsrestaurant. 112 Jahre später übernahm der 25-jährige Josef (I.) Dietmann das Szepter über Küche, Keller und Betten der Krainerhütte, die allerdings einige Male ihren Standort am Ufer der Schwechat wechseln

musste. Aus der 1829 errichteten „Neuen Krainerhütte“ ist Ende des Zweiten Weltkrieges ein Erholungsheim des Kriegsofferverbandes geworden, und Josef Dietmann III. machte zu Beginn der fünfziger Jahre das Wirtshaus „Zum grünen Jäger“, vor dem noch Kühe grasten, zur ganz neuen Krainerhütte.

Auch den neuen Weg zum 4-Sterne-Seminar- und Eventhotel, den Sohn Josef IV. gemeinsam mit seiner Frau Ute konsequent beschrift, hatte er vorgezeichnet. Er richtete nämlich bereits in den siebziger Jahren einen Saal für Seminare ein und war mit dieser Innovation Pionier in Niederösterreich. Der nun liebevoll restaurierte und nach dem deutschen Physiker und Nobelpreisträger Werner Heisenberg benannte Saal ist jetzt einer der sieben mit neuester Technik ausgestatteten Seminarräume. Im größten finden bei Veranstaltungen bis zu 180 Personen Platz.

Obwohl der neue Weg des Familienbetriebs mit dem Seminarraum bereits angedacht worden war, dauerte es noch einige Jahre, bis er vom Junior Josef IV.

und seiner Ute auch konsequent beschrift werden konnte. Vater Josef III. musste von der Sinnhaftigkeit der Neupositionierung des Unternehmens erst überzeugt werden.

Nach „Lehrjahren“ im Modul (wo sie sich kennengelernt hatten) und „Wanderjahren“ in den USA und in Schottland (wohin sie gemeinsam aufgebrochen waren) – Australien stand ebenfalls auf dem Programm, blieb ihnen aber versagt – trugen sie sich mit der Idee, das Ausflugslokal in ein Seminar- und Eventhotel umzuwandeln. 1998 vom Senior in den Betrieb zurück geholt, gelang es ihnen schließlich auch, das Familienoberhaupt von ihrer Idee zu überzeugen, und ab 2002, nach der Übernahme des Betriebs, lief dann die Realisierung wie auf Schienen.

Seminare als neues Geschäftsfeld

Josef und Ute Dietmann wissen, worauf es ankommt, wenn man zu den Besten zählen und bei Seminarveranstaltern, Trainern und Seminarteilnehmern punkten will: „Neben geräumigen, zweckmäßig eingerichteten Zimmern Flexibilität bei der Seminarbetreuung, um auch Unmögliches möglich zu machen, ein kleiner, aber feiner Wellnessbereich, beste Hardwareausstattung und nicht zuletzt ein hohes Niveau der Küche und der Außenanlagen, die alle Stückerln spielen.“

Weil es die Dietmanns und ihre hoch motivierte Mannschaft mit Sabine Steiner als Chefbetreuerin der Seminarveranstalter und dem neuen Küchenchef Manuel Gratzl an der Spitze genau wissen wollten, wo sie im harten Konkurrenzkampf liegen, hatten sie sich 2008 erstmals entschlossen, den Goldenen Flipchart – ein österreichweites Ranking der besten Seminarhotels, bei dem rund 8000 Fragebogen ausgewertet werden – anzupeilen. Das erste Antreten brachte auf Anhieb den dritten Platz in Niederöster-

reich und sorgte für einen weiteren Motivationsschub.

2009 stellte sich der Betrieb wieder dem Urteil ihrer Kunden und konnte in der Landeswertung den Sieg erringen. „Das haben wir allen unseren Mitarbeitern zu verdanken“, betonen Josef und Ute Dietmann. Und weil die 32 Mitarbeiter, darunter zehn Lehrlinge, ein gut zusammengewürfeltes Team sind, wird über kurz oder lang die Krainerhütte bei den Seminarhotels österreichweit an der Spitze stehen, zeigen sich die Firmenchefs optimistisch.

„Wir wollen weiterhin unseren Gästen ein motivierendes, anregendes und auch entspannendes Umfeld bei Seminaren und Veranstaltungen bieten.“

Wie in einem gut geführten und zukunftsorientierten Familienbetrieb üblich, wird man sich nicht auf den bisher errungenen Lorbeeren ausruhen und plant im Interesse der Seminarteilnehmer und der anderen Gäste neue Investitionen: Nach Umbaumaßnahmen und dem Ausbau der 62 Zimmer sowie der Erweiterung des Seminarparks – jedes Jahr kommt eine neue Station dazu – wird 2010 der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Restaurant mit seinen 250 Sitzplätzen liegen.

Die Broschüre „Tagen in Österreich 2010“ informiert über das Angebot von 132 Seminarhotels in Österreich und listet die Gewinner der Goldenen Flipcharts auf. Vertrieb: Die 3 / idee & design wolfsegger GesmbH (Herausgeber), Tel. 07242/22 42 22, www.tagen.at



Der Platz der Feen und Elfen im Seminarpark: Elementarwesen sorgen für eine neue Motivation.

Haus & Garten



Von 4. bis 7. 3. geht in der **Arena Nova** die Haus & Garten-Messe über die Bühne. 240 Fachaussteller präsentieren auf über 13.000 m² ihre Produkte. Für Inhaber der NÖ Card ist der Eintritt am Donnerstag frei. Geöffnet tägl. von 9 bis 18 Uhr.

www.arenanova.com, Tel. 02622/22 3 60.

Cinema Paradiso



2009 räumte **Anna F.** mit ihrer Debütsingle „Time Stands Still“ bei den „Austrian Music Awards“ in der Kategorie „Pop“ ab. Am 25. 3. 2010 gastiert sie mit ihrem Debütalbum „For Real“ im St. Pöltner Cinema Paradiso.
www.cinema-paradiso.at

MOKE-Spielwelt in Gars am Kamp



In Gars am Kamp bietet Niederösterreichs größte Indoor-Spielwelt Spiel und Spaß auf 3000 m². Modellbau- und KinderErlebniswelt (oder kurz: MOKE) heißt Niederösterreichs größte Indoor-Spielwelt, die vor kurzem in Gars am Kamp eröffnet wurde! Auf 3000 Quadratmetern und drei Stockwerken finden kleine und große Kinder Spiel & Spaß. Zum Beispiel am elf Meter hohen Kletterturm. Weiters gibt es eine Hüpfburg, Stationen mit Abenteuer- und Bewegungsspielen sowie ein Edelsteincamp, in dem man nach richtiger Goldgräbermanier Edelsteine aus Schotter herauswaschen kann. Für ruhigere Momente warten Bastel- und Spielecken auf die Kinder. Auf 70 Quadratmetern steht ein Kleinkinderbereich mit einem großzügigen Bällebad, einer Toddler-Arena und überdimensionalen Kuschtieren zur Verfügung. Großen Raum hat im MOKE auch der Modellbau bekommen. Der 1. Stock ist dem Thema Auto gewidmet, während im 2. Stock die Welt der Eisenbahn ihren Platz hat. Eltern- und kindgerechte Gastronomie in „Rusty's Resti“ ergänzt im Erdgeschoß neben einem Spielzeug-Shop das Angebot.

MOKE – Modellbau- und Kindererlebniswelt,
3571 Gars am Kamp, Schillerstraße 163, Tel. 02985/27 27 27.
www.moke-gars.at

Tango Publick



Jeden Mittwoch ab 20 Uhr findet im „Café Publik“ im **Festspielhaus St. Pölten** ein Tango-Abend statt. Ein einfaches und ungezwungenes Konzept soll die St. Pöltner animieren, zu einer Stadt der Tangotänzer zu werden. Im Anschluss kann jeder nach Lust und Laune weitertanzen.

Ticket-Line: 02742/90 80 80/222, www.festspielhaus.at

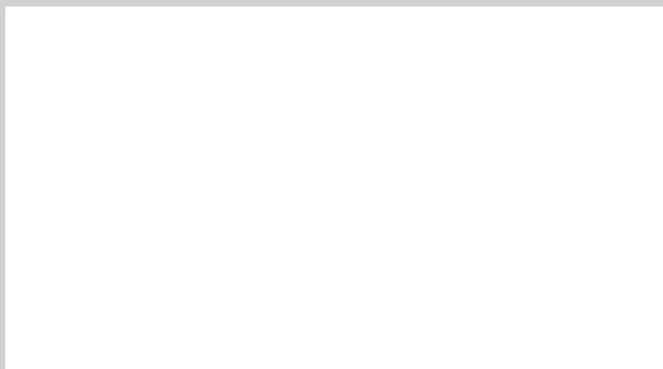
Fasching



Am **Faschingdienstag** (16. 2., Beginn 21 Uhr) wird das **Gwölb am Hauptplatz Korneuburg** Treffpunkt für verkleidete Narren. Tische und Sessel werden zur Seite geschoben und der Keller des GWÖLB's verwandelt sich in einen Dancefloor.

www.gwoelb.com, Tel.: 02262/71 0 47.

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Zau[:ber:]g Semmering



Vor kurzem hat der **Split-Park am Zau[:ber:]g Semmering** seine Pforten für alle begeisterten Snowboarder und Freeskier eröffnet! Ergänzt werden die Jib-Obstacles mit einem Jump, Wallrides und einem überdimensionalen Rohr. Der Split-Park ist – so wie die 6 Nachtpisten und die Erlebnis-Rodelbahn – auch für den Nachtbetrieb beleuchtet. www.zauberberg.at